



Halbjahresbericht 2022

 **DWS**

Inhaltsverzeichnis

1 / An unsere Aktionäre

| | |
|-----------------------------|----|
| DWS – Auf einen Blick | I |
| DWS-Aktie | IV |

2 / Konzernzwischenlagebericht

| | |
|--|----|
| Über diesen Bericht | 1 |
| Über den DWS-Konzern | 3 |
| Unsere Strategie | 4 |
| Überblick über die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage | 8 |
| Umfeld der Wirtschaft und des Wettbewerbs | 8 |
| Leistungsindikatoren der DWS | 10 |
| Geschäftsführung und Aufsichtsrat | 17 |
| Prognosebericht | 18 |
| Risikobericht | 25 |

3 / Konzernzwischenabschluss

| | |
|--|----|
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | 29 |
| Konzern-Gesamtergebnisrechnung | 30 |
| Konzernbilanz | 31 |
| Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | 32 |
| Konzern-Kapitalflussrechnung | 33 |
| Konzernanhang | 35 |
| 01 – Grundlagen der Aufstellung | 35 |
| 02 – Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze und Schätzungen | 35 |
| 03 – Erstmals angewandte und neue Rechnungslegungsvorschriften | 36 |
| 04 – Segmentberichterstattung | 38 |

| | |
|---|----|
| Anhang zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | 40 |
| 05 – Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung | 40 |
| 06 – Sachaufwand und sonstiger Aufwand | 41 |

| | |
|--|----|
| Anhang zur Konzernbilanz | 42 |
| 07 – Finanzinstrumente | 42 |
| 08 – Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte | 51 |
| 09 – Zum Verkauf bestimmte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen | 53 |
| 10 – Sonstige Aktiva und Passiva | 53 |
| 11 – Rückstellungen | 54 |
| 12 – Eigenkapital | 55 |

| | |
|---|----|
| Zusätzliche Anhangangaben | 57 |
| 13 – Ertragsteuern | 57 |
| 14 – Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen | 57 |
| 15 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag | 58 |

| | |
|---|----|
| Bestätigungen | 59 |
| Versicherung der gesetzlichen Vertreter | 59 |
| Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht durch den unabhängigen Abschlussprüfer | 60 |

4 / Anhang

| | |
|-----------------|----|
| Glossar | 61 |
| Impressum | 63 |

Investors for a new now

Der DWS-Konzern will mit einem verwalteten Vermögen von 833 Mrd € (Stand: 30. Juni 2022) einer der weltweit führenden Vermögensverwalter sein. Wir blicken auf mehr als 60 Jahre Erfahrung zurück und genießen in Deutschland, Europa, Amerika und Asien einen exzellenten Ruf. Weltweit vertrauen Kunden der DWS als Anbieter für integrierte Anlagelösungen. Sie wird über das gesamte Spektrum der Anlagedisziplinen hinweg als Quelle für Stabilität und Innovation geschätzt.

Die DWS bietet Privatpersonen und Institutionen Zugang zu ihren leistungsfähigen Anlagekompetenzen in allen wichtigen liquiden und illiquiden Anlageklassen sowie Lösungen, die sich an Wachstumstrends orientieren. Unsere umfassende Expertise als Vermögensverwalter im Active-, Passive- und Alternatives-Geschäft sowie unser starker Fokus auf die Nachhaltigkeitsaspekte Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung ergänzen einander bei der Entwicklung gezielter Lösungskonzepte für unsere Kunden. Das fundierte Know-how unserer Ökonomen, Research-Analysten und Anlageprofis wird im globalen CIO View zusammengefasst, der unserem Anlageansatz als strategische Leitlinie dient.

Die DWS möchte die Zukunft des Investierens gestalten. Wir wollen beim Übergang in eine nachhaltigere Zukunft eine entscheidende Rolle spielen – sowohl als Unternehmen als auch als zuverlässiger Berater unserer Kunden. Dank unserer rund 3.600 Mitarbeiter an Standorten in der ganzen Welt sind wir dabei lokal präsent und bilden gleichzeitig ein globales Team. Wir handeln entschlossen im Namen unserer Kunden und investieren in ihrem besten Interesse, damit sie ihre finanziellen Ziele erreichen können, ganz gleich, was die Zukunft bringt. Mit unserem unternehmerischen, auf Zusammenarbeit fokussierten Geist arbeiten wir jeden Tag daran, sowohl in guten als auch in schwierigen Zeiten hervorragende Anlageergebnisse zu erzielen und somit die beste Basis für die finanzielle Zukunft unserer Kunden zu schaffen.

833 Mrd €

Assets under Management



502 Mrd €

Assets under Management in Active

207 Mrd €

Assets under Management in Passive

123 Mrd €

Assets under Management in Alternatives

Die Welt verändert sich. Andauernd.

Wenn sich die Welt verändert, verändern sich auch die Märkte. Wir haben es immer wieder gesehen. Heute stehen die Märkte vor ganz neuen Herausforderungen – aber auch vor ganz neuen Chancen. Chancen aus Innovation. Chancen aus Nachhaltigkeit.

Und Chancen, Dinge zu verändern. Notwendig ist das heute mehr denn je, während wir niedrigste Zinsen bei gleichzeitiger Inflation, eine nie dagewesene Gesundheitskrise, einen Wandel in der globalen Demografie – und Politik – sowie Fortschritte in der Digitalisierung und volkswirtschaftliche Entwicklungen in Richtung einer nachhaltigeren Zukunft bewältigen müssen. Während es an den Märkten immer Unsicherheit gibt, bleibt eines klar: Es gibt immer eine neue Situation, die die richtigen Anlageantworten erfordert. Wir nennen es das Neue Jetzt, „the new now“.

Als Investoren im Auftrag unserer Kunden ist es unsere Aufgabe, diese Anlagelösungen zu finden. Und die bestmögliche Grundlage für die finanzielle Zukunft unserer Kunden sicherzustellen.

Deshalb sind wir „Investors for a new now“.

Unsere Werte



Client commitment

Das Vertrauen unserer Kunden wird immer unser höchstes Gut sein. Als Investoren verpflichten wir uns, im Namen unserer Kunden zu handeln und in ihrem besten Interesse anzulegen, damit sie ihre finanziellen Ziele erreichen können – unabhängig davon, was die Zukunft bringen mag. Wir arbeiten jeden Tag daran, hervorragende Anlageergebnisse zu erzielen, sowohl in guten als auch in herausfordernden Zeiten. Das ist unser Auftrag.



Entrepreneurial spirit

Wir investieren kontinuierlich in die Vielfalt unserer Belegschaft, befähigen sie, Dinge zu verändern und fördern ihre Kreativität, ihren Mut und ihr langfristiges Denken. Unser unternehmerischer, kollaborativer Geist befähigt sie, ihre Perspektive zu teilen und ihrer Stimme Gehör zu verschaffen. Wir hinterfragen immer den Status quo, treffen schnelle – aber überlegte – Entscheidungen und bemühen uns immer, unsere Vorgehensweise zu vereinfachen und zu perfektionieren – alles für unser gemeinsames Ziel, unseren Kunden zu dienen.



Sustainable action

Environmental-, Social- und Governance-Themen (ESG) verändern Unternehmen, die Gesellschaft und unseren Planeten rasant. Und während mit jeder Veränderung Risiken verbunden sind, bietet sie auch immer neue Anagemöglichkeiten. Wir verstehen, dass wir sowohl als Unternehmen als auch als vertrauensvoller Partner unserer Kundinnen und Kunden eine entscheidende Rolle dabei spielen, den Übergang in eine nachhaltigere Zukunft zu unterstützen.

Fakten und Zahlen

**Netto-
mittelauf-
kommen**
(Mrd €)

06.2021 21

06.2022 -26

**Verwaltetes
Vermögen**
(AuM, Mrd €)

06.2021 859

06.2022 833

**Bereinigte
Aufwand-
Ertrag-
Relation**
(%)

06.2021 60,6

06.2022 59,4

**Dividende
je Aktie (€)**

2020 1,81

Per Beschluss der Hauptversammlung am
9. Juni 2021, Zahlung per 14. Juni 2021

2021 2,00

Per Beschluss der Hauptversammlung am
9. Juni 2022, Zahlung per 14. Juni 2022

**Bereinigtes
Ergebnis vor
Steuern**
(Mio €)

06.2021 496

06.2022 552

**CDP-
Bewertung**

2020 C

2021 B

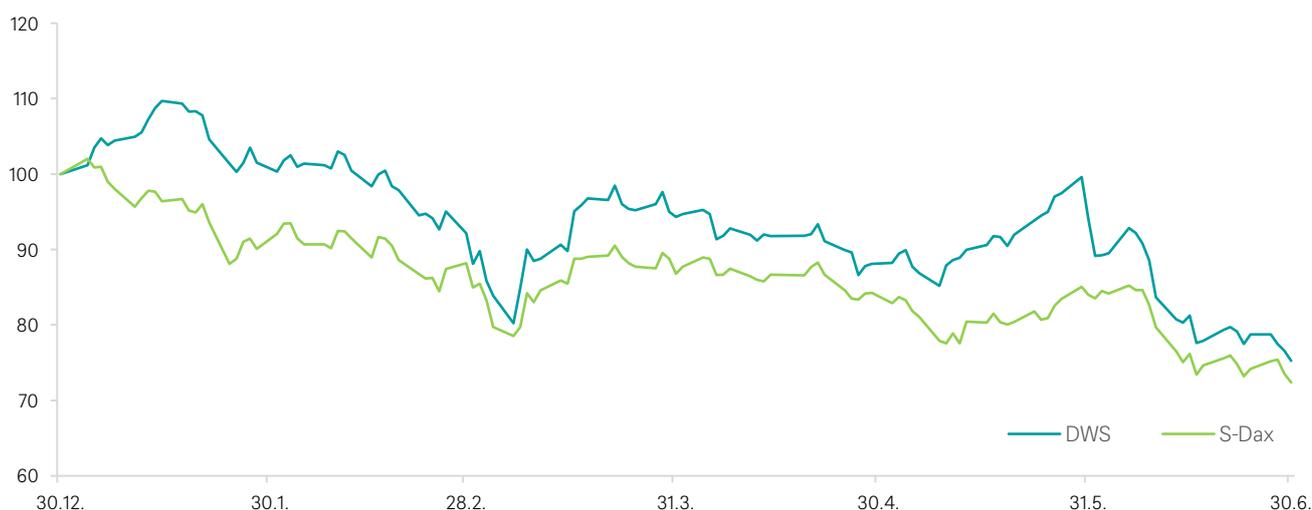
DWS-Aktie

Die DWS KGaA ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert, für den die strengsten Transparenz- und Offenlegungspflichten in Deutschland gelten. Sie ist im deutschen SDAX vertreten, einem Marktindex, der die Entwicklung von 70 kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland hinsichtlich Orderbuchvolumen und Marktkapitalisierung abbildet. Der Index bildet damit börsennotierte Unternehmen in Deutschland ab, die im Unternehmensranking in Bezug auf Orderbuchvolumen und Marktkapitalisierung auf den Plätzen 91 bis 160 liegen. Mit einer Gewichtung von 1,7% wurde die DWS KGaA zum 30. Juni 2022 auf Platz 18 des SDAX geführt.

Im ersten Halbjahr 2022 wurde der höchste Xetra-Schlusskurs für die Aktien am 14. Januar und am 16. Juni 2022 erreicht und lag bei 38,92 €. Der niedrigste Schlusskurs wurde mit 24,90 € am 30. Juni 2022 verzeichnet. Im ersten Halbjahr 2022 verzeichnete die DWS KGaA Aktie eine Performance von minus 24,75%. Der SDAX sank im selben Zeitraum um minus 27,62%.

Die Marktkapitalisierung der DWS KGaA zum 30. Juni 2022 betrug auf Basis der 200 Millionen ausstehenden Inhaberaktien 5,0 Mrd. €.

Aktienrendite (Total Shareholder Return) im ersten Halbjahr 2022 in %



Aktivitäten von Investor Relations

In der ersten Hälfte des Jahres 2022 hat Investor Relations weiterhin aktiv mit Analysten, institutionellen und privaten Anlegern zusammengearbeitet, um über die Fortschritte in unserer Strategieumsetzung zu informieren.

Obwohl die COVID-19-Beschränkungen teilweise gelockert wurden, fanden die meisten Investor-Relations-Veranstaltungen in der ersten Hälfte des Jahres 2022 in einem virtuellen Format statt. Durch den Einsatz moderner Technologien konnten wir diese Einschränkung erfolgreich überwinden und haben den proaktiven Dialog mit unseren Stakeholdern fortgesetzt.

Wir erwarten, dass sich dies jedoch in Zukunft ändern wird, da die COVID-19 bezogenen Beschränkungen und Reisebestimmungen in Deutschland seit Anfang Juni 2022 aufgehoben wurden.

Die Geschäftsführung nahm, in Begleitung von Investor Relations, an zahlreichen Branchen- und Investorenkonferenzen teil. Darüber hinaus nahm Investor Relations erfolgreich an virtuellen Konferenzen teil und hielt den Kontakt mit Analysten und Aktionären regelmäßig über persönliche Telefongespräche aufrecht.

DWS-Aktie

Bei diesen Treffen wurde ein breites Spektrum von Themen abgedeckt, darunter unsere Prioritäten bei Fusionen und Übernahmen, unsere Ambitionen hinsichtlich ESG, unsere Geschäftsziele sowie die zweite Phase unserer Unternehmensentwicklung – Transformation, Wachstum und Führung. Die Auswirkungen der geopolitischen Entwicklungen und unser makroökonomischer Ausblick waren ebenfalls häufig diskutierte Themen.

Wir veranstalten in jedem Quartal eine Telefonkonferenz für Investoren und Analysten anlässlich der Präsentation der Quartalszahlen. Die entsprechenden Unterlagen stehen darüber hinaus auf der Investor Relations Website zur Verfügung

Research-Berichte

Im ersten Halbjahr 2022 bewerteten insgesamt 21 Analysten die DWS-Aktie und veröffentlichten regelmäßige Berichte über den Konzern. Zum 30. Juni 2022 geben 15 Broker eine

Kaufempfehlung ab, während vier das Halten der Aktie empfehlen und zwei das Verkaufen der Aktie. Das durchschnittliche Kursziel lag zum 30. Juni 2022 bei 41,40 €.

Kursziele und Empfehlungen zum 30. Juni 2022

| Rang | Analysten | Kursziel (in €) | Empfehlung |
|------|-------------------------|-----------------|------------|
| 1 | Santander | 57,0 | Kaufen |
| 2 | Morningstar | 56,0 | Kaufen |
| 3 | Exane BNP Paribas | 48,0 | Kaufen |
| 4 | Kepler Cheuvreux | 45,2 | Kaufen |
| 5 | Barclays | 45,0 | Kaufen |
| 6 | AlphaValue | 44,7 | Kaufen |
| 7 | JP Morgan | 44,0 | Kaufen |
| 8 | Royal Bank of Canada | 43,0 | Kaufen |
| 9 | Morgan Stanley | 41,8 | Halten |
| | Durchschnitt | 41,4 | |
| 10 | ING | 41,0 | Kaufen |
| 11 | Keefe, Bruyette & Woods | 41,0 | Halten |
| 12 | Oddo BHF | 40,0 | Kaufen |
| 13 | Societe Generale | 40,0 | Kaufen |
| 14 | Citi | 39,5 | Kaufen |
| 15 | Bank of America ML | 39,0 | Halten |
| 16 | Metzler | 37,0 | Kaufen |
| 17 | Jefferies | 36,5 | Kaufen |
| 18 | CIC Market Solutions | 34,0 | Kaufen |
| 19 | Autonomous | 33,4 | Verkaufen |
| 20 | UBS | 33,0 | Halten |
| 21 | Credit Suisse | 30,7 | Verkaufen |

Hauptversammlung

Die DWS KGaA veranstaltete ihre virtuelle Hauptversammlung, die live übertragen wurde, am 9. Juni 2022. Mit der Entscheidung, die Hauptversammlung erneut virtuell stattfinden zu lassen, konnten wir den Schutz der Gesundheit unserer Aktionäre, Mitarbeiter und Dienstleister gewährleisten.

Die von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat vorgeschlagene Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 2,00 € je Aktie wurde genehmigt.

Finanzkalender 2022 und 2023

| Datum | Event |
|------------------|--|
| 26. Oktober 2022 | Drittes Quartal 2022 Investoren- und Analysten-Telefonkonferenz |
| 2. Februar 2023 | Vorläufiges Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2022 mit Investoren- und Analysten-Telefonkonferenz |
| 17. März 2023 | Geschäftsbericht 2022 |
| 27. April 2023 | Erstes Quartal 2023 Investoren- und Analysten-Telefonkonferenz |
| 15. Juni 2023 | Hauptversammlung |
| 26. Juli 2023 | Halbjahresbericht 2023 mit Investoren- und Analysten-Telefonkonferenz |
| 25. Oktober 2023 | Drittes Quartal 2023 Investoren- und Analysten-Telefonkonferenz |

Aktionärsstruktur

Die DB Beteiligungs-Holding GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 87504 eingetragen und größter Einzelaktionär der DWS KGaA. Zum 20. April 2018 hielt die DB Beteiligungs-Holding GmbH 158.981.872 Anteile oder 79,49% der Aktien der DWS KGaA. Die DB Beteiligungs-Holding GmbH ist eine hundert-prozentige

Tochtergesellschaft der Deutsche Bank AG. Zweitgrößter Einzelaktionär ist mit einem Anteil von 5% der japanische Versicherer Nippon Life Insurance Company. Dies wurde uns in der Stimmrechtsmitteilung vom 22. März 2018 mitgeteilt. Uns sind mit Stand zum 30. Juni 2022 keine Änderungen dieser Eigentumsverhältnisse bekannt. 15,51% der DWS KGaA-Aktien befinden sich im Streubesitz.

Kenndaten Aktie

| | |
|--|---|
| Wertpapierkennnummer (WKN) | DWS100 |
| Emittent | DWS Group GmbH & Co KGaA |
| Internationale Wertpapierkennnummer (ISIN) | DE000DWS1007 |
| Öffentliche Platzierung oder Privatplatzierung | Öffentlich |
| Für das Instrument geltendes Recht | Deutsches Recht |
| Börsenkürzel | DWS |
| Handelssegment | Regulierter Markt (Prime Standard) |
| Indizes | SDAX |
| Art der Aktien | Nennwertlose Inhaber-Stammaktien |
| Erstnotiz | 23. März 2018 |
| Erstausgabepreis in € | 32,50 |
| Unbefristet oder mit Verfalltermin | Unbefristet |
| Ursprünglicher Fälligkeitstermin | Keine Fälligkeit |
| Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | Nein |
| Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen | Variabel |
| Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | Nein |
| Wandelbar oder nicht wandelbar | Nicht wandelbar |
| Herabschreibungsmerkmale | Nein |
| Anzahl der Aktien zum 30. Juni 2022 | 200.000.000 |
| Marktkapitalisierung zum 30. Juni 2022 (in Mrd €) | 5,0 |
| Aktienkurs in € zum 30. Juni 2022 ¹ | 24,90 |
| Kumulierte Aktionärsrendite (seit 30. Dezember 2021) in % | -24,75 |
| Periodenhoch (Januar - Juni 2022) in € ¹ | 38,92 |
| Periodentief (Januar - Juni 2022) in € ¹ | 24,90 |
| Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (in Mio €, Stand letzter Meldestichtag) | 200 |
| Rechnungslegungsklassifikation | Eigenkapital |
| Link zu den vollständigen Geschäftsbedingungen des Instruments (Verweis) | https://group.dws.com/link/19af41867a3549429f3abce93f6b0424.aspx |

¹ Xetra-Schlusskurs

Konzernzwischenlagebericht

Über diesen Bericht

Inhalt und Struktur

Unser verkürzter Konzernzwischenabschluss vereint die finanziellen und nichtfinanziellen Informationen, die für eine gründliche Beurteilung unserer Leistung notwendig sind.

Als in Deutschland börsennotierter Vermögensverwalter orientieren wir uns hierbei in erster Linie an den rechtlichen Anforderungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB).

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss besteht aus der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, Konzern-Gesamt-

ergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben und dem Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2022.

Die Darstellung dieser Informationen erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und den Vorschriften nach § 115 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) in Verbindung mit § 117 Nummer 2 WpHG.

Daten und Darstellung

Alle Angaben und Berechnungsgrundlagen in diesem Bericht beruhen auf nationalen und internationalen Standards zur Finanzberichterstattung. Die Daten und Informationen für den Berichtszeitraum wurden von unseren Experten mit repräsentativen Methoden ermittelt und interne Kontrollmechanismen sind darauf ausgerichtet, die Zuverlässigkeit der in diesem Bericht enthaltenen Informationen zu gewährleisten.

Der Berichtszeitraum ist das erste Halbjahr im Geschäftsjahr 2022 und umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 30. Juni 2022.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wird zum Halbjahr in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht, wobei die deutsche Version des Berichts das verbindliche und führende Dokument ist.

Unser Konsolidierungskreis umfasst die DWS Group GmbH & Co. KGaA (DWS KGaA) mit Sitz in Frankfurt am Main und alle ihre vollkonsolidierten Tochtergesellschaften und anteilig einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden, sofern wesentlich, nach der Equity-Methode in unserem Konzernabschluss bilanziert und sind somit nicht im Konsolidierungskreis enthalten.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wird, sofern nicht anders angegeben, in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, aufgestellt und auf die nächste Million gerundet. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Dokument nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln. „N/A“ steht für „nicht anwendbar“.

Bis auf die Konzern-Kapitalflussrechnung gilt für alle Zahlen- und Wertangaben die Konvention „positive as normal“, dies bedeutet, dass alle Zahlen als positiv betrachtet werden. Die „ökonomische Flussrichtung“ wird durch die Bezeichnung bestimmt, Zuflüsse wirtschaftlichen Nutzens enthalten Bezeichnungen wie Gebühren- und Zinserträge, Abflüsse wirtschaftlichen Nutzens haben Bezeichnungen wie Gebührenaufwand, Vergütungen und Ausgaben.

Im gesamten Bericht können geschlechtsspezifische Begriffe verwendet werden, um den Lesefluss zu erleichtern. Wann immer ein geschlechtsspezifischer Begriff verwendet wird, ist er so zu verstehen, dass er sich auf alle Geschlechter bezieht und keine Wertung enthält.

Für eine Erläuterung der in diesem Bericht verwandten Abkürzungen und Fachbegriffe siehe den Abschnitt ‚Glossar‘.

Externe Prüfung und Beurteilung

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG) hat als unabhängiger Abschlussprüfer unseren verkürzten Konzernzwischenabschluss und Konzernzwischenlagebericht einer prüferischen Durchsicht unterzogen und keine Sachverhalte vorgefunden, welche sie zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in

Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Die Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht durch den unabhängigen Abschlussprüfer ist im Abschnitt ‚Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht durch den unabhängigen Abschlussprüfer‘ zu finden.

Informationen, die als zusätzliche Informationen bezeichnet werden, sowie Verweise auf DWS- und externe Websites sind nicht Gegenstand der von KPMG durchgeführten prüferischen Durchsicht.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, sie umfassen auch Aussagen über unsere Einschätzungen und Erwartungen sowie die zugrunde liegenden Annahmen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der Geschäftsführung der DWS Group GmbH & Co. KGaA derzeit zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und andernorts, in denen wir einen erheblichen Teil unserer Erträge erzielen und einen erheblichen Teil unserer Vermögenswerte halten, die Preisentwicklung von Vermögenswerten und Entwicklung von Marktvolatilitäten, die Umsetzung unserer strategischen Initiativen, die Verlässlichkeit unserer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie andere Risiken.

Über den DWS-Konzern

Unternehmensprofil

Wir wollen mit einem verwalteten Vermögen von 833 Mrd € (Stand: 30. Juni 2022) einer der weltweit führenden Vermögensverwalter sein. Unsere Zentrale befindet sich in Deutschland und mit global etwa 3.600 Mitarbeiter bieten wir unseren Kunden weltweit Zugang zu liquiden und illiquiden Anlageklassen und ein Spektrum an aktiven, passiven und alternativen Investmentdienstleistungen.

Wir betreiben eine vollständig integrierte globale Investmentplattform, die von unserem Chief Investment Office unterstützt wird und das übergreifende Rahmenwerk für unsere Anlageentscheidungen bereitstellt. Unsere Produkte umfassen alle wichtigen Anlageklassen einschließlich Aktien, Anleihen, Geldmarkt- und Multi-Asset-Lösungen sowie Alternatives. Der Bereich Alternatives umfasst Immobilien, Infrastruktur, Private Equity, liquide Sachwerte und nachhaltige Anlagen (Sustainable Investments). Zudem umfasst unsere Produktpalette auch ein umfangreiches Angebot an passiven Anlagen. Darüber hinaus sind unsere Lösungsstrategien nach den Bedürfnissen der Kunden ausgerichtet, die nicht ausschließlich durch klassische Anlageklassen bedient werden können. Zu diesen Dienstleistungen gehören Versicherungs- und

Pensionslösungen, Asset-Liability-Management, Portfoliomanagementlösungen und Beratung zur Vermögensallokation.

Unser Produktangebot wird in der EMEA-Region, Nord- und Südamerika sowie in APAC über ein einziges globales Vertriebsnetz vertrieben. Außerdem nutzen wir die Vertriebskanäle Dritter, einschließlich den unseres größten Anteiligners, der Deutschen Bank.

Wir betreuen weltweit eine vielfältige Kundenbasis aus Privatanlegern und institutionellen Anlegern und verfügen über eine starke Präsenz in unserem Heimatmarkt Deutschland. Zu unseren Kunden zählen große staatliche Einrichtungen, Unternehmen, Stiftungen sowie Millionen von Einzelinvestoren. Als regulierter Vermögensverwalter stehen wir unseren Kunden als Treuhänder zur Seite und sind uns der gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Handelns bewusst. Verantwortungsvolles Investieren ist seit mehr als zwanzig Jahren ein wichtiger Bestandteil unseres Erbes, denn es dient dem besten Interesse derjenigen, die uns mit der Verwaltung ihres Vermögens betrauen.

Unsere Strategie

Einführung

Die Vermögensverwaltungsbranche entwickelt sich konstant weiter und ist zunehmend geprägt von wachsendem Wettbewerb, anhaltendem Margendruck und technologischen Veränderungen. Dies geschieht alles vor dem Hintergrund verstärkter geopolitischer Spannungen und erhöhter Marktvolatilität. Wir sind davon überzeugt, dass unsere breite Palette leistungsstarker Produkte und Anlagelösungen eine stabile Basis ist, um das verwaltete Vermögen und die Rentabilität unabhängig vom Marktumfeld zu steigern.

Nachdem wir die erste Phase unserer Unternehmensentwicklung erfolgreich abgeschlossen haben, werden wir uns in der zweiten Phase auf unsere Ambitionen Transformation, Wachstum und Führung konzentrieren.

Zuerst streben wir im Rahmen unserer Transformationsbestrebungen eine Umstellung unserer Arbeitsweise an, um den Herausforderungen der Branche im nächsten Jahrzehnt gewachsen zu sein. Dies wollen wir erreichen, indem wir unsere Kernplattform und unsere Richtlinien noch spezifischer auf unser Vermögensverwaltungsgeschäft und unsere Kunden zuschneiden.

Unsere Entwicklung als börsennotiertes Unternehmen



In Anbetracht unseres Ziels, als Vermögensverwalter bei der sogenannten grünen Industrialisierung, der wirtschaftlichen Transformation als Ergebnis des Vorstoßes von Regierungen, Unternehmen und Investoren in Richtung Klimaneutralität, eine wichtige Rolle zu spielen, ist der Klimaschutz ein zentrales Thema und wird in allen

Zweitens basieren unsere Wachstumsambitionen auf der Umsetzung fokussierter Produktstrategien in gezielten Wachstumsmärkten, der Erweiterung unseres Angebots an nachhaltigen Anlagelösungen und die weiterhin enge Zusammenarbeit mit bestehenden Partnern zur Erschließung neuer Kundenpotenziale, insbesondere in APAC. Darüber hinaus loten wir auch weiterhin gezielt Marktchancen aus, um in Schwerpunktbereichen anorganisch zu wachsen und an der im Markt von uns erwarteten Konsolidierung mitzuwirken.

Schließlich baut Führung auf den ersten beiden Punkten auf, damit wir unser übergeordnetes Ziel erreichen können, ein führender europäischer Vermögensverwalter mit globaler Reichweite zu werden. Dies beabsichtigen wir zu erreichen, indem wir uns auf die Bereitstellung ganzheitlicher Lösungen, mit denen wir die steigenden Bedürfnisse unserer Kunden erfüllen können, konzentrieren und indem wir der Experte für nachhaltiges Investieren sowie passive und margenstarke Anlagen werden.

vier strategischen Prioritäten unserer globalen Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt. Diese umfassen:

- _ Unternehmenstransformation
- _ ESG im Anlageprozess
- _ Innovative und nachhaltige Anlagelösungen
- _ Stakeholder-Engagement

Unsere Strategie Einführung

Internes Steuerungssystem



¹ Abhängig von Marktgegebenheiten und Euro/US-Dollar Wechselkurs.

² In % des verwalteten Vermögens zum Jahresbeginn, mittelfristig im Durchschnitt.

Wir streben bis 2024 weiterhin eine bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation von 60% und durchschnittliche Nettomittelzuflüsse von über 4% an, vorbehaltlich der geopolitischen Ungewissheit und sofern sich die wirtschaftlichen Bedingungen in diesem Zeitrahmen wieder normalisieren.

Details zur Berechnung der bereinigten Aufwand-Ertrag-Relation und der Nettomittelaufkommen sowie den entsprechenden Ergebnissen für das erste Halbjahr 2022 sind im Abschnitt ‚Überblick über die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage – Leistungsindikatoren der DWS‘ dargelegt.

Unsere Nachhaltigkeitsambitionen

| Nachhaltigkeitsindikator | Mittelfristige Ambition |
|--|--|
| ESG-spezifisches verwaltetes Vermögen ¹ | Wachstum unseres ESG-spezifischen verwalteten Vermögens, durch Zuflüsse in existierende und neue Produkte, sowie durch den Transfer von bestehenden Kundenvermögen von Nicht-ESG-Produkten in ESG-Produkte |
| ESG-Nettomittelaufkommen ¹ | Wachstum der ESG-spezifischen Mittelzuflüsse auf dem gleichen oder aber auf einem höheren Niveau als unser Gesamtziel der Nettomittelzuflüsse von > 4% des verwalteten Vermögens ² |
| Betriebsemission: | |
| Energie ³ | Reduzierung unseres Gesamtenergieverbrauchs um 20% bis 2025 gegenüber 2019 |
| Strom aus erneuerbarer Energie ³ | 100% erneuerbaren Strom beziehen bis 2025, mit der Ambition von 85% bis 2022 |
| Reisetätigkeiten (Flug und Bahn) | Reduzierung unserer durch Reisetätigkeiten entstehenden Emission um 25% bis 2022, gegenüber 2019 |
| Nachhaltigkeitsrating | Beibehalten oder Verbesserung des Carbon Disclosure Project (CDP) B Ratings bis 2024 |
| Frauenquote | Erreichung einer Besetzung von 32% der Positionen auf der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung mit weiblichen Führungskräften sowie 33% auf der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung bis 2024 |
| Freiwillige Stunden je Mitarbeiter | Erbringen von durchschnittlich 1,5 freiwilligen Stunden je Mitarbeiter und Jahr bis 2024 |
| Engagement mit Unternehmen | Teilnahme an 475 oder mehr Engagements mit Unternehmen pro Jahr bis 2024 |

¹ Weitere Einzelheiten zur ESG-Produktklassifizierung finden sich im DWS Geschäftsbericht 2021 im Abschnitt ‚Unsere Verantwortung – ESG-Produkte, nachhaltige Finanzierung und verantwortungsvolles Investieren‘.

² In % des ESG-spezifischen verwalteten Vermögens zum Jahresbeginn, mittelfristig im Durchschnitt.

³ Die Ambitionen betreffend den Energieverbrauch und den Strom aus erneuerbarer Energie sind an den Zielen des Deutsche-Bank-Konzerns ausgerichtet.

Unsere Ergebnisse dieser Nachhaltigkeitsindikatoren zum Halbjahr 2022 sind im Abschnitt ‚Überblick über die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage – Leistungsindikatoren der DWS‘ dargestellt.

Die Geschäftsführung leitet das Unternehmen und überwacht die Strategie und strategischen Initiativen. Weitere Einzelheiten zu unserer Unternehmensführung finden Sie auf unserer Webseite unter ‚Corporate Governance‘.

Wir sind uns bewusst, dass u. a. externe Faktoren wie ein ungünstiges makroökonomisches Umfeld und negative Marktbedingungen, geopolitische Unsicherheiten, die anhaltende COVID-19-Pandemie, regulatorische Änderungen, der Klimawandel und damit zusammenhängende Klimaschutzmaßnahmen die Umsetzung unserer Strategie beeinträchtigen könnten. Weitere Einzelheiten finden Sie im Abschnitt ‚Prognosebericht – Der DWS-Konzern‘.

Fortschrittsbericht erstes Halbjahr 2022

TRANSFORMATION: In Transformation investieren, um Effizienzen weiter zu steigern und Wachstum zu generieren

Weitere Steigerung der operativen Effizienz

Um unsere Geschäftsstrategie umsetzen und Shareholder-Value generieren zu können, ist die Kostenkontrolle weiterhin entscheidend. Auch im Jahr 2022 behalten wir eine strikte Kostendisziplin bei und führen Effizienzinitiativen durch. Dabei führen wir Neuverhandlungen mit Anbietern und treiben gezielte Initiativen und Änderungsprojekte voran, die auf Prozesseffizienz und Kosteneinsparungen abzielen.

Unsere Umgestaltung der Kernplattform hat nun die Implementierungsphase erreicht und wir planen in diesem Jahr mehrere unserer IT-Aktivitäten abzuschließen. Im ersten Halbjahr 2022, haben wir die Zielbetriebsmodelle für alle Arbeitsbereiche des Programms weiterentwickelt und die Zusammenarbeit mit unseren wichtigsten Anbietern bei der Entwicklung unserer neuen Systeme fortgesetzt.

Aufbau und Umsetzung einer robusten Personalstrategie, die eine reibungslose Karriere bei der DWS ermöglicht

Aufbauend auf unserem Funktionsbasierten Rollen-Rahmenwerk, welches im Jahr 2021 eingeführt wurde, haben wir eine positionsbasierte Personalführung entwickelt und umgesetzt, die unsere Finanz- und Mitarbeiter-Planung mit dem strategischen Geschäftswachstum verknüpft und die eng mit der Art und Weise verbunden ist, wie Mitarbeiter ihre Karriere im DWS-Konzern planen, entwickeln und vorantreiben können.

Wir haben unser Karriererahmenwerk weiterentwickelt, um für unsere Mitarbeiter ein attraktives internes Mobilitätsmodell anzubieten und ein proaktives Lernumfeld, das den Zugang zu Trainingsressourcen bietet, zu schaffen, und um auf diese Weise persönliches Wachstum und individuelle Karriere-Entwicklungen zu ermöglichen.

WACHSTUM: Fokussierung auf gezieltes Wachstum

Strategische Partnerschaften und Beziehungen

Wir haben uns weiterhin gezielt auf passive, aktive Multi-Asset- und alternative Anlageklassen (Alternatives) konzentriert. Im Rahmen unserer regionalen Strategie

konzentrieren wir uns auf die Entwicklung und Förderung strategischer Partnerschaften, die unsere starke Marktposition in Deutschland und Europa maßgeblich ermöglicht haben.

In Asien haben wir die Beziehungen zu unseren strategischen Partnern Nippon Life und Harvest Fund Management weiter vertieft. Im Februar 2022 legten wir gemeinsam mit Nippon Life den Concept Kaldemorgen Fonds, unseren Flaggship-Fonds, für japanische Pensionsfondsanleger auf. Im März 2022 legten wir gemeinsam mit Nissay AM, der Vermögensverwaltungseinheit von Nippon Life, den Nissay Metaverse World Equity Fonds für Privatanleger in Japan auf. Im ersten Halbjahr 2022 erweiterten wir und Harvest Global Investments, die internationale Einheit von Harvest Fund Management, das Angebot der UCITS China ETF Produktpalette mit der Auflegung des Xtrackers Harvest MSCI China Tech 100 UCITS ETF.

Wir sind im zweiten Halbjahr 2021 eine langfristige strategische Partnerschaft mit BlackFin Capital Partners eingegangen, um gemeinsam die Digitale Investmentplattform zu einem Plattform-Ökosystem weiterzuentwickeln. Die dafür erforderliche Separierung schreitet voran und der Abschluss der Transaktion wird noch für 2022 erwartet.

Digitalisierung

Wir wollen uns auf neue digitale Möglichkeiten konzentrieren. Moderne Technologien, einschließlich Blockchain, sowie Datenwissenschaft und künstliche Intelligenz, wirken sich weiterhin auf die Vermögensverwaltungsbranche aus.

Wir bauen weiter die internen Fähigkeiten aus und haben vor kurzem ein neues Data-Science-Team in unserem Portfoliomanagement-Team für systematische Anlagelösungen eingerichtet. Wir investieren weiterhin in unsere Datenstrategie, um einen komfortablen und unternehmensübergreifenden Zugriff auf Daten zu ermöglichen. Neben dem Ausbau der internen Fähigkeiten werden externe Möglichkeiten bewertet, um mögliche Fintech-Anbieter oder strategische Partnerschaften zu ermitteln.

Markenbekanntheit

Im März 2022 starteten wir unsere neue Markenidentität mit dem Ziel, die Sichtbarkeit unserer Marke weiter zu verbessern und eine bekannte und führende Asset Manager-Marke weltweit in wesentlichen Märkten zu etablieren. Wir werden weiterhin in unsere Markenbekanntheit investieren, wobei der

Schwerpunkt auf dem Erscheinungsbild und der Sichtbarkeit in digitalen Kanälen liegt, sowie den bestehenden Markenpartnerschaften. Wir haben unsere Partnerschaft mit den Los Angeles Lakers auf eine Reihe sozialer Projekte ausgeweitet.

FÜHRUNG: Differenzierte Führung über ESG, passive Anlageklassen und hochmarginige Strategien hinweg

Unternehmenstransformation

Im März 2022 haben wir unseren Klimabericht 2021 veröffentlicht, in dem wir die klimabezogene Offenlegung mit den wichtigsten TCFD-Empfehlungen zu Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Zielen in Einklang gebracht haben.

Nach der Veröffentlichung unseres Netto-Null-Zwischenziels Ende 2021 sind wir in eine Umsetzungsphase eingetreten. Wir haben eine Liste von Unternehmen ermittelt, mit denen wir gezielt bestimmte Themen im Zusammenhang mit Netto-Null aufnehmen. Darüber hinaus arbeiten wir daran, wissenschaftlich fundierte Ziele zu setzen, die unser übergeordnetes Netto-Null-Zwischenziel untermauern. Wir werden den ersten Fortschrittsbericht im Rahmen der Net Zero Asset Managers Initiative in Form eines Auszugs relevanter Angaben aus der CDP-Berichterstattung 2022 veröffentlichen.

Im Rahmen unserer CSR-Aktivitäten haben wir Spenden für humanitäre Hilfe an Malteser International geleistet, um unter anderem die medizinische Erstversorgung der Flüchtlinge aus dem Krieg in der Ukraine sicherzustellen. Unsere Mitarbeiter haben verschiedene Hilfsorganisationen unterstützt und ihnen Spenden zu kommen lassen. Da die COVID-19-Beschränkungen in einigen Ländern aufgehoben wurden, konnten wir unseren Mitarbeitern in den Regionen EMEA und US die Möglichkeit bieten, sich ehrenamtlich zu engagieren, um unsere Umwelt zu schützen und soziale Initiativen zu unterstützen.

ESG im Anlageprozess

Im ersten Halbjahr 2022 haben wir unseren ESG-bezogenen thematischen Research und die Aufnahme von ESG-Themen im CIO View fortgesetzt. Für den gemeinsamen Bericht „Financial implications of Addressing Water Related externalities in the Apparel and Meat Sectors“, der in Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen US-Investorenorganisation Ceres und dem Datenexperten BlueRisk veröffentlicht wurde, erhielten wir den Sustainable Investment Award 2022 von Environmental Finance in der Kategorie ESG-Research des Jahres, Europa.

Innovative und nachhaltige Anlagelösungen

Im Januar 2022 haben wir mit dem DWS Invest ESG Women for Women Fund den ersten ausschließlich von Frauen verwalteten Aktienfonds des DWS-Konzerns aufgelegt, der auch soziale Aspekte und Diversität als feste ESG-Auswahlkriterien nutzt. Dabei sind wir bestrebt, mit Unternehmen zusammenzuarbeiten, um ihre Vielfaltversprechen zu verbessern. Darüber hinaus haben wir zwei neue ETFs aufgelegt, die im Einklang mit dem Pariser-Klimaabkommen stehen, um die konkreten Empfehlungen der Institutional Investors Group on Climate Change umzusetzen.

Stakeholder-Engagement

Um unsere Positionierung im Bereich Active Ownership zu stärken, haben wir unseren Active Ownership Report für 2021 und unsere Corporate Governance and Proxy Voting Richtlinie für 2022 veröffentlicht, welche die gebündelten Stimmrechte des DWS-Konzerns, der Fonds der DWS Investment GmbH und der DWS Investment SA (einschließlich der SICAVs und PLCs) sowie der Mandate der DWS International GmbH, bei denen die Stimmrechte von institutionellen Kunden delegiert wurden, umfasst. Um die Änderungen an unserer Stimmrechtsausübung vor der Proxy Season zu kommunizieren, haben wir unseren Pre-Season Letter an mehr als 2.300 Unternehmen, in die wir investiert haben, verschickt, und wir haben Fragen und Erklärungen zu 63 Hauptversammlungen in der Hauptversammlungssaison 2022 eingereicht.

Wir haben unser Engagement-Rahmenwerk weiter verbessert, indem wir unsere Engagement-Richtlinie für Fonds mit Sitz in EMEA überarbeitet und das im Jahr 2021 neu etablierte DWS Engagement Council operationalisiert haben. Zu den Aufgaben des DWS Engagement Councils gehören die Überprüfung von Engagement-Berichten von strategischen Engagements, die Überwachung von Engagement-Aktivitäten, die Verwaltung von Fokus- und strategischen Engagement-Listen und die Steuerung des Eskalationsprozesses.

Stärkung unserer Investmentkompetenzen

Der Real-Estate Bereich bleibt zentral für unsere Wachstumsstrategie. Kontinuierliches Wachstum des verwalteten Vermögens und unsere große Entschlossenheit, Mandate an unserem Nachhaltigkeitsmaßnahmenplan auszurichten, bleiben wichtige Ziele. Im März 2022 wurde die erfolgreiche Landmark-Transaktion des Marieturms in Frankfurt für ein neues Mandat eines strategischen Kunden bekannt gegeben. Wir haben einen neuen European Residential Growth Fund aufgelegt und konnten das erste Closing für unseren neuen Junior European Property Debt Fund verzeichnen.

Überblick über die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage

Umfeld der Wirtschaft und des Wettbewerbs

Globale Wirtschaft

Politiker und Zentralbanker in den USA haben eingeräumt, dass sie die Inflation falsch eingeschätzt haben. Entgegen den ursprünglichen Erwartungen hat sie sich als hartnäckiger erwiesen als ursprünglich erwartet. Dies zeigt sich insbesondere bei den Energiepreisen, einem angespannten Arbeitsmarkt sowie Engpässen in den Lieferketten und führt zu Preiserhöhungen bei einer Vielzahl von Produkten. Die Reaktion der Fed im Juni bestand darin, ihre Leitlinien für den wahrscheinlichen Zinsverlauf konsequenter zu verstärken, was bis Ende dieses Jahres eine deutliche Straffung der Geldpolitik impliziert. Der US-Verbraucher spürt zunehmend die Auswirkungen höherer Preise und scheint vom Warenkonsum hin zu Dienstleistungen zu wechseln. Als Puffer während der Pandemie gehaltene Bestände an liquiden Vermögenswerten wurden insbesondere bei Haushalten mit niedrigeren Einkommen reduziert. Unterstützend wirken nach wie vor die sehr angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt und das schnelle Wachstum der Löhne, welches an Tempo verliert. Das mag für die Fed Anlass zur Zuversicht sein, aber die Auswirkungen auf das verfügbare Realeinkommen werden negativ sein. Die Verbraucher haben daher möglicherweise damit begonnen, zu ihrem vorpandemischen Verhalten zurückzukehren und ihre Kreditaufnahme zur Finanzierung der Ausgaben zu erhöhen.

Auf der Angebotsseite bleiben globale Störungen der Lieferkette, hohe Energiepreise und der Arbeitskräftemangel problematisch, was das Wachstumspotenzial begrenzt. Die Industrieproduktion hat bereits angefangen, etwas an Dynamik zu verlieren, obwohl die Nachfrage für den Augenblick als stabil eingeschätzt wird.

Die Aussicht auf höhere Zinssätze hat auch begonnen den Immobilienmarkt zu beeinflussen, wobei sich die Investitionen in Wohnimmobilien abflachen werden. Gleichzeitig stiegen die Importe im ersten Quartal sprunghaft an, was das BIP-Wachstum deutlich schmälerte und ein negatives Wachstum von 1,6% gegenüber dem Vorquartal zur Folge hatte und die hohen Lagerbestände weiter ansteigen ließ. Geringere Wohnungsbauminvestitionen und ein potenzielles Absinken der Vorräte machen ein weiteres negatives Wachstum im zweiten

Quartal wahrscheinlich, was bedeutet, dass es trotz weiterhin robuster Binnennachfrage zu einer technischen Rezession kommen könnte. Die Fed wird jedoch an ihren Plänen zur Straffung der Geldpolitik festhalten, auch wenn die Gefahr einer Rezession weiterhin besteht.

Im Euroraum ist der Anstieg der Inflation, wie in anderen Ländern, das vorherrschende Thema für die Kapitalmärkte, die Verbraucher und die Unternehmen. Bereits vor der russischen Invasion in die Ukraine waren die Lebenshaltungskosten drastisch gestiegen. Seit Kriegsbeginn sind die Energie- und Lebensmittelpreise jedoch weiter in die Höhe geschossen, was die Inflationsrate im Euroraum im Juni 2022 auf 8,6% getrieben hat. Unterdessen betrifft die Inflation immer mehr Bereiche. Sowohl die Preise für Konsumgüter als auch Dienstleistungen steigen, sodass die Kerninflationsrate (ohne schwankende Lebensmittel- und Energiepreise) im Juni 2022 bei 3,7% lag.

Die Wirtschaft trat mit einer gewissen Wachstumsdynamik in das Jahr ein und das BIP stieg im ersten Quartal um 0,6%. Seit der russischen Invasion in die Ukraine hat sich aber das Tempo des Wachstums verlangsamt. Die Ausgaben von Verbrauchern und Unternehmen fielen im zweiten Quartal, sodass das BIP-Wachstum insgesamt möglicherweise niedriger war.

Seit Anfang des Jahres hat die EZB damit begonnen, ihren geldpolitischen Kurs langsam zu straffen. Im Juni 2022 kündigte sie an, dass die Anleihenkäufe am 1. Juli eingestellt würden. Dies ist eine Vorbedingung für Zinserhöhungen. Die Zinssatzerhöhungen im Juli und September wurden bereits angekündigt, sodass im dritten Quartal 2022 ein Ende der Nullzinspolitik erreicht werden könnte. Gleichzeitig plant die EZB ein neues Instrument, um eine Ausweitung der Renditeaufschläge für Staatsanleihen in einigen Ländern der Eurozone, wie zum Beispiel Italien, zu verhindern.

Auch in Deutschland ist die Inflationsrate in den letzten Monaten schnell gestiegen und blieb mit 7,6% im Juni 2022 auf einem hohen Niveau. Anfangs stiegen die Energiepreise zwar in die Höhe, aber Engpässe in der Lieferkette und höhere Lebensmittelpreise haben zu dem Aufwärtsdruck in den letzten Monaten beigetragen. Die Lohnabschlüsse in

Überblick über die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage Umfeld der Wirtschaft und des Wettbewerbs

Deutschland sind recht moderat geblieben und bisher gibt es keine Anzeichen für eine Lohn-Preis-Spirale. In der Metallindustrie und im öffentlichen Dienst stehen jedoch im zweiten Halbjahr 2022 wichtige Tarifabschlüsse an, die den Ton für die Lohnerhöhungen im kommenden Jahr angeben werden.

Nach einem ordentlichen Wachstum Anfang des Jahres schwindet die Dynamik in UK. Die Wirtschaft leidet unter einer Krise der Lebenshaltungskosten, die auf eine verheerende Mischung aus höherer Inflation, Steuererhöhungen und Zinsanstiegen zurückzuführen ist. Die Realeinkommen der privaten Haushalte werden 2022 wahrscheinlich sinken. Stark gestiegene Preise haben das Finanzministerium veranlasst, bei den Energiepreisen steuerliche Hilfe anzubieten, um größtenteils einkommensschwache Haushalte zu unterstützen. Die Bank of England hat im Juni eine restriktive Haltung eingenommen. Nachdem sie den Leitzins bereits fünfmal erhöht hatte, kündigte sie an, dass sie erforderlichenfalls energisch handeln werde, um ihren Auftrag zur Preisstabilität mittelfristig zu erfüllen.

Die japanische Wirtschaft bleibt weiterhin hinter ihren Marktumfeld zurück. Ihre Erholung wurde durch mehrere Wellen von COVID-19 und eine schwächere Außennachfrage gebremst. Nach leicht negativem Wachstum im ersten Quartal 2022 dürfte die Lockerung der COVID-19-Beschränkungen der Binnenwirtschaft zugutegekommen sein, Lockdown-Maßnahmen in China und Engpässe in den Lieferketten belasten aber weiterhin die Erholung. Die japanische Zentralbank hält bei den großen Notenbanken eine Sonderstellung, da sie an ihrer hochgradig expansiven Geldpolitik festgehalten hat. Eine Auswirkung dieser Politik ist eine deutliche Schwäche des Yen, da die Leitzinsen weltweit steigen, in Japan aber negativ bleiben.

Für die meisten asiatischen Volkswirtschaften war das erste Halbjahr 2022 durch eine Verbesserung der inländischen Wachstumstreiber gekennzeichnet, die durch die Wiedereröffnung nach den Schließungen im Rahmen des COVID-19-Lockdowns erreicht wurde, während sich das Umfeld rasch verschlechterte. Der Welthandel wird zunehmend durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und die beispiellosen Sanktionen gegen Russland beeinträchtigt. Nachdem das BIP-Wachstum im ersten Quartal in vielen asiatischen Ländern, einschließlich China, überraschte, traten im zweiten Quartal neue Hindernisse auf: globale Engpässe der Lieferkette, als Folge des Krieges in der Ukraine und der Null-COVID-19-Politik in China. Die daraus resultierenden höheren Energie- und Lebensmittelpreise treiben die Inflation in die Höhe.

In China wurde das Wachstum im ersten Quartal durch die Kombination der Lockdown-Maßnahmen, die Teil der Null-COVID-19-Politik waren, und der anhaltenden Schwäche im Immobiliensektor beeinflusst. Es ist wahrscheinlich, dass dies im zweiten Quartal zu einem eher sehr niedrigen BIP-Wachstum geführt hat. Die politischen Impulse wurden seit März erheblich verstärkt, um insbesondere die Infrastrukturinvestitionen zu fördern und kleine und mittlere Unternehmen zu unterstützen. Seit Mai wurde auch die Immobilienpolitik gelockert, die im vergangenen Jahr verschärft wurde, um die Entschuldung in diesem Sektor zu erzwingen. Die Finanzierungsbedingungen haben sich seit Mai verbessert und das Kreditwachstum verbesserte sich im Juni sichtbar. Konsumausgaben bleiben auf niedrigem Niveau, da sie durch die hohe Arbeitslosigkeit beeinträchtigt werden. Nichtsdestotrotz zeigten die Einzelhandelsumsätze im Juni wieder Wachstum. Die Inflation in China ist niedrig geblieben, da sie ihren eigenen länderspezifischen Treibern folgt.

Vermögensverwaltungsbranche

In deutlichem Gegensatz zum Rekordwachstum im Jahr 2021 wurde die Vermögensverwaltungsbranche im ersten Halbjahr 2022 durch turbulente Märkte beeinträchtigt, die den Krieg in der Ukraine, die Abkehr von der ultralockeren Geldpolitik, die höhere Inflation und die weiter bestehenden COVID-19-Risiken widerspiegeln. Die Anlagemärkte verzeichneten Mittelabflüsse, da das Anlegervertrauen zurückging und Unsicherheit herrschte.

Während sich der generelle Trend von ESG fortsetzte, sah sich die Branche Bedenken bezüglich Greenwashing gegenüber, da Vermögensverwalter und Anleger mit einer unterschiedlichen Terminologie und Datenbeschränkungen konfrontiert sind. Nichtsdestotrotz sind die Mittelzuflüsse weitgehend positiv geblieben, insbesondere auf dem Impact-Markt, was vor allem institutionellen Anlegern mit einem langen Anlagehorizont zu verdanken ist und Millennials im Privatkundenbereich, die Einfluss auf die zukünftige Entwicklungen nehmen wollen.

Die steigende Inflation hat zu Mittelabflüssen aus den Geldmarkt- und festverzinslichen Strategien geführt, da die Anleger ihre Vermögensallokation überprüfen. Das Interesse an der Einbeziehung von Rohstoffen zur Absicherung gegen das Inflationsrisiko hat wieder zugenommen. Die Anleger suchen den Marktzugang über kostengünstige liquide ETFs und höhere Renditen aus alternativen und privaten Marktstrategien.

Auch wenn die Marktvolatilität die Branche kurzfristig beeinträchtigen dürfte, sind wir davon überzeugt, dass sich

die Vermögensverwaltungsbranche weiterhin anpassen und wachsen wird, um sowohl Privatpersonen als auch institutionellen Anlegern umfassende Anlagelösungen zu bieten.

DWS-Konzern

Da der Konzern ein globaler Vermögensverwalter mit diversen Investitionsmöglichkeiten ist, die sich über traditionelle aktive und passive Strategien sowie Alternatives und maßgeschneiderte Lösungen erstrecken, sind wir gut aufgestellt, um die zuvor erwähnten Herausforderungen der Branche anzunehmen und Marktchancen zu nutzen. Indem wir die Bedürfnisse der Anleger antizipieren und auf sie eingehen, wollen wir der bevorzugte Anlagepartner sein und für unsere globale Kundschaft nachhaltige Werte schaffen.

- Da die Märkte weiterhin herausfordernd sind, können wir den Kunden über unsere global integrierte Anlageplattform mit Experten in 17 Ländern eine umfassende Palette an Anlagelösungen bieten, die alle wichtigen Anlageklassen und -stile abdeckt.
- Mit einem dynamischen Bereich an Alternatives wie Immobilien, Infrastruktur, liquide Sachwerte, Private Equity und nachhaltige Investments können wir die Kundennachfrage nach höheren Renditen im aktuellen

Niedrigzinsumfeld befriedigen, und so den Anlegern helfen, ihre langfristigen Anlageziele zu erreichen.

- Wir sind gut aufgestellt, um die anhaltende Verlagerung zu passiven Investments zu nutzen, indem wir passive Publikumsfonds, Mandate und ETFs anbieten. Unsere passive Plattform verfügt über einen soliden europäischen Marktanteil als Anbieter von ETFs und anderen börsengehandelten Produkten und gehört damit zu den drei größten europäischen ETF Anbietern (ETFGI, Juni 2022).
- Zusammen mit der gesamten Vermögensverwaltungsbranche erkennen wir die wachsende Anlegernachfrage nach Produktinnovationen im Bereich ESG und Strategien wirkungsorientierter Investments, insbesondere da sich die Anleger zunehmend auf Fragen wie den Klimawandel konzentrieren. Wir glauben, dass unser Fachwissen und unsere langjährige Erfahrung mit nachhaltigem Investieren uns zusammen mit unserer vergrößerten Produktpalette helfen wird, die Vermögenswerte unserer Kunden zu schützen und langfristig zu vermehren.
- Da der Vermögensverwaltungsmarkt weiterhin durch technologische Fortschritte geprägt wird, verstärken wir unsere Investitionen in neue digitale Kompetenzen, wodurch neue Distributionskanäle, Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden entstehen.

Leistungsindikatoren der DWS

Trotz des anhaltenden schwierigen makroökonomischen Umfelds infolge des russischen Krieges gegen die Ukraine und der anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie haben wir im ersten Halbjahr 2022, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, höhere Erträge und ein höheres bereinigtes Ergebnis vor Steuern erzielt. Die Verbesserung unserer Erträge führte zu einer bereinigten Aufwand-Ertrag-Relation von 59,4%, die unserer angestrebten mittelfristigen Zielquote von 60% bis Ende 2024 entspricht. Die Nettomittelabflüsse beliefen sich im ersten Halbjahr 2022 auf minus 26 Mrd €, aber dank unseres diversifizierten Geschäftsmodells erzielten wir ohne Geldmarktprodukte ein positives Nettomittelaufkommen in Höhe von 5 Mrd €.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die in der folgenden Tabelle aufgeführten alternativen Finanzkennzahlen (Alternative Performance Measures – APM) dienen der Beurteilung der historischen sowie zukünftigen Ertrags- und Vermögenslage des DWS-Konzerns und folgen nicht den allgemein anerkannten Grundsätzen der

Rechnungslegung (Generally Accepted Accounting Principles – GAAP). Hierzu werden beispielsweise das verwaltete Vermögen und das Nettomittelaufkommen betrachtet, die wichtige Kennzahlen zur Beurteilung des Ertragspotenzials und Geschäftsentwicklung sind. Darüber hinaus erfolgt ein Ausschluss von Einmaleffekten in den Erträgen oder zinsunabhängigen Aufwendungen, um die Ertragsbeziehungsweise Kostenentwicklung über mehrere Perioden hinweg vergleichbar zu machen. Unser Management nutzt diese APM als ergänzende Information, um ein umfassenderes Verständnis über die Entwicklung unseres Geschäfts und die Fähigkeit zur Gewinnerzielung zu erhalten. Diese APM sollten allerdings lediglich ergänzend zum Jahresüberschuss oder Gewinn vor Steuern als Kennzahlen zur Messung unserer Profitabilität angesehen werden. Ähnliche APM werden von unseren Mitbewerbern in der Vermögensverwaltungsbranche verwendet. Diese können jedoch anders berechnet und daher nicht direkt mit den von uns verwendeten APM vergleichbar sein, auch wenn die Bezeichnungen dieser APM und Non-GAAP-Kennzahlen dies nahelegen können.

Überblick über die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage Leistungsindikatoren der DWS

Alternative Finanzkennzahlen

| | Jan. - Jun. 2022 | Jan. - Jun. 2021 |
|--|------------------|------------------|
| Verwaltetes Vermögen (AuM) (in Mrd €) zum 30. Juni 2022 | 833 | 859 |
| Nettomittelaufkommen (in Mrd €) | -26 | 21 |
| Managementgebührenmarge (in Basispunkten) | 28,0 | 28,0 |
| Bereinigte Erträge (in Mio €) | 1.360 | 1.259 |
| Bereinigte Kosten (in Mio €) | 808 | 764 |
| Aufwand-Ertrag-Relation (in %) | 63,6 | 62,2 |
| Bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation (in %) | 59,4 | 60,6 |
| Bereinigtes Ergebnis vor Steuern (in Mio €) | 552 | 496 |

Das **verwaltete Vermögen** (Assets under Management – AuM) ist definiert als (a) Vermögenswerte, die für Kunden zu Anlagezwecken gehalten werden, und/oder (b) Kundenvermögen, das von uns auf einer diskretionären oder beratenden Basis verwaltet wird. Das verwaltete Vermögen umfasst sowohl gemeinsame Anlagen (inklusive Investmentfonds und ETFs als auch separate Kundenmandate. Es wird zu jedem Berichtsstichtag auf Basis der lokalen aufsichtsrechtlichen Vorschriften für Vermögensverwalter zum aktuellen Marktwert bewertet, welcher vom beizulegenden Zeitwert nach IFRS abweichen kann. Messbare Werte sind für die meisten Retail-Produkte täglich verfügbar, werden aber unter Umständen für manche Produkte nur einmal im Monat oder sogar nur einmal im Quartal aktualisiert. Das verwaltete Vermögen berücksichtigt nicht unsere Beteiligung an Harvest (der DWS-Konzern hält einen Anteil von 30% an der Harvest Fund Management Co., Ltd.). Allerdings werden Seed Kapital und zugesagtes Kapital, mit dem wir Managementgebühren verdienen, in den AuM berücksichtigt.

Das **Nettomittelaufkommen** stellt die Vermögenswerte dar, die von Kunden innerhalb eines bestimmten Zeitraums erworben oder abgezogen wurden. Die Kennzahl ist einer der wichtigsten Treiber für Veränderungen in den AuM.

Die **Managementgebührenmarge** errechnet sich aus der Summe der Management- und anderer wiederkehrender Gebühren für einen Zeitraum dividiert durch die durchschnittlichen AuM für denselben Zeitraum. Der Jahresdurchschnitt der AuM wird in der Regel über die AuM am Jahresanfang und am Ende eines jeden Kalendermonats berechnet (beispielsweise 13 Referenzpunkte für ein ganzes Jahr).

Die **bereinigten Erträge** zeigen den Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge ohne Einmaleffekte wie Veräußerungsgewinne und sonstige wesentliche Einmaleffekte. Wir verwenden diese Kennzahl, um die Erträge auf fortgeführter Basis darzustellen und somit die Vergleichbarkeit mit anderen Perioden zu verbessern. In den Berichtszeiträumen wurden keine Einmaleffekte in den Erträgen bereinigt.

Die **bereinigten Kosten** sind eine Aufwandsgröße, die wir zur besseren Unterscheidung zwischen den Gesamtkosten (zinsunabhängige Aufwendungen) und den laufenden Betriebskosten verwenden. Diese sind um Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten, Restrukturierungs- und Abfindungskosten sowie um transformationsbedingte Kosten und wesentliche nicht wiederkehrende Kosten bereinigt, die eindeutig identifizierbare Einmaleffekte darstellen.

Überleitung der zinsunabhängigen Aufwendungen auf die bereinigten Kosten

| in Mio € | Jan. - Jun. 2022 | Jan. - Jun. 2021 |
|---------------------------------------|------------------|------------------|
| Zinsunabhängige Aufwendungen | 865 | 783 |
| Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten | -12 | -1 |
| Restrukturierungsaufwand | -0 | -2 |
| Abfindungszahlungen | -8 | -5 |
| Transformationsbedingte Kosten | -22 | -13 |
| Sonstige nicht wiederkehrende Kosten | -14 | 0 |
| Bereinigte Kosten | 808 | 764 |

Die **Aufwand-Ertrag-Relation** ist das Verhältnis der zinsunabhängigen Aufwendungen zum Zinsüberschuss und zinsunabhängigen Erträgen.

Die **bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation** ist das Verhältnis der bereinigten Kosten zu den bereinigten Erträgen.

Das **bereinigte Ergebnis vor Steuern** wird berechnet, indem das Ergebnis vor Steuern um die Auswirkungen der oben erläuterten Ertrags- und Kostenpositionen bereinigt wird.

Ertragslage

| in Mio € (sofern nicht anders angegeben) | Jan. - Jun. 2022 | Jan. - Jun. 2021 | Veränderung gegenüber 2021 | |
|--|------------------|------------------|----------------------------|------------|
| | | | in Mio € | in % |
| Provisionserträge Managementgebühren | 1.876 | 1.707 | 169 | 10 |
| Provisionsaufwand Managementgebühren | 638 | 575 | 63 | 11 |
| Provisionsüberschuss aus Managementgebühren | 1.238 | 1.132 | 106 | 9 |
| Provisionserträge Performance- und Transaktionsgebühren | 63 | 59 | 4 | 7 |
| Provisionsaufwand Performance- und Transaktionsgebühren | 6 | 1 | 5 | N/A |
| Provisionsüberschuss aus Performance- und Transaktionsgebühren | 58 | 58 | -1 | -1 |
| Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung insgesamt | 1.296 | 1.190 | 105 | 9 |
| Zinsen und ähnliche Erträge ¹ | 13 | 12 | 1 | 8 |
| Zinsaufwendungen | 12 | 9 | 2 | 24 |
| Zinsüberschuss | 1 | 3 | -1 | -46 |
| Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen ² | -117 | 128 | -245 | N/A |
| Ergebnis aus nach der Equitymethode bilanzierten Beteiligungen | 34 | 48 | -13 | -28 |
| Kreditrisikovorsorge | -0 | 1 | -1 | N/A |
| Sonstige Erträge/Verluste (-) ² | 146 | -108 | 254 | N/A |
| Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge insgesamt | 1.360 | 1.259 | 101 | 8 |
| Personalaufwand | 430 | 407 | 23 | 6 |
| Sachaufwand und sonstiger Aufwand | 434 | 376 | 58 | 15 |
| Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte | 0 | 0 | 0 | N/A |
| Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt | 865 | 783 | 81 | 10 |
| Ergebnis vor Steuern | 496 | 476 | 20 | 4 |
| Ertragsteueraufwand | 154 | 136 | 19 | 14 |
| Ergebnis nach Steuern | 341 | 340 | 1 | 0 |
| Zurechenbar: | | | | |
| Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss | -0 | 1 | -1 | N/A |
| Den DWS-Aktionären | 342 | 340 | 2 | 1 |

¹ Zinsen und ähnliche Erträge enthalten 5 Mio € für das erste Halbjahr 2022 und 4 Mio € für das erste Halbjahr 2021. Diese sind nach der Effektivzinsmethode ermittelt worden.

² Bewertungseffekte von Handelsaktiva, die von Garantiefonds gehalten werden, in Höhe von -140 Mio € für das erste Halbjahr 2022 (114 Mio € für das erste Halbjahr 2021), sind im Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten enthalten. Diese werden, als Teil der Bewertungseffekte von Garantiefonds gehaltener Verbindlichkeiten in den sonstigen Erträgen/Verlusten ausgeglichen. Der Konzern hält keine Anteile an diesen Fonds.

Für das erste Halbjahr 2022 verzeichneten wir ein höheres Ergebnis vor Steuern von 496 Mio €, ein Anstieg von 20 Mio € oder 4% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Unser Zinsüberschuss und unsere zinsunabhängigen Erträge waren höher als im Vorjahr mit höheren Managementgebühren, sowie höheren anderen Erträgen. Die zinsunabhängigen Aufwendungen waren höher als im ersten Halbjahr 2021.

Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge insgesamt beliefen sich auf 1.360 Mio €, ein Anstieg um 101 Mio € bzw. 8% gegenüber dem ersten Halbjahr 2021. Die Erträge aus Managementgebühren erhöhten sich auf Grund von Nettomittelzuflüssen in 2021 und einem Anstieg des durchschnittlichen verwalteten Vermögens im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (das durchschnittliche verwaltete Vermögen belief

sich in den ersten sechs Monaten 2022 auf 891 Mrd € verglichen mit 816 Mrd € im Vorjahreszeitraum). Die Performance- und Transaktionsgebühren in Höhe von 58 Mio € blieben im Vergleich zum ersten Halbjahr 2021 im Wesentlichen unverändert. Die übrigen Erträge beliefen sich auf 65 Mio €, ein leichter Rückgang um 4 Mio € gegenüber dem ersten Halbjahr 2021. Ein geringerer Beitrag aus unserer Beteiligung an Harvest Fund Management Co., Ltd. und ein negatives Ergebnis aus der Absicherung der aufgeschobenen Vergütungsinstrumente wurden teilweise durch die positive Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Garantien und einem Anstieg der Anlageerträge für illiquide Produkte kompensiert.

Überblick über die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage Leistungsindikatoren der DWS

Die zinsunabhängigen Aufwendungen in Höhe von 865 Mio € waren 81 Mio € oder 10% höher als im ersten Halbjahr 2021. Der Anstieg des Personalaufwands war vor allem durch höhere variable Vergütungen in Zusammenhang mit einer zukünftigen Alternatives-Performancegebühr und einen Anstieg der Mitarbeiterzahl begründet, was teilweise durch niedrigere aufgeschoben gewährte Vergütungsinstrumente

ausgeglichen wurde. Der Sachaufwand stieg vor allem aufgrund transformationsbedingter Kosten, Kosten für Beratungsleistungen, gesteigener Marketing-Aufwendungen sowie aufgrund höherer Aufwendungen infolge des Anstiegs des durchschnittlich verwalteten Vermögens und höheren sonstigen nicht wiederkehrende Aufwendungen.

Entwicklung des verwalteten Vermögens im ersten Halbjahr 2022

| in Mrd € | 31.12.2021 | | Jan. - Jun. 2022 | | | 30.6.2022 |
|---|------------|---------------------------|--------------------------|-----------------------|-----------|------------|
| | AuM | Nettomittel- aufkommen | Währungs- entwicklung | Markt- entwicklung | Sonstiges | AuM |
| Produkt: | | | | | | |
| Active Aktien | 116 | 1 | 2 | -17 | 0 | 102 |
| Active Multi-Asset | 70 | 7 | 0 | -8 | 0 | 69 |
| Active Systematische und quantitative Anlagen | 77 | 0 | 0 | -11 | -0 | 66 |
| Active Anleihen | 227 | -3 | 8 | -24 | -0 | 208 |
| Active Geldmarkt | 84 | -32 | 4 | -0 | 0 | 56 |
| Passive | 238 | -3 | 10 | -38 | 0 | 207 |
| Alternatives | 115 | 3 | 5 | 0 | 1 | 123 |
| Insgesamt | 928 | -26 | 29 | -98 | 1 | 833 |

Das **verwaltete Vermögen** belief sich auf 833 Mrd €, ein Rückgang um 94 Mrd € gegenüber dem 31. Dezember 2021. Dieser Rückgang ist auf die negative Marktentwicklung von minus 98 Mrd €, die ungünstige Entwicklung der Nettomittel-aufkommen in Höhe von minus 26 Mrd € und eine günstige Währungsentwicklung in Höhe von 29 Mrd € zurückzuführen.

Die Höhe des verwalteten Vermögens und die Vermögens- und Produktzusammensetzung sind wesentliche Einfluss-faktoren auf die Ertragslage, da die Managementgebühren überwiegend im Verhältnis zum verwalteten Vermögen abgerechnet werden. Bei unveränderter Management-gebührenmarge und Vermögens- und Produktzusammen- setzung wird ein Anstieg des durchschnittlichen verwalteten Vermögens grundsätzlich zu einem Anstieg der Erträge führen.

Das **Nettomittelaufkommen** stellt die Vermögenswerte dar, die von Kunden innerhalb eines bestimmten Zeitraums erworben oder abgezogen wurden. Im ersten Halbjahr 2022 verzeichneten wir Nettomittelabflüsse in Höhe von

minus 26 Mrd €, vorwiegend aufgrund von Mittelabflüssen in Active Geldmarkt-Produkten sowie Active Anleihen und passiven Anlageklassen. Teilweise wurde diese Entwicklung durch Nettomittelzuflüsse in unseren alternativen Anlageprodukten, Active Multi-Asset und Active Aktien ausgeglichen.

Die **Währungsentwicklung** stellt die Wechselkursentwicklung von Produkten in lokalen Währungen gegenüber dem Euro dar. Die Berechnung erfolgt, indem die Anpassung des Wechselkurses auf die Vermögenswerte zum Ende der Berichtsperiode auf monatlicher Basis angewandt und berechnet wird.

Die **Marktentwicklung** stellt in erster Linie die zugrunde- liegende Wertentwicklung der Vermögenswerte dar, die auf Markteffekten (Aktienindizes, Zinssätzen, Wechselkurse) und der Performance der Fonds beruht. Die Marktentwicklung im Berichtszeitraum führte zu einem Rückgang des verwalteten Vermögens um minus 98 Mrd €, vor allem bei unseren Anleihe-, Aktien- und passiven Produkten.

Nachhaltigkeitsindikatoren

| Indikator | Mittelfristige Ambition | Erstes Halbjahr 2022 | Gesamtjahr 2021 |
|--|--|--|--------------------------------------|
| ESG-spezifisches verwaltetes Vermögen ¹ | Wachstum unseres ESG-spezifischen verwalteten Vermögens, durch Zuflüsse in existierende und neue Produkte, sowie durch den Transfer von bestehenden Kundenvermögen von Nicht-ESG-Produkten in ESG-Produkte | 104,3 Mrd € | 115,2 Mrd € |
| ESG-spezifisches Nettomittelaufkommen ^{1,3} | Wachstum der ESG-spezifischen Mittelzuflüsse auf dem gleichen oder aber auf einem höheren Niveau als unser Gesamtziel der Nettomittelzuflüsse von > 4% des verwalteten Vermögens ² | 0,3 Mrd € | 18,9 Mrd € |
| Betriebsemission: | | | |
| Energie | Reduzierung unseres Gesamtenergieverbrauchs um 20% bis 2025 gegenüber 2019 | Die Datenpunkte werden ausschließlich zum Jahresende erhoben. | -17% |
| Strom aus erneuerbarer Energie | 100% erneuerbaren Strom beziehen bis 2025, mit der Ambition von 85% bis 2022 | Die Datenpunkte werden ausschließlich zum Jahresende erhoben. | 91% |
| Reisetätigkeiten (Flug und Bahn) | Reduzierung unserer durch Reisetätigkeiten entstehenden Emission um 25% bis 2022, gegenüber 2019 | Die Datenpunkte werden ausschließlich zum Jahresende erhoben. | -88% |
| Nachhaltigkeitsrating | Beibehalten oder Verbesserung des Carbon Disclosure Project (CDP) B Ratings bis 2024 | Das neue CDP-Rating wird im vierten Quartal 2022 veröffentlicht. | B |
| Frauenquote ⁴ | Erreichung einer Besetzung von 32% der Positionen auf der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung mit weiblichen Führungskräften sowie 33% auf der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung bis 2024 | 28,6% – 1. Ebene 30,3% – 2. Ebene | 29,9% – 1. Ebene 30,0% – 2. Ebene |
| Freiwillige Stunden je Mitarbeiter ³ | Erbringen von durchschnittlich 1,5 freiwilligen Stunden je Mitarbeiter und Jahr bis 2024 | 36 Minuten | 38 Minuten |
| Engagement mit Unternehmen ³ | Teilnahme an 475 oder mehr Engagements mit Unternehmen pro Jahr bis 2024 | 235 | 581 |

¹ Weitere Einzelheiten zur ESG-Produktklassifizierung finden sich im DWS Geschäftsbericht 2021 im Abschnitt 'Unsere Verantwortung – ESG-Produkte, nachhaltige Finanzierung und verantwortungsvolles Investieren'.

² In % des ESG verwalteten Vermögens zum Jahresbeginn im Durchschnitt. Das ESG-spezifische Nettomittelaufkommen wird auf der Grundlage des ESG-Rahmenwerks abgeleitet, wobei die ESG-spezifische Nettomittelzuflüsse nur ab dem Zeitpunkt berücksichtigt werden, ab dem die Produkte gemäß diesem Rahmenwerk als ESG eingestuft werden. Alle Produkte, die gemäß dem Rahmenwerk nicht oder nicht mehr als ESG eingestuft werden, werden ab diesem Zeitpunkt nicht mehr berücksichtigt.

³ Diese Indikatoren beziehen sich auf den jeweiligen Zeitraum, was bei einem Vergleich des ersten Halbjahres 2022 mit dem Gesamtjahr 2021 zu berücksichtigen ist.

⁴ Die Gesamtjahreszahl 2021 wurde aufgrund der Einführung des funktionsbasierten Rollen-Rahmenwerks überarbeitet.

Auch wenn sich das herausfordernde Marktumfeld negativ auf unser ESG-spezifisches verwaltetes Vermögen und das ESG-spezifische Nettomittelaufkommen ausgewirkt hat, konnten wir bei unseren Nachhaltigkeitsindikatoren im ersten Halbjahr 2022 weiterhin Fortschritte erzielen. Trotz eines leichten Rückgangs des Anteils der Frauen auf der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung, setzen wir uns weiterhin dafür ein, unser mittelfristiges Ziel für die Frauenquote zu erreichen. Die ehrenamtlichen Tätigkeiten haben, insbesondere im zweiten Quartal 2022, deutlich von den Möglichkeiten der Wiederaufnahme von Präsenzveranstaltungen profitiert und liegen bereits jetzt nah an der Gesamtjahreszahl 2021. Die Anzahl der Engagements mit Unternehmen befindet sich auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahreszeitraum und wir bleiben damit weiterhin auf Kurs, unsere mittelfristige Ambition zu erreichen.

Finanz- und Vermögenslage

Liquidität

Die Refinanzierung unserer Geschäftstätigkeit erfolgt grundsätzlich über die durch unser operatives Geschäft generierten Eigenmittel und Barmittel. Um sicherzustellen, dass der Konzern seine Zahlungsverpflichtungen zu jedem Zeitpunkt und in allen Währungen erfüllen kann, haben wir ein Rahmenwerk zur Steuerung des Liquiditätsrisikos eingeführt, das Stresstests für unsere laufende und prognostizierte Liquiditätsposition beinhaltet. Im Rahmen des jährlichen Strategieplanungsprozesses projizieren wir die Entwicklung der wichtigsten Liquiditäts- und Refinanzierungskennzahlen basierend auf dem zugrunde liegenden Geschäftsplan, um sicherzustellen, dass unser Plan im Einklang mit unserem Risikoappetit steht. Zum 30. Juni 2022 hielten wir Barreserven, Einlagen bei Kreditinstituten, Staatsanleihen und Geldmarktfonds in Höhe von insgesamt 3.497 Mio € (3.535 Mio € zum 31. Dezember 2021). Zur

Überblick über die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage Leistungsindikatoren der DWS

weiteren Diversifizierung unserer Refinanzierungsmöglichkeiten steht uns eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 500 Mio € zur Verfügung. Zum 30. Juni 2022 wurde die Kreditlinie nicht in Anspruch genommen.

Kapitalmanagement

Wir unterhalten einen zukunftsgerichteten Kapitalplan, um die Entwicklung des Kapitalangebots und -bedarfs sowie die prognostizierte Kapitalausstattung des Konzerns aus rechnungslegungsbezogener, aufsichtsrechtlicher und ökonomischer Perspektive zu bewerten. Die ökonomische Perspektive berücksichtigt alle relevanten Risiken, die durch interne Definitionen und Berechnungsmethoden quantifiziert werden. Die Kapitalplanung ist in den Gesamt-Strategieplanungsprozess des Konzerns eingebettet, um

einen integrierten Finanz- und Risikoplanungsansatz sicherzustellen und berücksichtigt den definierten Risikoappetit. Die Ergebnisse des Planungsprozesses fließen in die Entscheidungen des Managements ein beziehungsweise ermöglichen Managemententscheidungen, wie etwa die strategische Ausrichtung des Konzerns und die Ausnutzung rentabler Chancen für die Geschäftsentwicklung und Beteiligungsmöglichkeiten.

Investitionsausgaben

Der Konzern tätigte im ersten Halbjahr 2022 keine wesentlichen Investitionsausgaben für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Höhe der Eventualverbindlichkeiten ist mit 120 Mio € zum 31. Dezember 2021 und zum 30. Juni 2022 unverändert.

Nettovermögen

Ausgewählte Positionen unserer Vermögenslage

| in Mio € (sofern nicht anders angegeben) | 30.6.2022 | 31.12.2021 | Veränderung gegenüber 2021 | |
|---|---------------|---------------|----------------------------|-----------|
| | | | in Mio € | in % |
| Aktiva: | | | | |
| Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten | 2.129 | 2.191 | -63 | -3 |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte | 3.693 | 3.838 | -145 | -4 |
| Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte | 3.873 | 3.652 | 221 | 6 |
| Sonstige Vermögenswerte ¹ | 2.068 | 1.929 | 138 | 7 |
| Summe der Aktiva | 11.764 | 11.611 | 152 | 1 |
| Passiva: | | | | |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen | 618 | 750 | -132 | -18 |
| Sonstige Verbindlichkeiten ² | 3.469 | 3.416 | 53 | 2 |
| Summe der Verbindlichkeiten | 4.087 | 4.166 | -79 | -2 |
| Eigenkapital | 7.676 | 7.445 | 231 | 3 |
| Summe der Passiva | 11.764 | 11.611 | 152 | 1 |

¹ Summe aus zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten, nach der Equitymethode bilanzierten Beteiligungen, Forderungen aus Krediten, Sachanlagen, Vermögenswerten aus Nutzungsrechten, zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten, sonstigen Aktiva, Steuerforderungen aus laufenden und latenten Steuern.

² Summe aus sonstigen kurzfristigen Geldaufnahmen, Leasingverbindlichkeiten, zum Verkauf bestimmten Verbindlichkeiten, sonstige Passiva, Rückstellungen, Steuerverbindlichkeiten aus laufenden und latenten Steuern und langfristigen Verbindlichkeiten.

Zum 30. Juni 2022 erhöhte sich die Summe der Aktiva um 152 Mio € (1%) im Vergleich zum Jahresende 2021. Die Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten reduzierten sich um 63 Mio € hauptsächlich auf Grund der Dividendenzahlung in Höhe von 400 Mio € teilweise kompensiert durch die Erhöhung der Nettozahlungen aus den regulären Geschäftsaktivitäten in Höhe von 337 Mio €. Der Rückgang der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 145 Mio € bezieht sich hauptsächlich auf eine Reduzierung bei den konsolidierten Fonds, die zu Handelszwecken gehalten werden und Investmentverträgen in Höhe von 286 Mio €, teilweise kompensiert durch eine Erhöhung bei den Co-Investments sowie der Nettoinvestitionen in Liquiditätspositionen in Höhe

von 150 Mio €. Der Zugang bei dem Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 221 Mio € ist hauptsächlich auf die Aufwertung des Dollars gegenüber dem Euro zurückzuführen. Die sonstigen Vermögenswerte waren um 138 Mio € höher auf Grund der Erhöhung der zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte in Höhe von 241 Mio €, teilweise kompensiert durch eine Reduzierung der zum beizulegenden Zeitwert über die sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen bewerteten finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 63 Mio € sowie durch eine Nettoerhöhung bei den sonstigen Forderungen und anderen Vermögenswerten in Höhe von 40 Mio €.

Zum 30. Juni 2022 reduzierte sich die Summe der Verbindlichkeiten um 79 Mio € (2%) gegenüber dem Jahresende 2021. Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verpflichtungen reduzierten sich um 132 Mio € hauptsächlich auf Grund der Reduzierung der zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten Investmentverträge in Höhe von 68 Mio € sowie einer Reduzierung der negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten bezüglich der Garantierprodukte in Höhe von 61 Mio €. Die Erhöhung bei den sonstigen Verbindlichkeiten ist auf eine Erhöhung der zum Verkauf bestimmten Verbindlichkeiten in Höhe von 238 Mio € zurückzuführen, teilweise kompensiert durch eine Reduzierung der Verbindlichkeiten aus garantierten und anderen konsolidierten Fonds in Höhe von 164 Mio € sowie bei den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 21 Mio €.

Eigenkapital

Das Eigenkapital belief sich zum 30. Juni 2022 auf insgesamt 7.676 Mio € gegenüber 7.445 Mio € zum 31. Dezember 2021. Der Anstieg um 231 Mio € ist vor allem auf den Jahresüberschuss nach Steuern für das erste Halbjahr 2022 in Höhe von 342 Mio € zurückzuführen und den positiven Effekt aus Wechselkursveränderungen auf Kapital in anderen Währungen als dem Euro in Höhe von 304 Mio €, teilweise kompensiert durch die Dividendenzahlung in Höhe von 400 Mio €.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Wir weisen unsere Eigenmittel in Übereinstimmung mit den Aufsichtsregeln der IFR und IFD aus. Wir qualifizieren uns als „Klasse 2“ Wertpapierfirmengruppe.

Wir haben mindestens aufsichtsrechtliche Eigenmittel vorzuhalten, die dem Höheren entsprechen von

- _ der permanenten Mindestanforderung an die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel, welche unserer anfänglichen Kapitalanforderung entsprechen,
- _ einem Viertel der jährlichen fixen Gemeinkosten des vergangenen Jahres oder
- _ der Summe der Anforderungen durch K-Faktoren, dem durch die IFR eingeführten Konzept.

Die Kapitalanforderung aus K-Faktoren basiert auf drei Risikotypen: Kundenrisiko, Marktrisiko und Unternehmensrisiko. Jeder Risikotyp hat ihm zugeordnete K-Faktoren, die zusammengenommen die Kapitalanforderung aus K-Faktoren ergeben. Für uns sind nur bestimmte K-Faktoren relevant: K-AuM, K-ASA und K-COH in Bezug auf Kundenrisiko, sowie K-NPR in Bezug auf Marktrisiko. Die Berechnungen der Eigenmittelanforderungen des K-Faktors für das Kundenrisiko basieren auf gleitenden Durchschnitten der jeweils zu Grunde liegenden Inputfaktoren AuM, ASA und COH, die mit einem festen Koeffizienten multipliziert werden, den die IFR vorgibt. Die Berechnung des K-Faktors für das Marktrisiko (K-NPR) ist gleich 8% unserer Positionen mit Fremdwährungsrisiko.

Die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel ist in Artikel 9 IFR definiert und entspricht unserem CET 1, da keine zusätzlichen Tier-1 oder Tier-2-Instrumente ausgegeben wurden. In der ersten Jahreshälfte 2022 stieg unser CET 1 um 388 Mio € auf 2.993 Mio € zum 30. Juni 2022 an. Der Anstieg wurde hauptsächlich verursacht durch Gewinnrealisierung abzüglich Dividende.

Die Eigenmittelanforderung basierend auf den K-Faktoren gemäß IFR betrug 610 Mio € zum 30. Juni 2022, was verglichen mit 560 Mio € zum 31. Dezember 2021 einem Anstieg in Höhe von 50 Mio € entspricht. Der Anstieg resultierte aus einem höheren Nettopositionsrisiko und höheren verwalteten Vermögenswerten. Der Überschuss der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel zu den Eigenmittelanforderungen betrug 2.383 Mio € per 30. Juni 2022, verglichen mit 2.045 Mio € zum 31. Dezember 2021, wie in der folgenden Tabelle angegeben. Die Anforderung aus fixen Gemeinkosten betrug zum 30. Juni 2022 377 Mio €, verglichen mit 358 Mio € zum 31. Dezember 2021. Damit erfüllen wir die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 9 der IFR.

Wir wendeten die IFR und die dazugehörigen aufsichtsrechtlichen technischen Durchführungsstandards immer an, wo es finale Regelungen gibt und passten unser Vorgehen an die CRR an, wo einzelne technische Durchführungsstandards noch nicht verfügbar sind. Es können sich durch finale Veröffentlichungen noch Änderungen ergeben, die sich auf unsere aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und die Eigenmittelanforderungen auswirken.

Überblick über die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

| in Mio € | 30.6.2022 | 31.12.2021 |
|--|--------------|--------------|
| Aufsichtsrechtliche Eigenmittel: | | |
| Hartes Kernkapital (CET1) | 2.993 | 2.605 |
| Kernkapital (CET1 + AT1) | 2.993 | 2.605 |
| Tier-2-Kapital | 0 | 0 |
| Aufsichtsrechtliche Eigenmittel insgesamt | 2.993 | 2.605 |
| Anforderungen für K-Faktoren: | | |
| K-AuM (verwaltete Vermögenswerte) | 176 | 164 |
| K-ASA (verwahrte und verwaltete Vermögenswerte) | 51 | 49 |
| K-COH (bearbeitete Kundenaufträge) | 0 | 0 |
| K-NPR (Nettopositionsrisiko) | 383 | 347 |
| Eigenmittelanforderungen basierend auf K-Faktoren insgesamt | 610 | 560 |
| Eigenmittelüberschuss/-unterdeckung (-) | 2.383 | 2.045 |

Überleitung des Eigenkapitals nach IFRS zu den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln

| in Mio € | 30.6.2022 | 31.12.2021 |
|---|--------------|--------------------|
| DWS-Aktionären zurechenbares Eigenkapital nach IFRS, aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis | 7.651 | 7.398 ¹ |
| Eliminierung des Jahresüberschusses, nach Anrechnung der Zwischengewinne | 342 | 668 |
| Abzugsposten: | | |
| Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte (abzüglich der damit verbundenen latenten Steuerverbindlichkeiten) | 3.648 | 3.448 |
| Aktive latente Steuern | 126 | 163 |
| Unternehmen des Finanzsektors | 456 | 440 |
| Sonstige | 86 | 76 |
| Aufsichtsrechtliche Eigenmittel | 2.993 | 2.605 |

¹ Bereinigt um aufsichtsrechtlich nicht erfasste Gewinnrücklagen in Höhe von 23 Mio €.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin

Mit Wirkung zum 10. Juni 2022 wurde Dr. Stefan Hoops als Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin und Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO) bestellt. Er übernahm die Nachfolge von Dr. Asoka Wöhrmann, der dieses Amt zum 9. Juni 2022 niederlegte.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin ist gemeinsam für die Leitung der Geschäfte der persönlich haftenden Gesellschafterin und – im Hinblick auf

die Stellung der DWS Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der DWS KGaA – die Geschäfte der DWS KGaA verantwortlich. Im Geschäftsverteilungsplan der Geschäftsführung wird jedoch jedem Geschäftsführer ein bestimmter Verantwortungsbereich zugewiesen. Mit Wirkung zum 10. Juni 2022 hat Dr. Hoops die Verantwortlichkeiten, die zuvor Dr. Wöhrmann zugewiesen waren, übernommen.

Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat gab es im ersten Halbjahr 2022 keine Veränderungen.

Prognosebericht

Wirtschaftlicher und wettbewerblicher Ausblick

Ausblick auf die Weltwirtschaft

Der steile Pfad, den die Fed für Zinserhöhungen vorgegeben hat, bedeutet, dass die US-amerikanische Wirtschaft empfindlich gebremst werden wird. Unserer Ansicht nach besteht ein hohes Risiko einer leichten Rezession im Jahr 2023. Die Fed könnte die Leitzinsen Anfang 2023 auf bis zu 4% anheben, aber die von uns vorhergesagte nachlassende Wirtschaftsdynamik könnte sie dazu veranlassen, die Zinsen in der zweiten Jahreshälfte 2023 etwas zu senken, selbst wenn die Inflation auf hohem Niveau bleibt. Die Arbeitslosenquote wird möglicherweise leicht über die Neutralitätsrate ansteigen und das Wachstum wird unter dem Potenzial liegen, so dass die Fed opportunistisch handeln und die Politik lockern könnte, wenn sie dafür Spielraum sieht.

Für den Euroraum erwarten wir in diesem Jahr einen jährlichen Preisanstieg von 8%. Im Jahr 2023 dürften höhere Lohnsteigerungen den Inflationsdruck aufrechterhalten. Mit einer Inflationsprognose von 3,5% für 2023 wird die EZB ihr 2%-Ziel voraussichtlich erneut deutlich verfehlen. Dennoch will sie an schrittweisen Zinserhöhungen festhalten. Ob sie diese Politik angesichts der hohen Inflation und der Sorge um eine Stabilisierung der Inflationserwartungen durchhalten kann, erscheint jedoch fraglich. Wir erwarten in den kommenden Monaten schnellere und deutlichere Zinserhöhungen durch die EZB. Was das Wachstum anbelangt, so gehen wir davon aus, dass die Wirtschaft des Euroraums im Jahr 2023 langsamer wachsen wird, wobei wir davon ausgehen, dass im Euroraum eine Rezession vermieden werden kann. Es bestehen allerdings erhebliche Bedenken, dass der Euroraum in eine schwere Rezession geraten könnte, wenn er vollständig von den russischen Erdgaslieferungen abgeschnitten wird.

Das erwartete Jahreswachstum von 3,5% in UK in diesem Jahr täuscht darüber hinweg, dass die Wirtschaft ab dem zweiten Quartal wahrscheinlich stagnieren wird. Die fiskalische Unterstützung kann die Energiepreiskrise abmildern, aber die Einkommensverluste nicht ausgleichen. Gleichzeitig dürften sowohl der Handel als auch die Investitionen trotz attraktiver Steuerabzugsmöglichkeiten weiterhin unterdurchschnittlich wachsen. Die starke Inflation wird die Bank of England jedoch auf einem Straffungskurs halten.

In Japan dürfte die Binnenkonjunktur im Laufe des Jahres an Schwung gewinnen und die Hauptantriebskraft des Wachstums sein. Die Bank of Japan hält weiterhin an ihrer sehr expansiven Geldpolitik fest, obwohl der Unterschied zwischen den japanischen und den globalen Renditen die Geldpolitik unter Druck setzt, da der Yen erheblich schwächer wird. Die Bank of Japan ist jedoch noch nicht davon überzeugt, dass der weltweit induzierte Inflationsanstieg von Dauer sein wird, und ist bereit abzuwarten.

In der zweiten Jahreshälfte 2022 wird das Wirtschaftswachstum in den asiatischen Schwellenländern höchstwahrscheinlich durch starke inländische Investitionen gestützt werden. Die zyklische Nachfrage wird dabei ebenso eine Rolle spielen wie ein struktureller Modernisierungsschub. Neue Technologien, von künstlicher Intelligenz bis zu neuen Energiequellen, erfordern hohe Investitionen. Die aufgestaute Verbrauchernachfrage infolge der verschiedenen Pandemieperioden und der Lockdowns wird die starke Inlandsnachfrage noch verstärken. Die Exporte werden sich jedoch angesichts des Risikos einer Rezession bei wichtigen Handelspartnern wie den USA und Europa wahrscheinlich weiter abschwächen als erwartet. Eine erwartete Erholung in China könnte jedoch möglicherweise einen Teil der Verschlechterung der Weltwirtschaft ausgleichen.

Die Inflation in Asiens Schwellenländern hat aber in den letzten Monaten zugenommen, was die Zentralbanken veranlasst hat, die Normalisierung fortzusetzen und die Leitzinsen anzuheben. Da jedoch kein starker Nachfragedruck auf die Inflation durch die Löhne und/oder eine expansive Fiskalpolitik ausgeübt wird, muss die Straffung der Politik nicht deutlich ausfallen.

In China rechnen wir damit, dass sich das Wachstum im zweiten Quartal von einem sehr niedrigen Niveau aus erholen wird, da die Auswirkungen der Null-COVID-19-Politik nachlassen und die Unterstützung des öffentlichen Sektors für die Infrastruktur zunimmt, während die Beschränkungen für den Immobiliensektor nachlassen. Die größte Sorge sind die Aussichten für die Verbraucherausgaben. Die Arbeitslosigkeit ist hoch und wird sich wahrscheinlich als beständig erweisen. Die Lockerung der Lockdowns könnte jedoch eine gewisse Hilfe sein, auch wenn die großen Technologieunternehmen voraussichtlich mehr Personal abbauen werden.

Bislang hat die Regierung keinen konkreten Plan zur Unterstützung der Verbraucher, doch könnte dies eine Option werden, wenn die Frühindikatoren (Verbrauchervertrauen, monatliche Einzelhandelsumsatzdaten) nicht bald auf eine Verbesserung der Verbrauchernachfrage hindeuten. Die Inflation ist bisher sehr moderat geblieben und liegt fast ein Prozentpunkt unter der für dieses Jahr angestrebten Rate von 3,0%. Basiseffekte bei Lebensmittelpreisen, insbesondere bei den Preisen für Schweinefleisch, deuten jedoch darauf hin, dass die Inflation vorübergehend auf 3% ansteigen wird.

Vermögensverwaltungsbranche

Im Jahr 2021 verzeichneten Vermögensverwalter ein Rekordwachstum, das durch steigende Märkte und wachsendes Vertrauen begünstigt wurde, da Unternehmen und Landesgrenzen nach den durch die Pandemie verursachten Schließungen wieder geöffnet wurden. In der ersten Hälfte des Jahres 2022 hingegen gerieten die Märkte ins Wanken, da geopolitische Spannungen, wirtschaftlicher Gegenwind und das Wiederaufleben von COVID-19 in Teilen der Welt die Unsicherheit erhöht und das Vertrauen geschwächt haben. Während die Märkte in nächster Zeit voraussichtlich turbulent bleiben werden, sind die längerfristigen Aussichten für die Branche weiterhin positiv.

Wir glauben, dass mehrere Trends die Vermögensverwaltungsbranche weiterhin prägen werden:

- _ ESG: ESG ist für Anleger und Vermögensverwalter immer wichtiger geworden und spielt auch im weiteren Kontext der Erreichung des Ziels des Pariser Abkommens, die globale Erwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, eine wichtige Rolle. Es gibt jedoch nach wie vor erhebliche Herausforderungen, da es keine standardisierte Terminologie gibt, die Regulierungsdichte zunimmt und der Zugang zu konsistenten und aussagekräftigen Daten fehlt. Während der Klimawandel nach wie vor ein wichtiges Thema ist, haben Diversität und Inklusion nach der

Pandemie zunehmend an Bedeutung gewonnen, und auch die Notwendigkeit, die biologische Vielfalt zu schützen und zu verbessern, rückt immer mehr in den Vordergrund.

- _ Digitalisierung: Die Einführung neuer Technologien, einschließlich künstlicher Intelligenz, Blockchain und Big Data, führt zu umfassenden Veränderungen bei Back-Office-Abläufen, Vertrieb (Robo-Advisory) und der Produktauswahl, einschließlich des Aufkommens von Krypto-Assets und der potenziellen „Demokratisierung“ einiger Anlageklassen, da Vermögensverwalter die Tokenisierung in Betracht ziehen.
- _ Maßgeschneiderte Lösungen: Zunehmende Erfahrung der Anleger und neue Technologien ermöglichen es Vermögensverwaltern, maßgeschneiderte Lösungen für Einzelpersonen anzubieten, die zuvor nur institutionellen Anlegern zur Verfügung standen. Im Bereich der Altersvorsorge besteht eine wachsende Nachfrage nach Vorsorgelösungen, angetrieben durch die Umstellung von leistungsorientierten auf beitragsorientierte Renten.
- _ Geografische Vermögensverschiebung: Schwellenländer, vor allem in Asien, werden weiterhin wichtige Treiber des zukünftigen Branchenwachstums sein und neue Möglichkeiten für Vermögensverwalter bieten, da lokale Anleger ihren Anlagehorizont weltweit erweitern.
- _ Marktkonsolidierung: Größe und die Fähigkeit, vielfältige Anlagemöglichkeiten anzubieten, werden immer wichtiger, damit Vermögensverwalter erfolgreich am Markt konkurrieren können. Die Branchenkonsolidierung hat sich durch Bolt-on-Deals vor allem in den Bereichen Alternative Investments, ESG und Technologie beschleunigt.
- _ Margenerosion: Der Druck auf Gebühren und Kosten wird anhalten, getrieben durch einen verschärften Wettbewerb, insbesondere bei passiven Produkten, und wachsende regulatorische und Compliance-Anforderungen.

Der DWS-Konzern

Die politische und wirtschaftliche Ungewissheit, die sich aus dem Krieg in der Ukraine ergibt, wirkt sich weiterhin auf unsere vorausschauenden Annahmen aus. Sanktionen und Gegensanktionen werden sich wahrscheinlich auch auf unsere Wachstumsprognose auswirken. Im Hinblick auf die Ungewissheit darüber, wie lange der Konflikt noch andauern wird, könnten unsere Geschäfts- oder Finanzziele durch einen lang anhaltenden Abschwung der lokalen, regionalen und globalen Wirtschaftsbedingungen beeinträchtigt werden.

Dieser Abschnitt sollte in Verbindung mit dem oben erwähnten Abschnitt ‚Wirtschaftlicher und wettbewerblicher Ausblick‘ gelesen werden.

Angesichts dieser Herausforderungen sowie der anhaltenden COVID-19-Pandemie wird sich der Konzern auf innovative Produkte und Dienstleistungen konzentrieren, mit denen wir uns differenzieren und unsere Kunden am besten bedienen

können, und dabei gleichzeitig einen disziplinierten Kostenansatz verfolgen.

Auch in Zukunft ist unsere Geschäftsführung entschlossen, alle Ziele für die zweite Phase unserer Unternehmensreise zu erreichen. Dabei werden Wachstum und Effizienz die Wertschöpfung für die Aktionäre vorantreiben.

Vorbehaltlich der oben erwähnten geopolitischen Ungewissheit und sofern sich die wirtschaftlichen Bedingungen wieder normalisieren,

- _ Mittelfristig streben wir bis 2024 ein Nettomittel-aufkommen von durchschnittlich über 4% an. Treiber bleiben unsere gezielten Wachstumsbereiche der passiven und alternativen Anlagen, die durch strategische Partnerschaften und Produktinnovationen, einschließlich weiterer ESG-Produktangebote, weiter verstärkt werden.
- _ Wir gehen davon aus, dass wir weiterhin in Wachstum investieren werden, was zum Teil durch anhaltende Kostendisziplin kompensiert wird, wobei wir für 2022 eine bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation von rund 60% anstreben.

Risiken und Chancen

Risiken

Als Vermögensverwalter sind unsere strategischen Pläne und finanziellen Ziele bis zu einem gewissen Grad von einem stabilen Finanzsystem sowie auch wirtschaftlichen und politischen Umfeld, Wachstumschancen sowie geeigneten Mitarbeitern und der entsprechenden Infrastruktur abhängig. Die folgenden Risiken können sich unter Umständen negativ auf diese Pläne und Ziele auswirken.

Makroökonomie, Geopolitik und das Marktumfeld

Das globale makroökonomische Umfeld steht vor signifikanten Herausforderungen. Der Krieg in der Ukraine hat zu einem weltweiten Mangel an Öl, Gas, Dünger, Weizen, Palladium und anderen globalen Rohstoffen geführt, was sowohl zu Störungen der Lieferketten als auch zu höheren Konsumenten- und Erzeugerpreisen geführt hat, die das weltweite Wirtschaftswachstum belasten. Eine Fortsetzung oder sogar Eskalation des Krieges und damit zusammenhängender Sanktionen würde diese negativen Auswirkungen auf das weltweite Wachstum und die Inflation weiter verstärken.

Zusätzlich zu Rohstoffverknappungen besteht die Gefahr, dass sich die Inflation, die durch eine von der Fiskalpolitik unterstützte Erholung der Nachfrage ausgelöst wurde, infolge steigender Kapazitätsauslastung, Lohn-Preis-Spiralen und

höherer Inflationserwartungen verfestigt. Außerdem könnte der Übergang von kohlenstoffbasierter zu grüner Energie den vorübergehenden Preisdruck noch verstärken. Auch die verstärkte Neigung zu heimischen Standorten in den globalen Lieferketten, um die Abhängigkeit zu verringern, könnten in den kommenden Jahren zu steigenden Preisen beitragen.

Abhängig von Inflationshöhe und -aussichten müssen die Zentralbanken möglicherweise die Zinssätze weiter erhöhen, um Preisstabilität wiederherzustellen. Die Risiken bestehen darin, dass die Zentralbanken zu langsam reagieren und dann später aufholen müssen, indem sie die Zinssätze kräftig erhöhen, oder darin, dass sie zu schnell reagieren und damit die Wirtschaftsaktivität abwürgen. Beides würde das Ausmaß und die Wahrscheinlichkeit einer globalen Rezession erhöhen.

Die Tragfähigkeit der Schulden wird in einem geringeren Wachstums- und einem höheren Zinsumfeld zu einer größeren Besorgnis, da die Schuldenlast nach der Pandemie auf Rekordniveau angestiegen ist. Die Fiskalpolitik wird eingeschränkt werden, weil unter anderem Verteidigungsausgaben in vielen Ländern infolge geopolitischer Risiken erheblich steigen werden.

Die Risiken eines höheren Inflations- und Zinsregimes können zu weiteren Abwärtsrisiken für die Finanzmärkte führen, zum Beispiel für die Aktienmärkte aufgrund höherer Opportunitätskosten im Vergleich zu fest verzinslichen Wertpapieren sowie aufgrund eines höheren Abzinsungssatzes auf künftige Gewinne. Die Fixed-Income-Märkte würden ebenfalls beeinflusst werden, aufgrund der umgekehrten Beziehung zwischen Preisen und Zinssätzen. Marktteilnehmer oder Produkte mit hohem Fremdkapital könnten mit höheren Finanzierungskosten und Margin-Anforderungen konfrontiert sein oder müssen möglicherweise Vermögenswerte abstoßen. Ein umfassender Druck auf die Marktpreise könnte zusätzlich zu einem Mangel an Liquidität und Abflüssen aus unserem Treuhandgeschäft führen. Diese Auswirkungen würden unser verwaltetes Vermögen verringern und zu niedrigeren Gebühreneinnahmen auf den jeweiligen Märkten führen. Aus der Sicht des Unternehmensrisikos könnte unser Co-Investment-Portfolio zu Verlusten im beizulegenden Zeitwert führen.

Gleichzeitig bleiben die weltweite politische Unsicherheit und das geopolitische Risiko hoch und könnten schwerwiegender werden. Besonders erwähnenswert ist der Krieg in der Ukraine und die Gefahr einer langen Kriegsdauer oder einer zusätzlichen Eskalation sowohl in der Ukraine als auch in Osteuropa. Instabilität, Unsicherheit, Zerstörung und weitere Sanktionen würden Verluste und menschliches Leid erhöhen und die Entwicklung der Region weiter beeinträchtigen, was sich weltweit nachteilig auswirken würde.

Prognosebericht Der DWS-Konzern

Eine weitere Bedrohung ist die Kürzung der Gaslieferungen durch Russland, während die EU nicht ausreichend vorbereitet ist, was zu einem Anstieg der Gaspreise führen würde, der die Wahrscheinlichkeit einer Rezession, insbesondere für Länder mit großen Industriesektoren wie Deutschland und Italien, deutlich erhöhen sowie zu Inflationsspitzen führen würde. Es ist möglich, dass weitere Sanktionen verhängt werden, einschließlich zusätzlicher oder neuer Sanktionen zum Einfrieren von Vermögenswerten von Einzelpersonen (Specially Designated Nationals And Blocked Persons List) oder Unternehmen (einschließlich weiterer systemrelevanter Unternehmen und Banken). Sanktionen können sich schnell ändern, und es ist auch möglich, dass die Vereinigten Staaten oder andere Länder ohne Vorwarnung neue direkte oder indirekte Sekundärsanktionen als Folge der Entwicklungen verhängen. Russische Cyberangriffe auf die europäische Infrastruktur stellen weiterhin eine potenzielle Gefahr dar.

Andere Beispiele für politische Unsicherheit und geopolitische Risiken sind die Beziehungen zwischen den USA und China in Bezug auf neue Sanktionen (insbesondere nicht tarifäre Maßnahmen und Exportbeschränkungen), zunehmende Spannungen zwischen China und Taiwan, politische Gegenreaktion bei den US-Zwischenwahlen oder Ereignisse an regionalen Krisenorten.

Alle oben genannten Risiken könnten zu hoher oder steigender Marktvolatilität und Risikoaversion beitragen. Sie könnten sich nachteilig auf Vermögenswerte auswirken, die makroökonomischen Risiken, Konflikten, Sanktionen oder Unsicherheitsquellen ausgesetzt sind. Dies könnte zu einer negativen Performance und zu potenziellen Abflüssen aus unserem Treuhandgeschäft führen. Es könnten sich negative Auswirkungen auf unsere Geschäftsergebnisse, unsere Geschäftsaktivitäten mit oder in den jeweiligen Ländern und unsere strategischen Pläne ergeben.

Regulierung und Aufsicht

Regulatorische Reformen, zusammen mit einer allgemein verstärkten aufsichtsrechtlichen Kontrolle hatten und haben erhebliche Auswirkungen auf uns und können unser Geschäft und unsere Fähigkeit, unsere strategischen Pläne umzusetzen, beeinträchtigen. Die Aufsichtsbehörden können uns die Ausschüttung von Dividenden untersagen, bestimmte Aktivitäten aussetzen oder andere Maßnahmen ergreifen, wenn wir die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nicht erfüllen. Regulatorische Maßnahmen können uns auch dazu zwingen, unser Geschäftsmodell zu ändern oder dazu führen, dass einige Geschäftsaktivitäten unrentabel werden. Regulatorische Reformen, die im Zuge der Finanzkrise verabschiedet wurden - zum Beispiel umfangreiche neue

Vorschriften zu unserer Vergütung oder zum Datenschutz - können unsere Betriebskosten erheblich erhöhen und unser Geschäftsmodell negativ beeinflussen.

Diese Änderungen können zu einer erhöhten Planungsunsicherheit, einer höheren Kostenbasis oder einem höheren Kapitalbedarf führen und somit unser Geschäftsmodell, unsere Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie das Wettbewerbsumfeld im Allgemeinen erheblich beeinträchtigen. Dieses Risiko kann sich negativ auf unsere mittelfristigen Ziele für das Nettomittelauflommen und die bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation auswirken.

Rechtsstreitigkeiten, behördliche Durchsetzungsmaßnahmen und Ermittlungen

Wir sind in einem stark regulierten und zunehmend von Rechtsstreitigkeiten geprägten Umfeld tätig, das uns potenziell Haftungs- und anderen Kosten aussetzt, deren Höhe erheblich und schwer abzuschätzen sein können, sowie rechtliche und behördliche Sanktionen und Reputationsschäden mit sich bringen können. Unter anderem:

- _ Unser Hauptaktionär, die Deutsche Bank, hat mit dem US Justizministerium Vereinbarungen über einen Aufschub zur strafrechtlichen Verfolgung (Deferred Prosecution Agreements). Wenn die Deutsche Bank oder ein Mitglied des Deutsche-Bank-Konzerns (einschließlich der DWS) gegen die Deferred Prosecution Agreements verstößt, könnten die Bedingungen der Deferred Prosecution Agreements verlängert werden oder die Deutsche Bank könnte strafrechtlich verfolgt oder anderen Maßnahmen unterzogen werden.
- _ Wir haben Auskunftersuchen von Aufsichts- und Strafverfolgungsbehörden bezüglich bestimmter Vorwürfe eines ehemaligen Mitarbeiters im Zusammenhang mit ESG-Angelegenheiten sowie Fragen im Zusammenhang mit der geschäftlichen Nutzung privater Kommunikationskanäle unter den Mitarbeitern des Konzerns erhalten. Wir kooperieren uneingeschränkt mit den Behörden. Diese Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen und der Ausgang ist noch nicht absehbar. Für weitere Informationen siehe auch Anhangangabe 11 'Rückstellungen'.
- _ Am 31. Mai hat die Staatsanwaltschaft Frankfurt eine Durchsuchung der Frankfurter Büros des Konzerns durchgeführt, nachdem Ermittlungen zu ESG-Angelegenheiten aufgenommen wurden. Wir kooperieren in vollem Umfang im Zusammenhang mit diesen Ermittlungen, deren Ausgang ebenfalls noch nicht absehbar ist.

Die EU-Aufsichtsbehörden und -Gerichte haben den Schutz von Privatkunden verstärkt in den Fokus genommen, insbesondere im Hinblick auf die Gültigkeit und Transparenz von Klauseln in Standardverträgen und die Entschädigung für mutmaßliche Schäden.

Sollte eines der Gerichtsverfahren gegen uns entschieden werden oder sollten Untersuchungen zu dem Ergebnis führen, dass wir gegen geltendes Recht verstoßen haben, könnte dies uns erheblichen Schadensersatzforderungen, Bußgeldern, Geschäftseinschränkungen, Nachbesserungsverpflichtungen, strafrechtlicher Verfolgung oder anderen wesentlichen, negativen Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Risiken für unseren Ruf und potenziellen Geschäftseinbußen aussetzen. Schuldeingeständnisse oder Verurteilungen von uns oder unseren verbundenen Unternehmen (einschließlich der Mitglieder des Deutsche-Bank-Konzerns) in Strafverfahren oder behördliche oder Vollstreckungs-Anordnungen, Vergleiche oder Vereinbarungen, denen wir oder unsere verbundenen Unternehmen unterliegen, können Konsequenzen haben, die sich nachteilig auf bestimmte Geschäftsbereiche auswirken. Wenn diese Angelegenheiten zu Bedingungen gelöst werden, die für uns nachteiliger sind als wir erwarten, was die Kosten oder die notwendigen Veränderungen in unserem Geschäft angeht, oder wenn die damit verbundenen negativen Wahrnehmungen unseres Geschäfts und unserer Aussichten und die damit verbundenen Auswirkungen auf unser Geschäft zunehmen, sind wir möglicherweise nicht in der Lage, unsere strategischen Ziele zu erreichen, oder wir könnten gezwungen sein, sie zu ändern. So mussten wir beispielsweise aufgrund bestimmter strafrechtlicher Verurteilungen der Deutschen Bank in der Vergangenheit eine individuelle Ausnahme beantragen, um zu vermeiden, dass wir von der Inanspruchnahme der Ausnahmeregelung für qualifizierte, professionelle Vermögensverwalter (Qualified Professional Asset Manager) gemäß dem US-Gesetz über die Sicherung von Alterseinkünften von Arbeitnehmern (US Employee Retirement Income Security Act) ausgeschlossen werden. Im April 2021 verlängerte das US-Arbeitsministerium unsere Ausnahmeregelung, die nun am 17. April 2024 auslaufen soll, aber auch früher enden kann, wenn unter anderem, wir oder mit uns verbundene Unternehmen in anderen Angelegenheiten strafrechtlich verurteilt werden. Am 28. Februar 2022, nachdem das US Justizministerium festgestellt hatte, dass die Deutsche Bank gegen ein Deferred Prosecution Agreement verstoßen hatte, weil sie die Vorwürfe eines ehemaligen Mitarbeiters der DWS in Bezug auf ESG-Angelegenheiten nicht rechtzeitig gemeldet hatte, vereinbarte die Deutsche Bank mit dem US Justizministerium die Verlängerung eines bestehenden Monitorships und die Einhaltung der Bedingungen eines früheren Deferred

Prosecution Agreement bis Februar 2023, damit der Monitor (Überwachungsbeauftragter) die Umsetzung der entsprechenden internen Kontrollen durch die Deutsche Bank bestätigen kann.

COVID-19-Pandemie

Nach mehr als zwei Jahren der COVID-19-Pandemie stellen die damit verbundenen kurz- und langfristigen Folgen immer noch relevante Risiken für uns dar. Beispielsweise können die unzureichende Verbreitung und Wirksamkeit von Impfungen gegen COVID-19-Varianten sowie unzureichende medizinischen Behandlungsmöglichkeiten zu Rückschlägen wie etwa neuen oder weiteren Schließungen, Reisebeschränkungen, Problemen in den Lieferketten, mobilem Arbeiten und anderen Einschränkungen führen. Das kann zu negativen Auswirkungen auf das weltweite Wachstum und die globalen Finanzmärkte führen. Trotz der aktuell praktizierten Geschäftskontinuitäts- und Krisenmanagementrichtlinien können potenzielle Implikationen für Mitarbeiter sowie Störungen in den Lieferketten zu Beeinträchtigungen in unserem Geschäftsablauf führen. Darüber hinaus könnte sich eine weitere pandemiebedingte potenzielle Abkühlung der Konjunktur negativ auf unsere Umsätze, Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten auswirken.

Digitalisierung

Mit zunehmender Digitalisierung könnten Cyberangriffe zu Technologieausfällen, Sicherheitsverletzungen, unberechtigtem Zugriff, Datenverlust oder -zerstörung oder zu einer Nichtverfügbarkeit von Diensten führen.

Wir gehen davon aus, dass unsere Geschäftstätigkeiten einen wachsenden Bedarf an Investitionen in digitale Produkt- und Prozessressourcen haben, um das Risiko eines potenziellen Marktanteilverlusts zu verringern. Dieses Risiko kann sich negativ auf unser mittelfristiges Ziel hinsichtlich Kosten-Ertrags-Verhältnis sowie Nettozuflüsse auswirken. Jedes dieser Ereignisse könnte mit einem Rechtsstreit einhergehen oder uns finanzielle Verluste, die Störung unserer Geschäftstätigkeit, Haftung gegenüber unseren Kunden, staatliches Eingreifen oder Schaden an unserer Reputation einbringen.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsrisiken sind mit unserer Geschäftstätigkeit und ESG-Strategie inhärent. Nachhaltigkeitsrisiken wirken sich auf uns aus, weil sie strategische Auswirkungen auf unsere Produktpalette und die entsprechenden Anlageprozesse haben, die durch Veränderungen der Kundennachfrage beeinflusst werden. Das regulatorische Umfeld für ESG entwickelt sich ständig weiter, da die

Prognosebericht Der DWS-Konzern

Regulierungsbehörden auf der ganzen Welt Maßnahmen zum Schutz der Anleger ergreifen, indem sie für Transparenz, Konsistenz und Vergleichbarkeit sorgen. Infolgedessen ist die Art und Weise, wie Finanzdienstleister ESG in ihren Angeboten umsetzen, in vielen Regionen, in denen wir tätig sind, Gegenstand aufsichtsrechtlicher Kontrolle. ESG ist ein Kernbestandteil unseres globalen Geschäfts und wir begrüßen diese Bemühungen. Allerdings führen regionale regulatorische Unterschiede und unterschiedliche Marktstandards zu einem erhöhten Risiko der aufsichtsrechtlichen Überprüfung für uns, einschließlich eines erhöhten regulatorischen Risikos, erhöhter Kosten für die Einhaltung von Vorschriften und erhöhter Rechtskosten bei der Beantwortung aufsichtsrechtlicher Anfragen und Anforderungen für erweiterte Offenlegungen.

Obwohl wir umfassende Risikomanagementrichtlinien, -verfahren und -methoden eingeführt haben, unter anderem in Bezug auf nichtfinanzielle Risiken, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken, sind diese möglicherweise nicht in vollem Umfang wirksam, um unsere Risiken in allen wirtschaftlichen Marktumgebungen oder gegen alle Arten von Risiken, einschließlich solcher Risiken, die wir nicht erkennen oder vorhersehen, zu mindern.

Sonstige Risiken

Unvorhergesehene und unerkannte Risiken können zu erheblichen Verlusten führen, da unsere Richtlinien, Verfahren und Methoden des Risikomanagements nicht garantieren können, dass diese vollständig berücksichtigt werden. Operationelle Risiken, die sich aus Fehlern bei der Durchführung unserer Prozesse, dem Verhalten unserer Mitarbeiter, der Instabilität, Fehlfunktion oder dem Ausfall unserer IT-Systeme und -Infrastruktur oder dem Verlust der Geschäftskontinuität ergeben können oder vergleichbare Probleme in Bezug auf unsere externen Dienstleister können unsere Geschäfte stören und zu erheblichen Verlusten führen.

Wir nutzen eine Vielzahl von Drittanbietern zur Unterstützung unserer Geschäfte und Abläufe. Die von Dritten erbrachten Dienstleistungen enthalten vergleichbare Risiken wie die, die wir tragen, wenn wir die Dienstleistungen selbst erbringen, und wir bleiben letztlich für die von den Dritten erbrachten Dienstleistungen verantwortlich. Wenn ein solcher Dritter seine Geschäfte nicht in Übereinstimmung mit den geltenden Standards oder unseren Erwartungen führt, könnten wir wesentlichen Verlusten oder behördlichen Maßnahmen, Rechtsstreitigkeiten oder Rufschädigung ausgesetzt sein oder nicht die von uns angestrebten Vorteile aus der Geschäftsbeziehung erzielen.

Unsere operativen Systeme sind einem zunehmenden Risiko von Cyberangriffen und anderer Internetkriminalität ausgesetzt, die zu erheblichen Verlusten von Kunden oder Kundendaten führen, unseren Ruf schädigen, zu aufsichtsrechtlichen Sanktionen und finanziellen Verlusten führen könnten.

Die laufenden Bemühungen um eine globale Reform der Referenzsätze, insbesondere der Übergang von den Interbankzinssätzen (Interbank Offered Rates) zu alternativen Referenzzinssätzen, einschließlich der in der Entwicklung befindlichen „risikofreien Zinssätze“, bringen eine Reihe von inhärenten Risiken für unser Geschäft und die Finanzbranche mit sich.

Wir unterliegen Gesetzen und anderen Anforderungen in Bezug auf Finanz- und Handelssanktionen sowie Embargos. Wenn wir gegen solche Gesetze und Anforderungen verstoßen, können wir erheblichen behördlichen Durchsetzungsmaßnahmen und Strafen ausgesetzt sein.

Chancen

Die sich verändernden Marktbedingungen und Anlegerbedürfnisse haben dem Konzern und der Vermögensverwaltungsbranche bedeutende Chancen eröffnet. Das zukünftige Wachstum der Vermögensgegenstände wird voraussichtlich durch die Zunahme von persönlichem Wohlstand sowie durch Pensionsfonds, Staatsfonds, Defined-Contribution-Pläne und Versicherer getrieben werden.

Wirtschaftliche und strategische Chancen

Unsere Strategie hat sich zusammen mit der sich ändernden Vermögensverwaltungsbranche entwickelt und trägt direkt oder indirekt zu den antizipierten Wachstumsraten bei und wirkt sich günstig auf unsere mittelfristigen Ziele für die Nettomittelzuflüsse aus:

Die Nachfrage nach ESG-Anlagen dient als Antrieb für Forschung, verbessertes Risikomanagement und umfangreiche Produktentwicklungen.

Vermögensverwalter entwickeln neue digitale Distributionsmöglichkeiten als eine Möglichkeit des Zugangs zu einem an Privatkunden/direkt an den Verbraucher gerichteten Kanal wie Robo-Advisor, insbesondere bei jüngeren Kunden.

Das starke Wachstum an risikogesteuerten Produkten wie der Multi-Asset-Anlage wird durch eine Kombination aus Demografie (die „Baby Boomer“-Generation fragt nach zunehmend komplexeren Pensionsprodukten) und dem Wechsel von Pensionen von der Leistungs- zur Beitragszusage angetrieben.

Die Vermögensverwalter spielen eine immer größere Rolle bei der Bereitstellung von Kapital für die Wirtschaft, wobei sie die Einschränkung der Banken durch Regulatorik- und Kapitalbeschränkungen und die verminderte Fähigkeit der Nationalstaaten ausnutzen, Infrastrukturinvestitionen zu finanzieren, was unserem mittelfristigen Mittelzuflussziel entgegenkommt.

Niedrige Zinssätze verursachen eine Verlagerung von nicht verwalteten Vermögensgegenständen wie Bargeld und Einlagenkonten in verwaltete Portfolios.

Markt- und Wachstumschancen

Zu unserer Strategie gehört der Einsatz von Kapital, um sowohl organisches als auch anorganisches Wachstum zu erzielen. Unser mittelfristiger Geschäftsplan beinhaltet eine Zunahme unserer Seed und Co-Investments, um ein organisches Wachstum unseres Geschäfts zu ermöglichen und gleichzeitig unsere Interessen weiter mit denen unserer Kunden abzustimmen. Wir glauben auch, dass der Trend zur Konsolidierung in der Vermögensverwaltungsbranche anhalten wird. Wir beabsichtigen, Wachstumskapital für Fusionen und Übernahmen auf disziplinierte Weise bereitzustellen, indem wir Konsolidierungsmöglichkeiten in der Branche ausloten, die unsere Marktposition in wichtigen Wachstumsbereichen und/oder für den Distributionszugang stärken werden. Jede Fusions- und Übernahmeaktivität würde neben der Erfüllung strategischer Ziele die Schaffung von Mehrwert für die Aktionäre in den Vordergrund stellen und an finanziellen Kriterien wie einer attraktiven Kapitalrendite und Gewinnsteigerung gemessen werden. Abhängig von der jeweiligen Fusions- und Übernahmemöglichkeit werden deren Auswirkungen zu unseren mittelfristigen Zielen für die Nettomittelzuflüsse und die bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation beitragen.

Digitalisierung

Die Digitalisierung bietet neuen Wettbewerbern Markteintrittsmöglichkeiten und stellt bestehende Geschäftsmodelle in Frage. Beispiele hierfür sind Decentralised Finance, Robo-Advice, digitale Währungen oder Crowdfunding. Diese Angebote und die zugrunde liegenden Technologien haben das Potenzial, neue Produkte zu schaffen, zusätzliche Kundensegmente anzuziehen und alternative Vertriebskanäle zu erschließen. Die regulatorischen und rechtlichen Auswirkungen bleiben in gewissem Umfang unsicher, beispielsweise in Bezug auf den Verbraucherschutz, die Finanzstabilität sowie die Behandlung etablierter und neuer Marktteilnehmer, um gleiche Wettbewerbsbedingungen bei der Finanzaufsicht zu gewährleisten. Darüber hinaus ist die Digitalisierung nach wie vor ein Schlüsselfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit, u. a. für Qualität und Geschwindigkeit der Informationsverarbeitung, Kosteneffizienz sowie Markteinführungszeiten.

Gesamtbewertung

Wir sind der Meinung, dass die Vermögensverwaltungsbranche längerfristig weiter wachsen wird und Vermögensverwalter, die in der Lage sind, ein breites Spektrum an aktiven, passiven, öffentlichen und privaten Anlagen anzubieten, von den Chancen am Markt profitieren können.

Zudem betrachten wir unser Unternehmen als gut aufgestellt, um Marktchancen zu ergreifen und die Herausforderungen der Vermögensverwaltungsbranche anzugehen. Wie oben dargestellt, haben die sich ändernden Marktbedingungen und Anlegerbedürfnisse für uns und die Vermögensverwaltungsbranche bedeutende Chancen geschaffen, erfordern aber auch eine kontinuierliche Risikoüberwachung und die Durchführung von Stresstestszenarien.

Risikobericht

Unser Risiko

Als Vermögensverwalter sind wir aufgrund unserer Geschäftstätigkeit fortwährend einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zu diesen Risiken gehören nichtfinanzielle und finanzielle Risiken (Marktrisiko, Kreditrisiko, strategisches Risiko und Liquiditätsrisiko). Unsere treuhänderischen Pflichten haben oberste Priorität und verlangen, dass die Interessen unserer Kunden immer an erster Stelle stehen. Dies erreichen wir durch die Risikosteuerung der im Auftrag unserer Kunden verwalteten Anlageportfolien, und durch die Einhaltung von regulatorischen Anforderungen und vertraglichen Verpflichtungen.

In diesem Zusammenhang verwenden wir zwei zentrale Grundsätze der Risikosteuerung: Jeder Mitarbeiter muss Risiken steuern und sicherstellen, dass wir im besten

Interesse unserer Kunden und unseres Geschäfts handeln; und wir haben eine strikte Aufgabentrennung, die es uns ermöglicht, ein Kontrollumfeld zu gestalten, welches darauf ausgerichtet ist, unser Geschäft, unsere Kunden und unsere Aktionäre zu schützen.

Die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in unsere Risikomanagementprozesse ist weiterhin ein Schwerpunktbereich. Wir haben das Nachhaltigkeitsrisiko in das Risikomanagement-Rahmenwerk, das Risk Appetite Statement und unsere Geschäfts- und Risikostrategie integriert. Im ersten Halbjahr 2022 haben wir eine ESG-Strategie entwickelt, die unsere bestehenden Richtlinien und Verfahren zum Risikomanagement ergänzt.

Risiko und Kapital – Übersicht

Wichtige Risikokennzahlen

Wir steuern unser Kapital so, dass die Höhe der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel eingehalten wird gemäß den Anforderungen in Artikel 9 und 11 der IFR sowie in den Artikeln 39 und 40 der IFD und den Vorgaben der zuständigen Behörde BaFin. Der Konzern ist verpflichtet, die Anforderungen für die K-Faktoren hinsichtlich des Kunden- und Marktrisikos zu erfüllen.

Zusätzlich müssen wir die Liquiditätsanforderungen gemäß Artikel 43 der IFR einhalten. Der Konzern muss liquide Mittel wie Bargeld, Bankguthaben und Staatsanleihen halten, die mindestens einem Drittel des fixen Gemeinkostenbedarfs des Vorjahres plus 1,6% der für Kunden gewährten Garantien entsprechen.

Wichtige Risikokennzahlen

| Eigenmittelüberschuss/-unterdeckung (-) | |
|---|-------------|
| 30. Juni 2022 | 2.383 Mio € |
| 31. Dezember 2021 | 2.045 Mio € |
| IFR Liquiditätsanforderungen | |
| 30. Juni 2022 | 484 Mio € |
| 31. Dezember 2021 | 495 Mio € |

| Eigenmittelanforderungen basierend auf K-Faktoren | |
|---|-------------|
| 30. Juni 2022 | 610 Mio € |
| 31. Dezember 2021 | 560 Mio € |
| Netto-Liquiditätsposition unter Stress | |
| 30. Juni 2022 | 2.011 Mio € |
| 31. Dezember 2021 | 2.289 Mio € |

Zusammenfassende Risikobewertung

Zu den wesentlichen Unternehmensrisikokategorien zählen:

- _ **Nichtfinanzielle Risiken**, die das Reputations- und das operationelle Risiko (mit wichtigen Unterkategorien wie Verpflichtungen gegenüber Kunden, Informationssicherheit, Technologie, Dienstleister) und potenzielle Übertragungs-Effekte auf unsere treuhänderischen Risiken beinhalten.
- _ **Finanzielle Risiken** wie das mit unseren Co-Investments, Seed Investments und Garantieprodukten verbundene Marktrisiko sowie das Kredit-, Liquiditäts- und strategische Risiko.

Die Identifizierung, Bewertung und Minderung der wichtigsten Risiken erfolgt über einen internen

Steuerungsprozess und die Verwendung von Risikomanagementinstrumenten und -verfahren. Wir haben einen klar definierten Risikoappetit, und unser Ansatz zur Identifizierung und Folgenabschätzung soll sicherstellen, dass wir die Auswirkungen dieser Risiken auf unsere Finanzergebnisse, langfristigen strategischen Ziele und Reputation mindern.

Externe Faktoren außerhalb unseres Einflussbereichs können erhebliche Auswirkungen auf unser Finanzprofil und unsere strategischen Pläne haben, wie im Abschnitt ‚Prognosebericht – Risiken und Chancen‘ beschrieben.

Im ersten Halbjahr 2022 wurden unsere Struktur zur Risikosteuerung, das Risikomanagement-Rahmenwerk und der Risikoappetit weiterentwickelt, um sowohl internen als auch externen Risikofaktoren besser Rechnung zu tragen.

Risikorahmenwerk

Integration des Klimarisikos in unser Risikomanagement-Rahmenwerk

Das Risikomanagement-Rahmenwerk deckt Risikoarten aus drei Hauptbereichen ab: nichtfinanzielle Risiken, einschließlich operativer und Reputationsrisiken, finanzielle Risiken und treuhänderische Anlagerisiken.

Gemäß unserem Verständnis können sich Nachhaltigkeitsfaktoren, einschließlich Klimarisikofaktoren, materialisieren und auf alle oben genannten Risikoarten auswirken. Darüber hinaus beobachten wir einen verstärkten Fokus auf die Bewertung und Überwachung der nachteiligen Auswirkungen unserer Unternehmens- und Investitionstätigkeit auf die Umwelt und die Gesellschaft.

Im letzten Jahr und im Laufe dieses Jahres haben wir die Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren in unser bestehendes Risikomanagement-Rahmenwerk fortgesetzt:

- _ Wir haben die Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren in bestehende Risikotypen im Rahmen einer neuen Richtlinie zum Management von Nachhaltigkeitsrisiken und eines Prozesses zur Überwachung der Risikobereitschaft formalisiert.
- _ Wir haben für aktiv verwaltete Aktien- und Rentenfonds mit Sitz in Europa eine dedizierte Risikosteuerung für Nachhaltigkeitsrisiken in den Portfolios eingerichtet, die die Nachhaltigkeitsprofile der Portfolios überwacht und verwaltet.

- _ Wir haben das sich ändernde regulatorische Umfeld und die sich ändernden ESG-Kundenpräferenzen als wichtige auf den Klimawandel bezogene und sich auf die Organisation auswirkende Risikofaktoren identifiziert. Wir haben die daraus resultierenden strategischen Risiken und Chancen im Rahmen einer ESG-Szenarioanalyse bewertet, welche sich auf die Europäischen Publikumsfonds konzentrierte.

Weitere Einzelheiten zur Integration von Nachhaltigkeitsrisiken sind im weiter unten folgenden Abschnitt ‚Nachhaltigkeitsrisiko‘ beschrieben.

Model Risk Management

Wir haben ein Modell-Risikomanagement-Rahmenwerk eingeführt, um das Risiko nachteiliger Folgen durch den Einsatz von Modellen für unsere Kunden und uns als Unternehmen zu verringern. Ein Modellrisiko kann in verschiedenen Formen eintreten, doch häufig liegt der Grund in der Anwendung einer fehlerhaften Methodik respektive Implementierungs- oder Anwendungsfehlern. Die Prozesse zur Minderung des Modellrisikos umfassen feste Anforderungen an die Modellvalidierung und -zulassung sowie die Steuerung der Modelle, einschließlich der Modellinventarisierung und -überwachung.

Im ersten Halbjahr 2022 haben wir weitere Fortschritte in der Umsetzung des Modell-Risikomanagement-Rahmenwerks erzielt, unter anderem mittels der Durchführung unabhängiger Modellvalidierungen und der Verfeinerung der Methodik zur Bewertung des Modellrisikos.

Aktualisierung zum Risikomanagement und zu den Hauptrisikotreibern

Nichtfinanzielles Risiko

Das nichtfinanzielle Risiko besteht aus operationellem und Reputations-Risiko.

Im ersten Halbjahr 2022 gab es keine wesentlichen Änderungen im Hinblick auf die Struktur unserer Risikoorganisation, die Hauptrisikotreiber und die Risikokapazität. Die Risiken wurden im Rahmen des definierten Risikoappetits eingegangen. Angesichts des Krieges in der Ukraine hat sich die Bedrohungslage im Bereich des Informationssicherheitsrisikos, insbesondere von Cyberattacken, weiter erhöht. Dieses Risiko wurde in unserem Risikoprofil und in den notwendigen Vorsorge-maßnahmen berücksichtigt. Im ersten Halbjahr 2022 haben wir keine materielle, zielgerichtete Cyberattacke gegen uns identifiziert.

Finanzielles Risiko

Marktrisiko

Im ersten Halbjahr 2022 gab es keine Änderungen der Prozesse zur Identifizierung, Messung, Minderung, Berichterstattung und Überwachung des Marktrisikos. Das Marktrisiko wurde innerhalb des genehmigten Risikoappetits gesteuert.

Das erste Halbjahr 2022 war durch ausgeprägte Volatilität in den Finanzmärkten gekennzeichnet, geprägt von steigender Inflation, höheren Zinsen, einem stärkeren US-Dollar und dem Krieg in der Ukraine.

Co-Investments waren im ersten Halbjahr aufgrund ihrer illiquiden Eigenschaft nicht direkt von der gesteigerten Volatilität betroffen. US-Dollar denominated Co-Investments realisierten teils währungsbedingte Wertsteigerungen. Sollte sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld im Laufe des nächsten Halbjahres verschlechtern und die Zinsen steigen oder auf hohem Niveau bleiben, könnte der beizulegende Zeitwert der Co-Investments beeinflusst werden, abhängig von deren Sektor-, Länder- und Währungsrisiken.

Höhere langfristige europäische Zinsen trugen dazu bei, den Fehlbetrag der garantierten Produkte zu reduzieren. Wir mindern das Zinssatz-Risiko bei Bedarf, um eine ausgeglichene Risikoposition entsprechend unserer Risikobereitschaft und strategischen Ziele aufrechtzuerhalten. Dazu setzen wir Instrumente wie langfristige Anleihen, langfristige Zinsswaps oder Swaptions ein

Risiko aus der Treuhandanlage bei traditionellen Anlageklassen

Steuerung des Marktrisikos

Das Hauptziel des Marktrisikomanagements für unsere treuhänderischen Portfolien ist es sicherzustellen, dass sie im Einklang mit ihrem Marktrisikoprofil verwaltet werden.

In der ersten Jahreshälfte 2022 ist aufgrund der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die globalen Finanzmärkte das Marktrisiko angestiegen. Dezierte Risikoanalysen wurden durchgeführt und betroffene Fonds und Strategien enger überwacht.

Trotz des Anstiegs der Volatilität war das Marktrisiko unserer treuhänderischen Sondervermögen im Rahmen der erwarteten Risikoprofile. Es wurden keine übermäßigen Risiken in den Fonds festgestellt.

Steuerung des Liquiditätsrisikos

Die zentrale Zielsetzung der Steuerung des Liquiditätsrisikos für unsere treuhänderischen Portfolien ist sicherzustellen, dass alle Liquiditätsanforderungen inklusive der Anteilscheinrückgabe, erfüllt werden bei gleichzeitiger Wahrung der Interessen der verbleibenden Anleger.

Im ersten Halbjahr 2022 war das Liquiditätsrisiko der treuhänderisch verwalteten Sondervermögen gering, mit Ausnahme derer mit signifikantem Anteil an russischen Titeln. Für diese Portfolien wurden die Steuerungsaktivitäten hinsichtlich der Liquidität verstärkt inklusive einer erhöhten Liquiditätsrisikoüberwachung. In Reaktion auf die Schließung der russischen Märkte und dem damit verbundenen Mangel an Liquidität, wurde die Anteilsscheinrückgabe von Publikumsfonds und ETFs mit einem hohen Anteil an russischen Titeln ausgesetzt, um die Interessen der Investoren in den betroffenen Fonds zu schützen.

Neben den oben beschriebenen waren keine weiteren treuhänderischen Portfolien von der Aussetzung der Anteilsscheinrückgabe oder „Gating“ betroffen.

Steuerung des Bewertungsrisikos

Das Hauptziel der Überwachung des Bewertungsrisikos unserer treuhänderisch verwalteten Sondervermögen besteht in der Sicherstellung einer fairen Bewertung der in den Sondervermögen gehaltenen jeweiligen Vermögenswerte. Diese sollte zu einem beobachtbaren Preis in einem

vorteilhaften Markt erfolgen, oder in Ermangelung dessen durch geeignete Methoden oder Modelle mit Hilfe von angemessenen Eingabedaten und erforderlichenfalls Annahmen.

Insgesamt war das Bewertungsrisiko für unsere treuhänderischen Sondervermögen im ersten Halbjahr 2022 gering, mit Ausnahme von Sondervermögen mit erheblichem Engagement in russischen Wertpapieren. Als Reaktion auf die Schließung der russischen Märkte und die mangelnde Marktfähigkeit russischer Wertpapiere verstärkten wir die Überwachungsaktivitäten und wendeten unter anderem alternative Bewertungsmethoden an. Darüber hinaus wurden keine weiteren signifikanten, systematischen Erhöhungen des Bewertungsrisikos festgestellt.

Kontrahentenrisiko

Die Steuerung der Kontrahentenrisiken stellt sicher, dass unsere verwalteten Portfolios vor potenziellen Ausfällen geschützt sind. Als Reaktion auf den Krieg in der Ukraine wurden alle Broker, deren Hauptsitz in Russland liegt von der Liste der genehmigten Gegenparteien gestrichen.

Risiko aus der Treuhandanlage bei alternativen Anlageklassen

Steuerung des Marktrisikos

Im ersten Halbjahr 2022 hatte die COVID-19-Pandemie sowie der Krieg in der Ukraine nur begrenzte Auswirkungen auf die Bewertung unserer illiquiden Produkte. Höhere Inflation und steigende Zinssätze führten zu einer Veränderung des Marktumfelds, die die Risikoprofile unserer alternativen Fonds bisher nicht wesentlich beeinflusst hat.

Steuerung des Liquiditätsrisikos

Unsere Liquiditäts-Stresstests dokumentieren eine ausreichende Liquidität für alle von uns verwalteten Fonds. Das System liefert zudem Frühwarnsignale, sofern zusätzliche Liquiditätspuffer benötigt werden sollten.

Nachhaltigkeitsrisiko

Nachhaltigkeitsrisiko wird definiert als ein Ereignis oder eine Bedingung aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder

Unternehmensführung, das bzw. die sich potenziell negativ auf den Wert einer Investition auswirken kann. Diese Ereignisse oder Bedingungen, im Folgenden „Faktoren“ genannt, können entweder makroökonomischer Natur sein, auch - „Outside-in“ - genannt, - oder in direktem Zusammenhang mit unseren Aktivitäten oder einem Unternehmen stehen, das in einem von uns verwalteten Portfolio enthalten ist, auch - „Inside-out“ -genannt. Aus unserer Sicht können das Nachhaltigkeitsrisiko und die zugrundeliegenden Nachhaltigkeitsfaktoren nicht einfach als eine neue und unabhängige zusätzliche Risikoart betrachtet werden, vielmehr werden Nachhaltigkeitsfaktoren als zusätzliche Risikofaktoren innerhalb bestehender Risikoarten angesehen.

Steuerung des Unternehmensrisikos

Bei der Analyse der betroffenen Unternehmensrisikotypen haben wir mehrere finanzielle und nichtfinanzielle Risikotypen identifiziert, die von Nachhaltigkeitsfaktoren beeinflusst werden. Infolgedessen wurden die Komponenten des Risikomanagement-Rahmenwerks im Jahr 2021 und im ersten Halbjahr 2022 weiterentwickelt. Im Rahmen einer unternehmensbezogenen ESG-Szenarioanalyse im Zusammenhang mit den sich ändernden ESG-Präferenzen von Kunden wurden Nachhaltigkeitsfaktoren eingeführt, die bei Risiko- und Kontrollbewertungen zu berücksichtigen sind.

Steuerung des treuhänderischen Anlagerisikos

Nachhaltigkeitsrisiken und Nachhaltigkeitsfaktoren können sich sowohl bei liquiden als auch bei illiquiden alternativen Anlageklassen potenziell auf das Risikoprofil des Portfolios auswirken. Die Anzahl der Nachhaltigkeitsfaktoren, die sich auf die Bewertung und die Wertentwicklung der in einem verwalteten Portfolio enthaltenen Vermögenswerte auswirken, erfordert die Berücksichtigung einer vielfältigen und maßgeschneiderten Anzahl von Risikoindikatoren und Maßnahmen. Im Verlauf des Jahres 2021 und während des ersten Halbjahres 2022 entwickelten wir die Risikomanagementrichtlinien und -prozesse für die vom Konzern verwalteten OGAWs und AIFs weiter, um die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken zu berücksichtigen.

Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

| in Mio € | Anhang | Jan. - Jun. 2022 | Jan. - Jun. 2021 |
|--|----------|------------------|------------------|
| Provisionserträge Managementgebühren | | 1.876 | 1.707 |
| Provisionsaufwand Managementgebühren | | 638 | 575 |
| Provisionsüberschuss aus Managementgebühren | 5 | 1.238 | 1.132 |
| Provisionserträge Performance- und Transaktionsgebühren | | 63 | 59 |
| Provisionsaufwand Performance- und Transaktionsgebühren | | 6 | 1 |
| Provisionsüberschuss aus Performance- und Transaktionsgebühren | 5 | 58 | 58 |
| Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung insgesamt | 5 | 1.296 | 1.190 |
| Zinsen und ähnliche Erträge ¹ | | 13 | 12 |
| Zinsaufwendungen | | 12 | 9 |
| Zinsüberschuss | | 1 | 3 |
| Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen ² | | -117 | 128 |
| Ergebnis aus nach der Equitymethode bilanzierten Beteiligungen | | 34 | 48 |
| Kreditrisikovorsorge | | -0 | 1 |
| Sonstige Erträge/Verluste (-) ² | | 146 | -108 |
| Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge insgesamt | | 1.360 | 1.259 |
| Personalaufwand | | 430 | 407 |
| Sachaufwand und sonstiger Aufwand | 6 | 434 | 376 |
| Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte | 8 | 0 | 0 |
| Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt | | 865 | 783 |
| Ergebnis vor Steuern | | 496 | 476 |
| Ertragsteueraufwand | 13 | 154 | 136 |
| Ergebnis nach Steuern | | 341 | 340 |
| Zurechenbar: | | | |
| Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss | | -0 | 1 |
| Den DWS-Aktionären | | 342 | 340 |

¹ Zinsen und ähnliche Erträge enthalten für das erste Halbjahr 2022 und 2021 5 Mio € und 4 Mio €, die nach der Effektivzinsmethode ermittelt wurden.

² Das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen enthält Bewertungsanpassungen aus Derivaten hauptsächlich von Garantierprodukten in Höhe von 17 Mio € für das erste Halbjahr 2022 (-3 Mio € für erste Halbjahr 2021) und aus Garantiefonds in Höhe von -140 Mio € für das erste Halbjahr 2022 (114 Mio € für das erste Halbjahr 2021). Die sonstigen Erträge beinhalten Bewertungsanpassungen der Verbindlichkeiten aus Garantiefonds in Höhe von 140 Mio € für das erste Halbjahr 2022 (-114 Mio € für das erste Halbjahr 2021). Der Konzern hält keine Anteile an diesen Fonds.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

| in Mio € | Jan. - Jun. 2022 | Jan. - Jun. 2021 |
|--|------------------|------------------|
| In der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigter Gewinn/Verlust (-), nach Steuern | 341 | 340 |
| Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen: | | |
| Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden: | | |
| Neubewertungsgewinne/-verluste (-) in Bezug auf leistungsdefinierte Versorgungszusagen, vor Steuern | 41 | 17 |
| Ertragsteueraufwand/-ertrag (-) auf Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden | 13 | 6 |
| Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden oder werden können: | | |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung | | |
| Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) der Periode, vor Steuern | -63 | -22 |
| Nach der Equitymethode bilanzierte Beteiligungen | | |
| Gewinne/Verluste (-) der Periode, vor Steuern | 0 | 0 |
| Anpassungen aus der Währungsumrechnung | | |
| Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) der Periode, vor Steuern | 304 | 123 |
| In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste (-), vor Steuern | 1 | 1 |
| Ertragsteueraufwand/-ertrag (-) auf Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden oder werden können | -20 | -7 |
| Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen, nach Steuern, insgesamt | 290 | 120 |
| Gesamtergebnis, nach Steuern | 632 | 460 |
| Zurechenbar: | | |
| Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss | -0 | 1 |
| Den DWS-Aktionären | 632 | 459 |

Ergebnis je Stammaktie

| | Anhang | Jan. - Jun. 2022 | Jan. - Jun. 2021 |
|--|--------|------------------|------------------|
| Ergebnis je Stammaktie: | | | |
| Unverwässert | | 1,71 € | 1,70 € |
| Verwässert | | 1,71 € | 1,70 € |
| Anzahl der Stammaktien (in Mio) | 12 | 200 | 200 |

Konzernzwischenabschluss
Konzernbilanz

Konzernbilanz

| in Mio € | Anhang | 30.6.2022 | 31.12.2021 |
|---|----------|---------------|---------------|
| AKTIVA | | | |
| Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten | 7 | 2.129 | 2.191 |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: | 7 | | |
| Handelsaktiva | | 1.287 | 1.505 |
| Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | | 18 | 26 |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte | | 1.895 | 1.745 |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Investmentverträge | | 494 | 562 |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt | 7 | 3.693 | 3.838 |
| Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte | 7 | 91 | 154 |
| Nach der Equitymethode bilanzierte Beteiligungen | | 354 | 349 |
| Forderungen aus Krediten zu fortgeführten Anschaffungskosten | 7 | 8 | 5 |
| Sachanlagen | | 26 | 26 |
| Vermögenswerte aus Nutzungsrechten | | 127 | 119 |
| Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte | 8 | 3.873 | 3.652 |
| Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte | 9 | 565 | 324 |
| Sonstige Aktiva | 7,10 | 737 | 762 |
| Steuerforderungen aus laufenden Steuern | | 46 | 46 |
| Steuerforderungen aus latenten Steuern | | 115 | 145 |
| Summe der Aktiva | | 11.764 | 11.611 |
| PASSIVA | | | |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten: | 7 | | |
| Handelsspassiva | | 26 | 28 |
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | | 99 | 160 |
| Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Investmentverträge | | 494 | 562 |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt | 7 | 618 | 750 |
| Sonstige kurzfristige Geldaufnahmen | 7 | 32 | 75 |
| Leasingverbindlichkeiten | | 144 | 136 |
| Zum Verkauf bestimmte Verbindlichkeiten | 9 | 490 | 252 |
| Sonstige Passiva | 7,10 | 2.434 | 2.623 |
| Rückstellungen | 11 | 36 | 16 |
| Steuerverbindlichkeiten aus laufenden Steuern | | 86 | 96 |
| Steuerverbindlichkeiten aus latenten Steuern | | 247 | 218 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 7 | 0 | 0 |
| Summe der Verbindlichkeiten | | 4.087 | 4.166 |
| Stammaktien, ohne Nennwert, rechnerischer Nominalwert 1,00 € | 12 | 200 | 200 |
| Kapitalrücklage | | 3.447 | 3.448 |
| Gewinnrücklagen | | 3.456 | 3.487 |
| Kumulierte sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung, nach Steuern | | 548 | 286 |
| Den DWS-Aktionären zurechenbares Eigenkapital | | 7.651 | 7.421 |
| Anteile ohne beherrschenden Einfluss | | 25 | 24 |
| Eigenkapital insgesamt | | 7.676 | 7.445 |
| Summe der Passiva | | 11.764 | 11.611 |

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

| in Mio € | Den DWS-Aktionären zurechenbares Eigenkapital | | | | | | | | Anteile ohne beherr- schenden Einfluss | Eigenkapital insgesamt | |
|--|---|----------------------|----------------------------------|----------------------|---|--|---|------------|--|---------------------------|--------------|
| | Kumulierte sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen, nach Steuern ¹ | | | | | | | | | | |
| | Unrealisierte Gewinne/ Verluste (-) | | | | | | | | | | |
| | Stamm- aktien | Kapital- rücklage | Aktien- basierte Vergütung | Gewinn- rücklagen | Aus zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapital- veränderung bewerteten finanziellen Vermögens- werten, nach Steuern | Nach der Equity- methode bilanzierte Beteiligungen | Anpassung aus der Währungs- umrechnung, nach Steuern | Insgesamt | | | |
| Bestand zum 1. Januar 2021 | 200 | 3.358 | 101 | 3.051 | 2 | 18 | 2 | 23 | 6.732 | 30 | 6.762 |
| Gesamtergebnis, nach Steuern | 0 | 0 | 0 | 340 | -15 | 0 | 122 | 107 | 447 | 1 | 448 |
| Neubewertungsgewinne/ -verluste (-) in Bezug auf leistungsdefinierte Versor- gungszusagen, nach Steuern | 0 | 0 | 0 | 12 | 0 | 0 | 0 | 0 | 12 | 0 | 12 |
| Gezahlte Bardividende | 0 | 0 | 0 | 362 | 0 | 0 | 0 | 0 | 362 | 0 | 362 |
| Nettoveränderung der aktienbasierten Vergütung in der Berichtsperiode, nach Steuern | 0 | 0 | -8 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -8 | 0 | -8 |
| Sonstige | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -10 | -10 |
| Bestand zum 30. Juni 2021 | 200 | 3.358 | 93 | 3.040 | -13 | 19 | 125 | 130 | 6.821 | 21 | 6.842 |
| Bestand zum 1. Januar 2022 | 200 | 3.358 | 91 | 3.487 | -28 | 19 | 295 | 286 | 7.421 | 24 | 7.445 |
| Gesamtergebnis, nach Steuern | 0 | 0 | 0 | 342 | -43 | 0 | 304 | 262 | 603 | -0 | 603 |
| Neubewertungsgewinne/ -verluste (-) in Bezug auf leistungsdefinierte Versor- gungszusagen, nach Steuern | 0 | 0 | 0 | 27 | 0 | 0 | 0 | 0 | 27 | -0 | 27 |
| Gezahlte Bardividende | 0 | 0 | 0 | 400 | 0 | 0 | 0 | 0 | 400 | 0 | 400 |
| Nettoveränderung der aktienbasierten Vergütung in der Berichtsperiode, nach Steuern | 0 | 0 | -2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -2 | -0 | -2 |
| Sonstige | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 |
| Bestand zum 30. Juni 2022 | 200 | 3.358 | 89 | 3.456 | -71 | 19 | 600 | 548 | 7.651 | 25 | 7.676 |

¹ Ohne Neubewertungsgewinne/-verluste in Bezug auf leistungsdefinierte Versorgungszusagen, nach Steuern.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird in Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit mit Bezug auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns gegliedert. In der nachstehenden Konzern-Kapitalflussrechnung wird der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit anhand der indirekten Methode ermittelt.

Operative Geschäftstätigkeit – Diese umfasst im Wesentlichen Cashflows aus Provisionen, sowie Personalaufwand, Sachaufwand und sonstigem Aufwand. Darüber hinaus beinhaltet die operative Geschäftstätigkeit Cashflows aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die von der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgeschlossen sind. Cashflows in Zusammenhang mit Handelsaktiva und -passiva sowie derivativen Finanzinstrumenten werden unter der operativen Geschäftstätigkeit netto ausgewiesen. Zudem umfasst die operative Geschäftstätigkeit Cashflows aus Steuern und Zinsen. Während erhaltene Dividenden in die operative Geschäftstätigkeit einbezogen werden, ausgenommen von Dividenden aus Beteiligungen, die nach der Equitymethode bilanziert werden, werden gezahlte Dividenden der Finanzierungstätigkeit zugeordnet, da diese in Zusammenhang mit Eigenkapital stehen.

Investitionstätigkeit – Diese beinhaltet im Wesentlichen Cashflows aus dem Kauf, dem Verkauf und den Fälligkeiten von nicht als Handelsbestand klassifizierten finanziellen Vermögenswerten, die hauptsächlich Seed Investments, Co-Investments, Liquiditätspositionen und Vermögenswerte aus Investmentverträgen umfassen. Ebenfalls beinhaltet diese die erfolgsneutral bewerteten finanziellen Vermögenswerte, die Bundesländeranleihen umfassen. Zudem fallen Cashflows bezogen auf Beteiligungen, die nach der Equitymethode bilanziert werden, Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten unter die Investitionstätigkeit.

Finanzierungstätigkeit – Dazu zählen Cashflows aus Transaktionen im Zusammenhang mit Eigenkapital und anderen Krediten, einschließlich langfristiger Finanzverbindlichkeiten und sonstiger kurzfristiger Geldaufnahmen. Der Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten wird ebenfalls der Finanzierungstätigkeit zugeordnet, während der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten in den gezahlten Zinsen in der operativen Geschäftstätigkeit enthalten ist.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Diese umfassen Barreserven und täglich fällige Sichteinlagen bei Kreditinstituten.

Kapitalflussrechnung

| in Mio € | Jan. - Jun. 2022 | Jan. - Jun. 2021 |
|--|------------------|------------------|
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit: | | |
| Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-) | 341 | 340 |
| Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit: | | |
| Restrukturierungsaufwand | 0 | 2 |
| Ergebnis aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten aus der Investitionstätigkeit | -0 | -5 |
| Latente Steuern, netto | 48 | 19 |
| Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen (-) | 26 | 32 |
| Anteilige Verluste/Gewinne (-) aus nach der Equitymethode bilanzierten Beteiligungen | -34 | -48 |
| Andere nicht zahlungswirksame Bewegungen | 41 | -60 |
| Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-), bereinigt um nicht liquiditätswirksamen Aufwand/Ertrag und sonstige Posten | 422 | 280 |
| Anpassungen aufgrund einer Nettoveränderung der operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten: | | |
| Verzinsliche Termineinlagen bei Kreditinstituten | 17 | -18 |
| Sonstige Aktiva | -183 | -719 |
| Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Investmentverträge | -68 | 34 |
| Sonstige Passiva | 50 | 853 |
| Handelsaktiva und -passiva, positive und negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten, netto ¹ | 163 | -94 |
| Sonstige, netto | 27 | -22 |
| Nettocashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | 429 | 316 |
| davon: Nettocashflow aus operativer Geschäftstätigkeit von Garantiefonds | 71 | 2 |

| in Mio € | Jan. - Jun. 2022 | Jan. - Jun. 2021 |
|--|------------------|------------------|
| Cashflow aus Investitionstätigkeit: | | |
| Erlöse aus Verkauf von: | | |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte ² | 578 | 1.070 |
| Sachanlagen | 0 | 9 |
| Erwerb von: | | |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte ³ | -639 | -1.104 |
| Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten | 0 | 0 |
| Sachanlagen | -1 | -6 |
| Zugang von immateriellen Vermögenswerten | -17 | -17 |
| Erhaltene Dividenden von nach der Equitymethode bilanzierte Beteiligungen | 44 | 6 |
| Forderungen aus Krediten zu fortgeführten Anschaffungskosten an Dritte | -3 | 0 |
| Nettocashflow aus Investitionstätigkeit | -37 | -42 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit: | | |
| Gezahlte Bardividende an DWS-Aktionäre | -400 | -362 |
| Sonstige Geldaufnahmen | 0 | 5 |
| Rückzahlung von sonstigen Geldaufnahmen | -43 | 0 |
| Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten (Principal) | -9 | -9 |
| Nettoveränderung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss | 1 | -9 |
| Nettocashflow aus Finanzierungstätigkeit | -451 | -375 |
| Nettoeffekt aus Wechselkursveränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 15 | 17 |
| Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | -45 | -84 |
| Anfangsbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 2.055 | 2.060 |
| Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | -45 | -84 |
| Endbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 2.010 | 1.976 |

¹ Dieser Posten umfasst hauptsächlich Handelsaktiva gehalten von konsolidierten Garantiefonds, die durch Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gehalten von konsolidierten Garantiefonds ausgeglichen werden und unter sonstigen Passiva ausgewiesen werden.

² Die Einzahlungen resultieren hauptsächlich aus der Fälligkeit von Staatsanleihen und dem Verkauf von Geldmarktfonds im ersten Halbjahr 2022.

³ Die Auszahlungen resultieren vor allem aus Anlagen in Staatsanleihen im ersten Halbjahr 2022.

Zusätzliche Cash Flow Informationen

| in Mio € | Jan. - Jun. 2022 | Jan. - Jun. 2021 |
|--|------------------|------------------|
| Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet: | | |
| Gezahlte/erhaltene (-) Ertragsteuern, netto | 116 | 55 |
| Gezahlte Zinsen | 11 | 10 |
| Erhaltene Zinsen | 7 | 5 |
| Erhaltene Dividenden | 4 | 8 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten: | | |
| Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten (ohne Termineinlagen) ¹ | 2.010 | 1.976 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente insgesamt | 2.010 | 1.976 |

¹ Die Bilanzposition Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 2.129 Mio € (30. Juni 2021: 2.126 Mio €) umfasst Termineinlagen in Höhe von 119 Mio € (30. Juni 2021: 150 Mio €), täglich fällige Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 2.010 Mio € (30. Juni 2021: 1.976 Mio €) und Barreserven in Höhe von 0 Mio € (30. Juni 2021: 0 Mio €). Die Kapitalflussrechnung zeigt nur Barreserven und täglich fällige Einlagen bei Kreditinstituten.

Konzernanhang

01 – Grundlagen der Aufstellung

Die DWS Group GmbH & Co. KGaA (DWS KGaA oder die Muttergesellschaft) hat ihren Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland mit der Geschäftsanschrift Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main. Die DWS KGaA ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 111128 eingetragen. Das Unternehmen ist eine in Deutschland gegründete Kommanditgesellschaft auf Aktien nach deutschem Recht.

Die DB Beteiligungs-Holding GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 87504 eingetragen und hält als Muttergesellschaft der DWS KGaA einen Anteil von 79,49% an der DWS KGaA. Die übrigen Anteile stehen im Eigentum externer Investoren. Die oberste Muttergesellschaft der DWS KGaA ist die Deutsche Bank AG in Frankfurt am Main, Deutschland. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 30000 eingetragen. Der Konzernabschluss nach IFRS der Deutsche Bank AG kann auf der Investor Relations-Website der

Deutsche Bank AG (<https://www.db.com/ir>) eingesehen werden.

Zusammen mit den Gesellschaften, an denen die DWS KGaA eine Mehrheitsbeteiligung hält, bietet die DWS KGaA als globaler Vermögensverwalter ein breites Spektrum von Produkten an, das alle wichtigen liquiden und illiquiden Anlageklassen sowie Lösung, die sich an Wachstumstrends orientieren enthält.

Die Geschäftsführung geht von der begründeten Erwartung aus, dass die DWS KGaA und der Konzern über ausreichende Mittel verfügen, um den Geschäftsbetrieb auf absehbare Zeit fortzuführen. Dementsprechend wurde der Konzernabschluss des Konzerns nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Am 26. Juli 2022 hat die Geschäftsführung den verkürzten Konzernzwischenabschluss aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

02 – Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze und Schätzungen

Der beigefügte Halbjahreskonzernabschluss beinhaltet die DWS KGaA und ihre Tochtergesellschaften und ist – sofern nicht anders angegeben – in Euro, der Darstellungswährung des Konzerns, ausgewiesen. Alle Angaben wurden auf die nächste Million gerundet. Aufgrund von Rundungen müssen die in diesem Dokument dargestellten Zahlen nicht genau mit den angegebenen Summen übereinstimmen und die Prozentsätze die absoluten Zahlen nicht immer genau wiedergeben. „N/A“ wird als „nicht anwendbar“ gelesen.

Der Halbjahreskonzernabschluss steht im Einklang mit den IFRS, wie sie vom IASB veröffentlicht und durch die EU in europäisches Recht übernommen wurden. Die Anwendung der IFRS führt zu keinen Unterschieden zwischen den von der EU übernommenen IFRS und den vom IASB veröffentlichten IFRS. Der Halbjahreskonzernabschluss umfasst den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2022 und den Vergleichszeitraum vom 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2021 beziehungsweise 31. Dezember 2021. Die Darstellung dieser Informationen erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 34

„Zwischenberichterstattung“ und den Vorschriften nach § 115 WpHG in Verbindung mit § 117 Nummer 2 WpHG.

Einige im Lagebericht enthaltene IFRS-Anhangangaben sind ein wesentlicher Bestandteil des Halbjahreskonzernabschlusses. Dies beinhaltet Informationen zur Ertragslage und Risikosituation, die im ‚Überblick über die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage‘ und im ‚Risikobericht‘ dargestellt sind. Die Darstellung dieser Informationen erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 8 „Geschäftssegmente“.

Der Halbjahreskonzernabschluss des DWS-Konzerns unterlag einer prüferischen Durchsicht und beinhaltet ergänzende Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung, zur Bilanz und zu sonstigen Finanzinformationen. Er sollte in Verbindung mit dem testierten Konzernabschluss des DWS-Konzerns für das Geschäftsjahr 2021 gelesen werden, der nach denselben Rechnungslegungsgrundsätzen und wesentlichen rechnungslegungsbezogenen Schätzungen aufgestellt wurde, mit Ausnahme der neu angewandten Rechnungslegungsvorschriften, wie in der Anhangangabe 3 ‚Erstmals

angewandte und neue Rechnungslegungsvorschriften' dargestellt.

Die Zusammensetzung des Konzerns hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 nicht wesentlich verändert.

Anpassung des auf die Pensionsverpflichtungen des Konzerns angewandten Diskontsatzes

Im zweiten Quartal 2022 erfolgte eine Rekalibrierung der Methodik zur Ermittlung der Diskontkurve für die Eurozone,

um eine bessere Anpassung an Marktdaten zu erreichen. Diese Rekalibrierung führte zu einer Verringerung der Bruttopensionsverpflichtungen um 11 Mio € und wurde in den sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Insgesamt führte die Rekalibrierung, zusammen mit einer erheblichen Ausweitung der Kreditspreads in der Eurozone im zweiten Quartal, zu einer Verringerung der Nettopensionsverpflichtungen.

03 – Erstmals angewandte und neue Rechnungslegungsvorschriften

Erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die im vorliegenden Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Methoden denen des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021.

Der Konzern hat die folgenden Rechnungslegungsvorschriften mit Wirkung zum 1. Januar 2022 übernommen.

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Im Mai 2020 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“. Die Änderungen aktualisieren einen veralteten Verweis in IFRS 3, ohne dessen Anforderungen wesentlich zu ändern. Die Änderungen treten für Jahresperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, wobei eine vorzeitige Anwendung erlaubt ist. Die Änderung steht auch für Zwischenberichte zur Verfügung. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die Änderungen wurden am 28. Juni 2021 durch die EU in europäisches Recht übernommen.

IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“

Im Mai 2020 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“, um klarzustellen, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag belastend ist, berücksichtigt. Die Änderungen legen fest, dass die „Kosten für die Erfüllung“ eines Vertrags die „Kosten, die sich direkt auf den Vertrag beziehen“, umfassen. Bei den Kosten,

die sich direkt auf einen Vertrag beziehen, kann es sich entweder um zusätzliche Kosten für die Erfüllung dieses Vertrags handeln (Beispiele wären direkte Arbeitskräfte, Materialien) oder um eine Zuordnung anderer Kosten, die sich direkt auf die Erfüllung von Verträgen beziehen (ein Beispiel wäre die Zuordnung der Abschreibungskosten für einen Posten der Sachanlagen und Ausrüstung, die bei der Vertragserfüllung verwendet werden). Die Änderungen treten für Jahresperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, wobei eine vorzeitige Anwendung erlaubt ist. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die Änderungen wurden am 28. Juni 2021 durch die EU in europäisches Recht übernommen.

IAS 16 „Sachanlagen“

Im Mai 2020 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 16 „Sachanlagen“. Die Änderungen verbieten es, von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage jeglichen Erlös aus dem Verkauf von Gegenständen abzuziehen, die hergestellt wurden, während der Vermögenswert an den Standort und in den Zustand gebracht wurde, der erforderlich ist, damit er in der vom Management beabsichtigten Weise betrieben werden kann. Stattdessen verbucht ein Unternehmen die Erlöse aus dem Verkauf solcher Gegenstände und die Kosten für die Herstellung dieser Gegenstände im Gewinn oder Verlust. Die Änderungen treten für Jahresperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, wobei eine vorzeitige Anwendung erlaubt ist. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die Änderungen wurden am 28. Juni 2021 durch die EU in europäisches Recht übernommen.

Verbesserungen der IFRS 2018-2020-Zyklen

Im Mai 2020 veröffentlichte das IASB Änderungen an mehreren IFRS-Standards, die sich aus dem jährlichen Verbesserungsprojekt des IASB für die Zyklen 2018-2020 ergaben. Dies umfasst Änderungen, die zu Änderungen der Rechnungslegung für Darstellungs-, Ansatz- oder Bewertungszwecke führen, sowie terminologische oder redaktionelle Änderungen in Bezug auf IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ und IAS 41 „Landwirtschaft“. Die Änderungen an IFRS 9 stellen klar, welche Gebühren ein Unternehmen einbezieht, wenn es bei der Beurteilung, ob eine finanzielle Verbindlichkeit auszubuchen ist, den „10 Prozent“-Test in Paragraph B3.3.6 von IFRS 9 anwendet. Ein Unternehmen bezieht nur die zwischen dem Unternehmen (dem Kreditnehmer) und dem Kreditgeber gezahlten oder erhaltenen Gebühren ein, einschließlich der Gebühren, die entweder vom Unternehmen oder vom Kreditgeber im Namen des jeweils anderen gezahlt oder erhalten werden. Die Änderungen treten für Jahresperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, wobei eine vorzeitige Anwendung erlaubt ist. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die Änderungen wurden am 28. Juni 2021 durch die EU in europäisches Recht übernommen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die nachfolgenden Rechnungslegungsvorschriften waren zum 30. Juni 2022 noch nicht in Kraft getreten und kamen daher zum 30. Juni 2022 nicht zur Anwendung.

Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig (Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“)

Im Januar 2020 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig“. Sie stellen klar, dass die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig auf den Rechten basiert, die zum Bilanzstichtag vorliegen. Die Klassifizierung hängt somit nicht von den Erwartungen ab, ob ein Unternehmen von seinem Recht Gebrauch macht, die Erfüllung einer Verpflichtung aufzuschieben. Die Änderungen stellen auch klar, dass sich die Erfüllung einer Schuld auf die Übertragung von Barmitteln, Eigenkapitaliteln oder sonstigen Vermögenswerten oder Leistungen an die Gegenpartei bezieht. Die Änderungen treten für Jahresperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Umsetzung der Änderungen wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Die

Vorschriften bedürfen noch der Übernahme durch die EU in europäisches Recht.

IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“

Im Februar 2021 veröffentlichte das IASB die Definition der rechnungslegungsbezogenen Schätzungen mit Änderungen von IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“. Die Änderungen führen die Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen ein und enthalten weitere Änderungen im IAS 8, um Unternehmen dabei zu helfen, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Rechnungslegungsmethoden zu unterscheiden, wobei der Schwerpunkt auf der Definition von und Klärungen zu rechnungslegungsbezogenen Schätzungen liegt. Die Änderung führt eine neue Definition für rechnungslegungsbezogene Schätzungen ein, wobei klargestellt wird, dass es sich dabei um monetäre Beträge im Abschluss handelt, die mit Bemessungsunsicherheiten behaftet sind, und es wird die Beziehung zwischen Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogene Schätzungen klargestellt, indem präzisiert wird, dass ein Unternehmen eine rechnungslegungsbezogene Schätzung entwickelt, um das von den Rechnungslegungsmethoden vorgegebene Ziel zu erreichen. Die Änderungen treten für Jahresperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist, und gelten prospektiv für Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Rechnungslegungsmethoden, die am oder nach dem Beginn der ersten jährlichen Berichtsperiode auftreten, in der das Unternehmen diese Änderungen anwendet. Die Umsetzung der Änderungen wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Die Änderungen wurden am 2. März 2022 durch die EU in europäisches Recht übernommen.

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Am 12. Februar 2021 hat das IASB die Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, Paragraphen 117-122, veröffentlicht, um Unternehmen zu verpflichten, ihre materiellen Rechnungslegungsmethoden anstelle ihrer wesentlichen Rechnungslegungsmethoden anzugeben. Zur Unterstützung dieser Änderung hat das IASB auch die IFRS Praxisanleitung 2 „Making Materiality Judgements“ geändert, um Unternehmen bei der Bereitstellung nützlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden zu unterstützen. Zu den wichtigsten Änderungen an IAS 1 gehören:

- _ Verpflichtung für Unternehmen, ihre materiellen Rechnungslegungsmethoden anstelle ihrer wesentlichen Rechnungslegungsmethoden anzugeben
- _ Klarstellung, dass Rechnungslegungsmethoden, die sich auf unwesentliche Geschäftsvorfälle, sonstige Ereignisse oder Bedingungen beziehen, selbst unwesentlich sind und als solche nicht angegeben werden müssen
- _ Klarstellung, dass nicht alle Rechnungslegungsmethoden, die sich auf materielle Geschäftsvorfälle, sonstige Ereignisse oder Bedingungen beziehen, selbst materiell für den Abschluss eines Unternehmens sind

Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden, können aber auch früher angewendet werden. Die Umsetzung der Änderungen wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Die Änderungen wurden am 2. März 2022 durch die EU in europäisches Recht übernommen.

IFRS 17 „Versicherungsverträge“

Am 18. Mai 2017 veröffentlichte das IASB IFRS 17, „Versicherungsverträge“, der die bilanziellen Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben für Versicherungsverträge innerhalb des Anwendungsbereichs des Standards regelt. IFRS 17 ersetzt die Vorschriften des IFRS 4 „Versicherungsverträge“, welcher Unternehmen die Möglichkeit zur weiteren Anwendung von nationalen Bilanzierungsvorschriften gegeben hatten. Dies führte zur Anwendung einer Vielzahl von verschiedenen Bilanzierungsansätzen. IFRS 17 löst dieses, durch IFRS 4 erzeugte Problem der mangelnden Vergleichbarkeit von Finanzabschlüssen, indem es für alle Versicherungsverträge eine einheitliche Bilanzierung vorschreibt und somit sowohl für Investoren als auch Versicherungsunternehmen Nutzen schafft. Versicherungsverpflichtungen werden unter Anwendung von aktuellen Werten statt historischen Anschaffungskosten bilanziert. Die Informationen werden

laufend angepasst und geben den Adressaten von Finanzabschlüssen somit entscheidungsnützlichere Informationen. Am 25. Juni 2020 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IFRS 17, um Bedenken und Umsetzungs Herausforderungen zu adressieren, die in Bezug auf IFRS 17 identifiziert wurden, nachdem der Standard 2017 herausgegeben wurde. Die Änderungen treten für Jahresperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Basierend auf den Geschäftsaktivitäten des Konzerns wird erwartet, dass die Umsetzung von IFRS 17 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird. Die Änderungen wurden am 19. November 2021 durch die EU in europäisches Recht übernommen.

IAS 12 „Ertragsteuern“

Im Mai 2021 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 12, „Ertragsteuern“. Sie ändern die Behandlung von Latenten Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen und führen eine Ausnahme von der Nichterfassung latenter Steueransprüche und latenter Steuerschulden beim erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld (sogenannte „initial recognition exemption“) ein, die in IAS 12.15(b) und IAS 12.24 geregelt ist. Danach gilt die Ausnahmeregelung vom Ansatz latenter Steueransprüche und latenter Steuerschulden nicht für Transaktionen, bei denen beim erstmaligen Ansatz abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen entstehen, die zu latenten Steuerschulden und latenten Steueransprüchen in gleicher Höhe führen. Die Änderungen treten für Jahresperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Umsetzung der Änderungen wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Die Vorschriften bedürfen noch der Übernahme durch die EU in europäisches Recht.

04 – Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung des Konzerns erfolgt nach dem Managementansatz, der die Darstellung der Segmente auf Basis der internen Managementberichterstattung des Unternehmens verlangt, welche regelmäßig von dem Hauptentscheidungsträger überprüft wird.

Der Begriff „Hauptentscheidungsträger“ bezeichnet eine Funktion, nicht unbedingt eine Führungskraft in einer bestimmten Rolle. Obwohl ein Unternehmen nicht mehr als einen Hauptentscheidungsträger haben kann, kann es sich

bei diesem um eine Gruppe von Personen handeln. In der Regel verfügt ein Geschäftssegment über einen Segmentmanager, der direkt dem Hauptentscheidungsträger gegenüber verantwortlich ist und regelmäßigen Kontakt zu diesem hält, um operative Aktivitäten, Finanzergebnisse, Prognosen oder Pläne für das Segment zu erörtern. Der Begriff „Segmentmanager“ bezeichnet ebenfalls eine Funktion, nicht unbedingt eine einzelne Führungskraft in einer bestimmten Rolle.

Konzernanhang Segmentberichterstattung

Der Konzern betreibt – basierend auf diesem Managementansatz – ein einziges Geschäftssegment für Berichterstattungs- und Überwachungszwecke.

Als Hauptentscheidungsträger ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Überprüfung und Überwachung der Ergebnisse des Konzerns sowie für strategische Entscheidungen in Bezug auf die Allokation der Vermögenswerte und Ressourcen. Der Segmentmanager ist die Geschäftsführung.

Die operative Tätigkeit des Konzerns wird durch eine global integrierte Investmentgruppe über einheitliche Kundensegmente, Vertriebskanäle und Anlageklassen gesteuert. Der zentral gesteuerte Vertrieb betreut alle Geschäftseinheiten/Produkte und verhandelt Preise mit Kunden. Zudem nutzt der Konzern weitgehend gemeinsame Infrastruktur- und Supportleistungen (beispielsweise

Marketing, Produktstrategie, Produktentwicklung und Finanzen).

Die Geschäftsführung ist für die Steuerung und Kontrolle des gesamten Konzerns verantwortlich, was unter anderem die Strategie, Planung, wichtige Personalentscheidungen, die Organisation, das Risikomanagement und Compliance umfasst.

Die Geschäftsführung legt die Strategie für den Konzern und seine einzelnen Bestandteile, darunter den zentral gesteuerten Vertrieb und die weitgehend gemeinsamen Infrastruktur- und Supportleistungen, fest. Obwohl die Erträge nach den verschiedenen Anlageklassen - das heißt klassische (Active und Passive) und Alternatives - überwacht werden, werden alle anderen direkten und verrechneten Kosten sowie Aktiva und Passiva, aber auch Mitarbeiter auf Basis von Vollzeitkräften und Kapitalquoten auf einer aggregierten Basis analysiert und überprüft.

Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge nach geografischen Regionen (basierend auf dem Managementansatz des Konzerns)

| in Mio € | Jan. - Jun. 2022 | Jan. - Jun. 2021 |
|---|------------------|------------------|
| Deutschland | 629 | 568 |
| Europa (ohne Deutschland), Naher Osten und Afrika | 325 | 359 |
| Nord- und Südamerika | 339 | 247 |
| Asien/Pazifik | 67 | 85 |
| Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge insgesamt | 1.360 | 1.259 |

Anhang zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

05 – Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung

Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung nach Art der Provision und Produkten

| in Mio € | Jan. - Jun. 2022 | Jan. - Jun. 2021 |
|---|------------------|------------------|
| Managementgebühren: | | |
| Provisionserträge Managementgebühren | 1.876 | 1.707 |
| Provisionsaufwand Managementgebühren | 638 | 575 |
| Provisionsüberschuss aus Managementgebühren | 1.238 | 1.132 |
| davon: | | |
| Active Aktien | 383 | 367 |
| Active Multi-Asset | 107 | 99 |
| Active Systematische und quantitative Anlagen | 103 | 96 |
| Active Anleihen | 131 | 142 |
| Active Geldmarkt | 13 | 9 |
| Passive | 195 | 178 |
| Alternatives | 297 | 235 |
| Sonstige ¹ | 9 | 6 |
| Performance- und Transaktionsgebühren: | | |
| Provisionserträge Performance- und Transaktionsgebühren | 63 | 59 |
| Provisionsaufwand Performance- und Transaktionsgebühren | 6 | 1 |
| Provisionsüberschuss aus Performance- und Transaktionsgebühren | 58 | 58 |
| davon: | | |
| Alternatives | 51 | 49 |
| Active und sonstige | 7 | 9 |
| Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung insgesamt | 1.296 | 1.190 |

¹ Sonstige wiederkehrende Gebühren beinhalten laufende Gebühren für Produkte, die keinem Produkt zugeordnet sind, wie zum Beispiel Depotgebühren von Kundendepots.

Provisionserträge aus Vermögensverwaltung nach Regionen

| in Mio € | Jan. - Jun. 2022 | Jan. - Jun. 2021 |
|--|------------------|------------------|
| Provisionserträge aus Vermögensverwaltung: | | |
| Deutschland | 781 | 767 |
| Europa (ohne Deutschland), Naher Osten und Afrika | 752 | 675 |
| Nord- und Südamerika | 386 | 301 |
| Asien/Pazifik | 21 | 25 |
| Provisionserträge aus Vermögensverwaltung insgesamt | 1.940 | 1.767 |
| Provisionsaufwand aus Vermögensverwaltung | 644 | 576 |
| Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung | 1.296 | 1.190 |

Anhang zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Sachaufwand und sonstiger Aufwand

06 – Sachaufwand und sonstiger Aufwand

| in Mio € | Jan. - Jun. 2022 | Jan. - Jun. 2021 |
|---|------------------|------------------|
| Elektronische Datenverarbeitung | 65 | 64 |
| Beratungsleistungen | 40 | 34 |
| Marktdaten & Marktforschungsdienstleistungen | 36 | 31 |
| Mieten und Aufwendungen für Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 23 | 26 |
| Bankdienstleistungen und ausgelagerte Tätigkeiten | 114 | 103 |
| Marketingaufwendungen | 16 | 10 |
| Aufwendungen für Reisen | 5 | 1 |
| Aufwendungen vom Deutsche-Bank-Konzern ¹ | 87 | 76 |
| Sonstige Aufwendungen | 48 | 32 |
| Sachaufwand und sonstiger Aufwand insgesamt | 434 | 376 |

¹ Im ersten Halbjahr 2022 entfallen davon 54 Mio € auf Entgelte für vom Deutsche-Bank-Konzern bezogene Infrastrukturdienstleistungen (57 Mio € im ersten Halbjahr 2021) und 33 Mio € auf DWS-Funktionen in Deutsche-Bank-Gesellschaften (19 Mio € im ersten Halbjahr 2021).

Anhang zur Konzernbilanz

07 – Finanzinstrumente

Die angemessene Klassifizierung von Finanzinstrumenten wird zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes oder bei einer Umgliederung in der Bilanz festgelegt. Der Ansatz bzw. die Ausbuchung von Finanzinstrumenten erfolgt zum Handelstag, d.h. zu dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts bzw. zur Ausgabe oder zum Rückkauf der Verbindlichkeit verpflichtet.

Die wichtigsten Finanzinstrumente und ihre Bewertung werden im Folgenden beschrieben:

Handelsaktiva und die entsprechenden Verbindlichkeiten, die von konsolidierten Fonds gehalten werden

Handelsaktiva, die von konsolidierten Garantiefonds und konsolidierten Seed Investments gehalten werden - Die Bewertung dieser Vermögenswerte, einschließlich Eigenkapitaltitel und Schuldtiteln folgt der vom Fonds erstellten Bewertung und umfasst gegebenenfalls relevante IFRS-Anpassungen.

Verbindlichkeiten aus Garantiefonds und anderen konsolidierten Fonds - Die Bewertung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ist der implizite beizulegende Zeitwert auf der Grundlage der Bewertung der jeweiligen Vermögenswerte.

Derivative Finanzinstrumente

Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten - diese Position bezieht sich hauptsächlich auf kurzfristige Derivate, die der Konzern abgeschlossen hat, um die Ergebnisvolatilität in Verbindung mit unserer aktienkursgebundenen Vergütung zu steuern. Der beizulegende Zeitwert der Hedge-Optionen wird mit dem Black-Scholes-Optionspreismodell berechnet.

Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten - Diese Position beinhaltet hauptsächlich Garantieprodukte, bei denen der Konzern garantierte Altersvorsorgekonten verwaltet, die eine vollständige oder teilweise fiktive Garantie bei Fälligkeit bieten. Der Konzern gewährt teilweise fiktive Garantien an Garantiefonds. Diese Garantien werden als Derivate betrachtet. Der beizulegende Zeitwert der Garantie-Produkte wird mit Optionspreismodellen unter Verwendung von Monte-Carlo-Simulationen berechnet, wobei das

Verhaltensrisiko der Kunden für die Altersvorsorgekonten zusätzlich einbezogen wird.

Nicht zu Handelszwecken klassifizierte Vermögenswerte

Seed Investments und Co-Investments - Die Bewertung des Anteils des Konzerns basiert auf der Bewertung des jeweiligen Fonds und umfasst gegebenenfalls relevante IFRS-Anpassungen.

Geldmarktfonds, Staats- und Unternehmensanleihen - Diese werden zur weiteren Diversifizierung der Unternehmensliquidität gehalten. Die Bewertung der Geldmarktfonds erfolgt auf der Grundlage beobachtbarer Marktdaten. Die Bewertung der Anleihen basiert auf der Grundlage von an aktiven Märkten notierten Preisen.

Bundesländeranleihen - Diese langfristigen deutschen Bundesländeranleihen werden gehalten, um das aus garantierten Altersvorsorgekonten resultierende Zinsrisiko zu steuern und die Unternehmensliquidität weiter zu diversifizieren. Die Bewertung der Anleihen basiert auf beobachteten Marktpreisen sowie auf Broker-Quotierungen.

Vermögenswerte, die sich auf fondsgebundene Lebensversicherungen beziehen

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen - Die Vermögenswerte aus Investmentverträgen entsprechen den Anteilen, die für Kundenverträge gehalten werden. Diese werden nach der vom Fonds erstellten Bewertung und gegebenenfalls unter Berücksichtigung der entsprechenden IFRS-Anpassungen bewertet. Der Anlagevertrag verpflichtet den Konzern, diese Vermögenswerte zur Begleichung der Verbindlichkeiten gegenüber den Kunden zu verwenden. Daher wird der beizulegende Zeitwert von Verbindlichkeiten aus Investitionsverträgen durch den beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Vermögenswerte auf der Grundlage von beobachtbaren Marktdaten bestimmt. Da die Verbindlichkeiten vollständig durch die Vermögenswerte abgesichert sind, entsteht kein Kreditrisiko bei der Bestimmung von deren beizulegenden Zeitwerten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente

Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten - Das primäre Ziel von Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten besteht darin, den Nominalwert der Forderung mit überwiegend kurzfristiger Natur sowie die darauf gegebenenfalls zu zahlenden Zinsen zu vereinnahmen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - Dieses sind kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten aus Provisionen und Gebühren und sonstigen Abrechnungssalden.

Die folgende Tabelle zeigt den Buchwert sowie die Bemessungshierarchie und den beizulegenden Zeitwert insgesamt, falls gefordert. Angaben zum beizulegenden Zeitwert von kurzfristigen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden

nicht berücksichtigt, da der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Aus diesem Grund sind weder der beizulegende Zeitwert noch die Bemessungshierarchie gefordert. Für sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten siehe auch Anhangangabe 10 ‚Sonstige Aktiva und Passiva‘. Weiterhin sind finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, nicht in der nachstehenden Tabelle enthalten. Ihr Buchwert ist ein angemessener Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert. Für zum Verkauf bestimmte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen siehe Anhangangabe 9 ‚Zum Verkauf bestimmte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen‘. Alle Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts in der nachstehenden Tabelle sind wiederkehrende Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts.

Finanzinstrumente

| in Mio € | 30.6.2022 | | | | |
|---|--------------|------------------------|--------------|------------|--------------|
| | Buchwert | Beizulegender Zeitwert | | | |
| | Insgesamt | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Insgesamt |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: | | | | | |
| Handelsaktiva: | | | | | |
| Schuldtitle gehalten von konsolidierten Garantiefonds | 1.163 | 0 | 1.163 | 0 | 1.163 |
| Schuldtitle gehalten von konsolidierten Seed Investments | 36 | 10 | 25 | 0 | 36 |
| Eigenkapitaltitle gehalten von konsolidierten Garantiefonds | 66 | 66 | 0 | 0 | 66 |
| Eigenkapitaltitle gehalten von konsolidierten Seed Investments | 22 | 22 | 0 | 0 | 22 |
| Handelsaktiva insgesamt | 1.287 | 99 | 1.188 | 0 | 1.287 |
| Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten insgesamt | 18 | 0 | 18 | 0 | 18 |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte finanzielle Vermögenswerte: | | | | | |
| Schuldtitle – Co-Investments | 536 | 0 | 0 | 536 | 536 |
| Schuldtitle – Seed Investments | 21 | 16 | 5 | 0 | 21 |
| Schuldtitle – Geldmarktfonds | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Schuldtitle – Staatsanleihen | 674 | 674 | 0 | 0 | 674 |
| Schuldtitle – Unternehmensanleihen | 488 | 488 | 0 | 0 | 488 |
| Schuldtitle – Sonstige Schuldtitle | 147 | 115 | 0 | 32 | 147 |
| davon: Liquiditätspositionen | 115 | 115 | 0 | 0 | 115 |
| Eigenkapitaltitle | 29 | 0 | 0 | 29 | 29 |
| davon: Co-Investments | 2 | 0 | 0 | 2 | 2 |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte finanzielle Vermögenswerte insgesamt | 1.895 | 1.294 | 5 | 597 | 1.895 |
| Schuldtitle - zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecke klassifizierte finanzielle Vermögenswerte aus Investmentverträgen | 494 | 0 | 494 | 0 | 494 |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt | 3.693 | 1.393 | 1.704 | 597 | 3.693 |
| Schuldtitle - zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete Bundesländeranleihen | 91 | 0 | 91 | 0 | 91 |
| Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt | 91 | 0 | 91 | 0 | 91 |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt | 3.784 | 1.393 | 1.795 | 597 | 3.784 |

| 30.6.2022 | | | | | |
|--|--------------|-----------|------------------------|-----------|--------------|
| in Mio € | Buchwert | | Beizulegender Zeitwert | | |
| | Insgesamt | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Insgesamt |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte: | | | | | |
| Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten | 2.129 | | | | |
| Forderungen aus Krediten | 8 | 0 | 8 | 0 | 8 |
| Sonstige Finanzaktiva | 665 | | | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswert insgesamt | 2.801 | 0 | 8 | 0 | 8 |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten: | | | | | |
| Handelsspassiva: | | | | | |
| Investmentfonds (Short-Position) | 26 | 26 | 0 | 0 | 26 |
| Handelsspassiva insgesamt | 26 | 26 | 0 | 0 | 26 |
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | 99 | 0 | 13 | 86 | 99 |
| Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verpflichtungen aus Investmentverträgen | 494 | 0 | 494 | 0 | 494 |
| Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt | 494 | 0 | 494 | 0 | 494 |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt | 618 | 26 | 507 | 86 | 618 |
| Verbindlichkeiten aus garantierten und anderen konsolidierten Fonds | 1.347 | 0 | 1.347 | 0 | 1.347 |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt | 1.966 | 26 | 1.854 | 86 | 1.966 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten: | | | | | |
| Sonstige kurzfristigen Geldaufnahmen | 32 | | | | |
| Sonstige Finanzpassiva | 997 | | | | |
| davon: Verbindlichkeiten aus leistungsbezogenen Zahlungen | 250 | | | | |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 0 | | | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt | 1.030 | | | | |

| 31.12.2021 | | | | | |
|--|--------------|--------------|------------------------|------------|--------------|
| in Mio € | Buchwert | | Beizulegender Zeitwert | | |
| | Insgesamt | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Insgesamt |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: | | | | | |
| Handelsaktiva: | | | | | |
| Schuldtitle gehalten von konsolidierten Garantiefonds | 1.301 | 1 | 1.300 | 0 | 1.301 |
| Schuldtitle gehalten von konsolidierten Seed Investments | 7 | 0 | 7 | 0 | 7 |
| Eigenkapitaltitle gehalten von konsolidierten Garantiefonds | 173 | 173 | 0 | 0 | 173 |
| Eigenkapitaltitle gehalten von konsolidierten Seed Investments | 24 | 24 | 0 | 0 | 24 |
| Handelsaktiva insgesamt | 1.505 | 199 | 1.307 | 0 | 1.505 |
| Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | 26 | 0 | 26 | 0 | 26 |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte finanzielle Vermögenswerte: | | | | | |
| Schuldtitle – Co-Investments | 474 | 0 | 0 | 474 | 474 |
| Schuldtitle – Seed Investments | 22 | 18 | 4 | 0 | 22 |
| Schuldtitle – Geldmarktfonds | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Schuldtitle – Staatsanleihen | 647 | 647 | 0 | 0 | 647 |
| Schuldtitle – Unternehmensanleihen | 476 | 476 | 0 | 0 | 476 |
| Schuldtitle – Sonstige Schuldtitle | 96 | 67 | 0 | 29 | 96 |
| davon: Liquiditätspositionen | 67 | 67 | 0 | 0 | 67 |
| Eigenkapitaltitle | 30 | 0 | 0 | 30 | 30 |
| davon: Co-Investments | 3 | 0 | 0 | 3 | 3 |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte finanzielle Vermögenswerte insgesamt | 1.745 | 1.209 | 4 | 533 | 1.745 |

| in Mio € | Buchwert | | Beizulegender Zeitwert | | |
|---|--------------|--------------|------------------------|------------|--------------|
| | Insgesamt | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Insgesamt |
| Schuldtitel - zum beizulegenden Zeitwert bewerte, nicht zu Handelszwecke klassifizierte finanzielle Vermögenswerte aus Investmentverträgen | 562 | 0 | 562 | 0 | 562 |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt | 3.838 | 1.407 | 1.899 | 533 | 3.838 |
| Schuldtitel - zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete Bundesländeranleihen | 154 | 0 | 154 | 0 | 154 |
| Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt | 154 | 0 | 154 | 0 | 154 |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt | 3.992 | 1.407 | 2.052 | 533 | 3.992 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte: | | | | | |
| Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten | 2.191 | | | | |
| Forderungen aus Krediten | 5 | 0 | 5 | 0 | 5 |
| Sonstige Finanzaktiva | 714 | | | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswert insgesamt | 2.911 | 0 | 5 | 0 | 5 |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten: | | | | | |
| Handelspassiva: | | | | | |
| Investmentfonds (Short-Position) | 28 | 28 | 0 | 0 | 28 |
| Handelspassiva insgesamt | 28 | 28 | 0 | 0 | 28 |
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | 160 | 1 | 20 | 140 | 160 |
| Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verpflichtungen aus Investmentverträgen | 562 | 0 | 562 | 0 | 562 |
| Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt | 562 | 0 | 562 | 0 | 562 |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt | 750 | 29 | 582 | 140 | 750 |
| Verbindlichkeiten aus garantierten und anderen konsolidierten Fonds | 1.511 | 0 | 1.511 | 0 | 1.511 |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt | 2.261 | 29 | 2.093 | 140 | 2.261 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten: | | | | | |
| Sonstige kurzfristigen Geldaufnahmen | 75 | | | | |
| Sonstige Finanzpassiva | 972 | | | | |
| davon: Verbindlichkeiten aus leistungsbezogenen Zahlungen | 306 | | | | |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 0 | | | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt | 1.047 | | | | |

Die Handelsaktiva reduzierten sich um 219 Mio €, was hauptsächlich auf eine Reduzierung in Höhe von 245 Mio € der von konsolidierten Garantiefonds gehaltenen Handelsaktiva zurückzuführen ist, welche im Wesentlichen aus einer negativen Wertentwicklung der Marktwerte und Nettoverkäufen resultiert. Diese Auswirkung wurde teilweise durch eine Erhöhung in Höhe von 27 Mio € der von konsolidierten Seed Investments gehaltenen Handelsaktiva ausgeglichen, welche im Wesentlichen aus neu zu konsolidierenden Fonds resultiert. Die Verbindlichkeiten aus Garantiefonds und

anderen konsolidierten Fonds verringerten sich entsprechend.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, nicht zu Handelszwecken klassifizierte Vermögenswerte stiegen um 150 Mio € an, was in erster Linie auf einen Anstieg bei den US-Staatsanleihen in Höhe von 146 Mio € zurückzuführen ist, der hauptsächlich aus Nettokäufen und positiven Währungsveränderungen resultiert.

Der Rückgang der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen in Höhe von 68 Mio € beruht hauptsächlich auf einer negativen Wertentwicklung der Marktwerte der entsprechenden Investitionen sowie auf Rücknahmen und Fälligkeiten.

Die positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten beinhalten hauptsächlich Aktienkurs-Optionen in Verbindung mit aktienbasierter Vergütung. Der Rückgang in Höhe von 8 Mio € ist hauptsächlich auf negative Marktbewertungen zurückzuführen.

Der Buchwert der Bundesländeranleihen zum 30. Juni 2022 betrug 91 Mio €, während der Wert der fortgeführten Anschaffungskosten zum 30. Juni 2022 194 Mio € betrug. Der Rückgang des beizulegenden Marktwertes in Höhe von 63 Mio € resultierte hauptsächlich aus höheren Zinssätzen, die den Stückpreis der Bundesländeranleihen beeinflussen.

Die negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten beinhalten hauptsächlich die Garantieprodukte (87 Mio € zum 30. Juni 2022, 140 Mio € zum 31. Dezember 2021). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Rückgang des Ausfallrisikos infolge höherer Zinssätze zurückzuführen.

Weitere Informationen zu den finanziellen Aktiva und Passiva siehe Anhangangabe 10 ‚Sonstige Aktiva und Passiva‘.

Bewertungstechniken und -kontrollen des beizulegenden Zeitwerts

Die Bewertungstechniken und -kontrollen des Konzerns sind im Folgenden dargestellt.

Stufe 1 - In aktiven Märkten notierte Preise – Der beizulegende Zeitwert von in aktiven Märkten notierten Finanzinstrumenten wird auf Grundlage von Preisnotierungen ermittelt, soweit diese im Rahmen von regelmäßigen und aktuellen Transaktionen verwendete Preise darstellen.

Stufe 2 - Bewertungsverfahren bei Nutzung von beobachtbaren Marktdaten – Der Konzern verwendet Bewertungsverfahren für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, sofern keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar sind. Zu den für die Bewertung von Finanzinstrumenten verwendeten Verfahren gehören Modellierungstechniken, die Verwendung indikativer Preisangaben ähnlicher Instrumente, Preisangaben aus weniger aktuellen und weniger häufigen Transaktionen sowie Kursgebote von Brokern.

Für einige Instrumente liegt statt eines Preises eine Kursnotierung oder ein sonstiger notierter Parameter vor. In

solchen Fällen wird der Börsenkurs oder der Parameter als Eingangsgröße in einem Bewertungsmodell für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendet. Für einige Finanzinstrumente werden branchenübliche Modellierungstechniken wie Discounted-Cashflow-(DCF)-Verfahren und gängige Optionspreismodelle verwendet. Diese Modelle sind von geschätzten zukünftigen Zahlungsströmen, Diskontierungsfaktoren und der Volatilität abhängig.

Häufig müssen in Bewertungsmodellen mehrere Inputfaktoren verwendet werden. Soweit möglich, basieren diese auf beobachtbaren Daten oder werden aus den Preisen relevanter, in aktiven Märkten gehandelter Finanzinstrumente abgeleitet. Sind für die Inputfaktoren keine beobachtbaren Daten verfügbar, werden andere Marktinformationen berücksichtigt. Beispielsweise werden Inputfaktoren durch indikative Kursgebote von Brokern und Konsenspreisangaben gestützt, sofern diese Informationen zur Verfügung stehen.

Stufe 3 - Bewertungsverfahren bei Nutzung nicht beobachtbarer Marktdaten – Sind keine beobachtbaren Informationen verfügbar, basieren die verwendeten Bewertungsmodellen auf anderen relevanten Informationsquellen wie Preisen für ähnliche Transaktionen, historischen Daten, wirtschaftlichen Fundamentaldaten sowie Researchinformationen, die entsprechend angepasst werden, um die Ausgestaltung des tatsächlich zu bewertenden Finanzinstruments und die derzeitigen Marktbedingungen zu berücksichtigen.

Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren und Bewertungsanpassungen werden regelmäßig überprüft. Werden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte Informationen Dritter herangezogen, zum Beispiel Kursgebote von Brokern oder indikative Preisangaben, beurteilt das Bewertungsteam die von den Dritten erhaltenen Nachweise, um die Schlussfolgerung zu unterstützen, dass diese Bewertungen den IFRS-Anforderungen entsprechen, einschließlich der Stufe in der Bemessungshierarchie, in die die Bewertungen einzuordnen sind.

Validierung und Kontrolle – Der Konzern verfügt über ein etabliertes Rahmenwerk zur Kontrolle von Bewertungen, welches die internen Kontrollstandards, Methoden und Verfahren für den Bewertungsprozess regelt. Das PVCC prüft die Ergebnisse der Vollständigkeitskontrolle und stellt sicher, dass alle Vermögenswerte und Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert dem entsprechenden Bewertungskontrollprozess unterzogen wurden. Darüber hinaus sorgt das PVCC für die Überprüfung und Angemessenheit verschiedener Detailspekte der Kontrollen wie die Klassifizierung gemäß der unabhängigen Preisüberprüfung, Prüfschwellen und Marktdatenzulassungen.

Anhang zur Konzernbilanz Finanzinstrumente

Ein unabhängiges Bewertungsteam im Bereich Risk des Deutsche-Bank-Konzerns regelt und entwickelt das Rahmenwerk für Bewertungskontrollen weiter und steuert die entsprechenden Prozesse, die die Bewertung von Finanzinstrumenten in allen Stufen der Bemessungshierarchie abdecken. Dieses Spezialistenteam ist mit dem Prozesse für unabhängige Bewertungskontrollen für alle Geschäftsbereiche inklusive des Konzernes betraut. Ein Hauptaugenmerk legt das unabhängige Bewertungsteam auf solche Bewertungen, bei denen im Rahmen der Bewertungsprozesse Einschätzungen des Managements vorgenommen werden einschließlich der oben erwähnten regelmäßigen Überprüfung der wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertungsanpassungen.

Das PVCC überwacht die Bewertungskontrollprozesse, die von der Deutschen Bank im Auftrag des Konzerns durchgeführt werden. Ergebnisse der Bewertungskontrollprozesse werden im Rahmen des monatlichen Berichtszyklus zusammengestellt und analysiert. Abweichungen, die vordefinierte und genehmigte Toleranzgrenzen überschreiten, werden sowohl innerhalb des Bereichs Finance als auch unter den Führungskräften der jeweiligen Geschäftsbereiche eskaliert, um diese zu überprüfen beziehungsweise zu klären und gegebenenfalls anzupassen. Dieser Prozess ist Gegenstand des sogenannten Valuation Control Report und wird durch das PVCC überprüft.

Für Instrumente, deren beizulegender Zeitwert anhand von Bewertungsmodellen ermittelt wird, werden die im Rahmen

des Modells verwendeten Annahmen und Techniken durch ein unabhängiges, für die Modellvalidierung zuständiges Spezialistenteam des Deutsche-Bank-Konzerns validiert.

Reklassifizierungen

Reklassifizierungen zwischen den Stufen finden statt, wenn Änderungen in den Inputfaktoren vorliegen, die für die Kategorisierung innerhalb der Bemessungshierarchie relevant sind. Wo anwendbar, wird angenommen, dass Reklassifizierungen zwischen den Stufen 1, 2 und 3 zum Jahresanfang stattgefunden haben.

Es gab keine Reklassifizierungen zwischen den Stufen 1 und 2 im ersten Halbjahr 2022 und entsprechend im ersten Halbjahr 2021.

Im ersten Halbjahr 2021 gab es Reklassifizierungen aus Stufe 3 der Bemessungshierarchie in Höhe von 1 Mio €, da der Konzern beobachtbare Parameter für eine Derivatebewertung nutzt.

Analyse der Finanzinstrumente innerhalb Bemessungshierarchie Stufe 3

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, die der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zugeordnet werden, werden auf Basis eines oder mehrerer nicht am Markt beobachtbarer Parameter bewertet.

Überleitung der Finanzinstrumente der Stufe 3

30.6.2022

| in Mio € | Finanzielle Vermögenswerte | | | | Finanzielle Verbindlichkeiten | |
|--|--------------------------------|------------------------------------|--------------------|------------|--|------------|
| | Schuldtitle – Co-Investitionen | Schuldtitle – Sonstige Schuldtitle | Eigenkapital-titel | Insgesamt | Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | Insgesamt |
| Bestand zum 1. Januar 2022 | 474 | 29 | 30 | 533 | 140 | 140 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | 0 | 0 | -0 | -0 | 0 | 0 |
| Nicht realisierte Gewinne/Verluste (-) durch Gewinn oder Verlust | 46 | 0 | -0 | 45 | 54 | 54 |
| Wechselkursveränderungen | 19 | 2 | -0 | 20 | 0 | 0 |
| Käufe | 30 | 1 | 0 | 31 | 0 | 0 |
| Verkäufe | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abwicklungen | 32 | 0 | 0 | 32 | 0 | 0 |
| Umwidmungen in Stufe 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Umwidmungen aus Stufe 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Bestand zum 30. Juni 2022 | 536 | 32 | 29 | 597 | 86 | 86 |

| in Mio € | 30.6.2021 | | | | | |
|--|-----------------------------------|--|------------------------|------------|---|------------|
| | Finanzielle Vermögenswerte | | | | Finanzielle Verbindlichkeiten | |
| | Schuldtitel - Co-Investitionen | Schuldtitel - Sonstige Schuldtitel | Eigenkapital- titel | Insgesamt | Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstru- menten | Insgesamt |
| Bestand zum 1. Januar 2021 | 389 | 19 | 7 | 415 | 155 | 155 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Nicht realisierte Gewinne/Verluste (-) durch Gewinn oder Verlust | 22 | -0 | -0 | 22 | 14 | 14 |
| Wechselkursveränderungen | 7 | 0 | 0 | 8 | 0 | 0 |
| Käufe | 7 | 3 | 2 | 12 | 0 | 0 |
| Verkäufe | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abwicklungen | 25 | 0 | 0 | 26 | 0 | 0 |
| Umwidmungen in Stufe 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Umwidmungen aus Stufe 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 |
| Bestand zum 30. Juni 2021 | 401 | 22 | 8 | 431 | 140 | 140 |

Sensitivitätsanalyse von nicht beobachtbaren Parametern

Der Wert der Finanzinstrumente ist abhängig von nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die aus einer Bandbreite von für möglich gehaltenen Alternativen ausgewählt werden. Für die nicht beobachtbaren Inputfaktoren werden angemessene Werte ausgewählt, die den herrschenden Marktgegebenheiten entsprechen. Hätte der Konzern am 30. Juni 2022 zur Bewertung der betreffenden Finanzinstrumente Parameterwerte zugrunde gelegt, die am äußeren Ende der Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen lagen, hätte sich der ausgewiesene beizulegende Zeitwert um bis zu 12 Mio € erhöht beziehungsweise um bis zu 96 Mio € verringert. Zum 31. Dezember 2021 wäre der beizulegende Zeitwert um bis zu 17 Mio € gestiegen beziehungsweise um bis zu 49 Mio € gesunken. Die Erhöhung der negativen Änderung des beizulegenden

Zeitwerts ist hauptsächlich auf Volatilitäten bei den Immobilienfonds in den USA zurückzuführen.

Die Sensitivitätsberechnung orientiert sich an dem Ansatz, der zur Bewertung der Bewertungsunsicherheit für vorsichtige Bewertungszwecke verwendet wird. Die vorsichtige Bewertung ist ein Mechanismus zur Quantifizierung der Bewertungsunsicherheit und zur Beurteilung eines Ausstiegspreises mit einer 90%igen Sicherheit. Gemäß der EU-Verordnung würden die zusätzlichen Bewertungsanpassungen als Abzug von den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln angewandt.

Die möglichen Auswirkungen der relativen Bewertungsunsicherheit des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, deren Bewertung von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, sind für den Konzern begrenzt.

Sensitivitätsanalyse von nicht beobachtbaren Parametern

| in Mio € | 30.6.2022 | | 31.12.2021 | |
|--|---|---|---|---|
| | Positive Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen | Negative Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen | Positive Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen | Negative Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen |
| Schuldtitel - Co-Investments | 2 | 81 | 1 | 32 |
| Schuldtitel - Sonstige Schuldtitel | 1 | 2 | 0 | 1 |
| Eigenkapitaltitel | 0 | 3 | 2 | 3 |
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | 9 | 9 | 14 | 13 |
| Insgesamt | 12 | 96 | 17 | 49 |

Anhang zur Konzernbilanz
Finanzinstrumente

Quantitative Informationen zur Sensitivität wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter

Die unten aufgeführten Spannen zeigen den jeweils höchsten und niedrigsten Wert, der für die Bewertung der Engagements verwendet wird.

Finanzinstrumente der Stufe 3 sowie quantitative Informationen zu nicht beobachtbaren Inputfaktoren

30.6.2022

| in Mio € (sofern nicht anders angegeben) | Beizulegender Zeitwert | | Bewertungs- verfahren | Signifikante nicht beobachtbare Parameter (Stufe 3) | | Spanne |
|--|------------------------|------------------------|--------------------------|---|------|--------|
| | Vermögens- werte | Verbind- lichkeiten | | | | |
| Schuldtitle – Co-Investments | 533 | 0 | Marktansatz | Kurs-/Nettoinventarwert | 100% | 100% |
| | 2 | 0 | Intex Modell | Bonitätsaufschlag | 16% | 21% |
| | | | | Erlösquote | 75% | 75% |
| | | | | Ausfallrate | 1% | 1% |
| | | | | Rate der vorzeitigen Tilgungen | 25% | 25% |
| Schuldtitle – Sonstige Schuldtitle | 15 | 0 | Marktansatz | Kurs-/Nettoinventarwert | 100% | 100% |
| | 17 | 0 | Intex Modell | Bonitätsaufschlag | 2% | 10% |
| | | | | Erlösquote | 75% | 75% |
| | | | | Ausfallrate | 1% | 1% |
| | | | | Rate der vorzeitigen Tilgungen | 25% | 25% |
| Eigenkapitaltitle | 29 | 0 | Marktansatz | Kurs-/Nettoinventarwert | 100% | 100% |
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | 0 | 86 | Optionspreis- modell | Stornierungsrate | 1% | 15% |
| Insgesamt | 597 | 86 | | | | |

31.12.2021

| in Mio € (sofern nicht anders angegeben) | Beizulegender Zeitwert | | Bewertungs- verfahren | Signifikante nicht beobachtbare Parameter (Stufe 3) | | Spanne |
|--|------------------------|------------------------|--------------------------|---|------|--------|
| | Vermögens- werte | Verbind- lichkeiten | | | | |
| Schuldtitle – Co-Investments | 472 | 0 | Marktansatz | Kurs-/Nettoinventarwert | 100% | 100% |
| | 2 | 0 | Intex Modell | Bonitätsaufschlag | 11% | 16% |
| | | | | Erlösquote | 75% | 75% |
| | | | | Ausfallrate | 1% | 1% |
| | | | | Rate der vorzeitigen Tilgungen | 25% | 25% |
| Schuldtitle – Sonstige Schuldtitle | 13 | 0 | Marktansatz | Kurs-/Nettoinventarwert | 100% | 100% |
| | 16 | 0 | Intex Modell | Bonitätsaufschlag | 2% | 8% |
| | | | | Erlösquote | 75% | 75% |
| | | | | Ausfallrate | 1% | 1% |
| | | | | Rate der vorzeitigen Tilgungen | 25% | 25% |
| Eigenkapitaltitle | 30 | 0 | Marktansatz | Kurs-/Nettoinventarwert | 100% | 100% |
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | 0 | 140 | Optionspreis- modell | Stornierungsrate | 1% | 15% |
| Insgesamt | 533 | 140 | | | | |

Kreditrisiko

Für den Konzern bezieht sich das Kreditrisiko in erster Linie auf Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, auf Unternehmens-, Staats- und Bundesländeranleihen, Geldmarktfonds und andere Schuldtitle sowie auf unwiderrufliche Zusagen in den

Eventualverbindlichkeiten. Es ergaben sich keine signifikanten Änderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2021.

Der Konzern hat die Anforderung des IRFS 9 „Finanzinstrumente“ angewandt, um eine Wertberichtigung für ECL aus finanziellen Vermögenswerten, die auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten und des beizulegenden

Zeitwertes über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung sowie der unwiderruflichen Kreditzusagen bestimmt wird, zu erfassen. Der Konzern hat keine signifikanten Änderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2021 verbucht.

Marktrisiko

Für den Konzern umfassen die Bilanzpositionen, die Marktrisiken ausgesetzt sind, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Finanzpassiva, wie in der obigen Tabelle zu den Finanzinstrumenten gezeigt. Zusätzlich unterliegen dem Marktrisiko strategische Beteiligungen, die sich hauptsächlich auf nach der Equitymethode bilanzierte Beteiligungen beziehen, sowie strukturelle Währungsrisiken, die nicht zu den Finanzinstrumenten gehören. Hinsichtlich struktureller Währungsrisiken, die zu Anpassungen in der Währungsumrechnung führen und Teil der sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen sind, siehe ‚Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung‘.

Seed Kapital - Seed Investments sind der täglichen Volatilität der Marktpreise ausgesetzt. Das Risiko wird durch

typischerweise kurze Laufzeiten und gegenläufige Risikopositionen, die als Derivate eingestuft werden, ausgeglichen. Daher ist eine Sensitivitätsanalyse für dieses Portfolio nicht erforderlich.

Co-Investments und strategische Beteiligungen – Für diese Beteiligungen besteht das Risiko eines potenziellen Ereignisses für den beizulegenden Zeitwert, was zu einem signifikanten Rückgang und zu einem teilweisen oder sogar zu einem vollständigen Abschreibungsaufwand führen kann. Der Immobiliensektor lieferte den größten Ergebnisbeitrag zu unserem Co-Investment-Portfolio, weshalb sich die Sensitivitätsanalyse auf dieses Marktsegment konzentriert. In der Analyse werden pauschale prozentuale Wertminderungen auf die Bestandteile unseres Immobilienfonds-Portfolios angewendet. Für die Sensitivitätsanalyse wird ein prozentualer Stressfaktor auf die interne Bewertung angewendet, der gegebenenfalls die Verschuldung auf Fondsebene berücksichtigt, um zu einer Schätzung der Auswirkungen auf unser Ergebnis zu gelangen. Der Anstieg der Sensitivität für potenzielle Änderungen des Immobilienwerts ist hauptsächlich auf die Aufwertung der Bewertungen von Immobilienfonds in den USA zurückzuführen.

Geschätzte Nettoergebnis-Auswirkungen aus den Sensitivitäten der Co-Investments gegenüber möglichen Schwankungen des Immobilienwerts

| in Mio € | 30.6.2022 | 31.12.2021 |
|-------------------------------------|-----------|------------|
| Wertminderung von Immobilienwerten: | | |
| 20% | -81 | -64 |
| 40% | -162 | -128 |
| Werterhöhung von Immobilienwerten: | | |
| 20% | 81 | 64 |
| 40% | 162 | 128 |

Garantieprodukte – Der Fehlbetrag der Garantieprodukte hängt hauptsächlich von Änderungen der langfristigen Zinssätze ab.

Der Fehlbetrag der Garantieprodukte und ihre Sensitivitäten reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 auf Grund von erhöhten europäischen langfristigen Anleihenrenditen.

Geschätzte Nettoergebnis-Auswirkungen aus den Sensitivitäten des Garantiefehlbetrags gegenüber möglichen Änderungen langfristiger Zinssätze

| in Mio € | 30.6.2022 | 31.12.2021 |
|---|-----------|------------|
| Verringerung der langfristigen Zinssätze: | | |
| 50 Basispunkte | -6 | -16 |
| 100 Basispunkte | -15 | -37 |
| Erhöhung der langfristigen Zinssätze: | | |
| 50 Basispunkte | 5 | 12 |
| 100 Basispunkte | 8 | 21 |

Risiko aus Pensionsverpflichtungen - Wichtigster Risikofaktor für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren und derzeitigen Mitarbeitern sind potenzielle Marktbewegungen, die den Wert der von dem Portfolio gehaltenen Anlagen reduzieren und/oder den Wert der entsprechenden Verbindlichkeiten erhöhen. Es ergaben sich keine signifikanten Änderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2021.

Aktienvergütungsrisiko - Die Aktienvergütung ist an die Entwicklung unseres Aktienkurses gekoppelt und stellt somit ein Risiko hinsichtlich der Richtung dar, da die Verbindlichkeiten in erster Linie nur steigen, wenn sich der Aktienkurs verbessert. Es ergaben sich keine signifikanten Änderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2021.

Strukturelle Währungsrisiken - Das strukturelle Währungsrisiko ergibt sich aus Bewegungen der funktionalen Währungen unserer Tochtergesellschaften, die eine andere Berichtswährung als den Euro haben, gegenüber unserer Berichtswährung, dem Euro. Die wichtigsten Währungen, gegenüber denen strukturelle Währungsrisiken bestehen, sind der USD und das britische Pfund. Eine Abwertung einer dieser Währungen gegenüber dem Euro führt zu einem höheren strukturellen Währungsrisiko und damit verbundenen Kapitalanforderungen.

Es ergaben sich keine signifikanten Änderungen in den Sensitivitäten im Vergleich zum 31. Dezember 2021.

08 – Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Zum 30. Juni 2022 wurde eine Analyse durchgeführt, um festzustellen, ob eine Wertminderung für den Geschäfts- oder Firmenwert des Konzerns oder der Vermögensverwaltungsverträge im Publikumsfondsgeschäft, die unter den nicht abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen sind, zu bilden war. Die Analyse ergab keinen Anhaltspunkt für eine Wertminderung.

Im Rahmen der Analyse wurden die Annahmen und ihre Sensitivitäten der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung des

Geschäfts- und Firmenwerts überprüft und ergaben keinen Anhaltspunkt für eine Wertminderung. Die Analyse der wichtigsten Bewertungsparameter der Vermögensverwaltungsverträge im Publikumsfondsgeschäft ergaben ebenfalls keinen Anhaltspunkt für eine Wertminderung.

Entsprechend wird das Management die Hauptannahmen (z. B. verwaltetes Vermögen) und ihre Sensitivitäten weiterhin regelmäßig überwachen, da Veränderungen zu einer Wertminderung in der Zukunft führen könnten.

Geschäfts- oder Firmenwerts

Veränderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts

| in Mio € | |
|--|--------------|
| Bestand zum 1. Januar 2021 | 2.739 |
| Abgänge | 0 |
| Wechselkursveränderungen | 49 |
| Bestand zum 30. Juni 2021 | 2.788 |
| Bruttobetrag des Geschäfts- oder Firmenwerts | 2.788 |
| Kumulierte Wertminderungen | 0 |
| Bestand zum 1. Januar 2022 | 2.822 |
| Abgänge | 0 |
| Wechselkursveränderungen | 156 |
| Bestand zum 30. Juni 2022 | 2.978 |
| Bruttobetrag des Geschäfts- oder Firmenwerts | 2.978 |
| Kumulierte Wertminderungen | 0 |

Die Veränderungen zum 30. Juni 2022 betreffen Wechselkursveränderungen in Höhe von 156 Mio € (zum 30. Juni 2021: 49 Mio €).

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Veränderungen der sonstigen immateriellen Vermögenswerte

| in Mio € | Erworbene immaterielle Vermögenswerte | | | | | | | Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte | Sonstige immaterielle Vermögens- werte insgesamt |
|---|--|----------|---|--|--|--------------------------|---|--|--|
| | Nicht abzuschreibende | | | Abzuschreibende | | | | | |
| | Rechte aus Vermögens- verwaltungs- verträgen im Publikums- fonds- geschäft | Sonstige | Nicht abzu- schreibende erworbene immaterielle Vermögens- werte insgesamt | Kunden- bezogene immaterielle Vermögens- werte | Vertrags- basierte immaterielle Vermögens- werte | Software und sonstige | Abzu- schreibende erworbene immaterielle Vermögens- werte insgesamt | Abzu- schreibende | Software |
| Anschaffungs-/ Herstellungskosten: | | | | | | | | | |
| Bestand zum 1. Januar 2021 | 945 | 0 | 945 | 104 | 20 | 89 | 213 | 242 | 1.401 |
| Zugänge | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 16 | 17 |
| Wechselkursveränderungen | 30 | 0 | 30 | 3 | 0 | 0 | 3 | 3 | 36 |
| Bestand zum 30. Juni 2021 | 975 | 0 | 975 | 108 | 20 | 89 | 217 | 262 | 1.453 |
| Bestand zum 1. Januar 2022 | | | | | | | | | |
| Bestand zum 1. Januar 2022 | 1.017 | 0 | 1.017 | 112 | 20 | 88 | 221 | 242 | 1.479 |
| Zugänge | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 17 | 17 |
| Umklassifizierung aus/in (-) zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -28 | -28 |
| Wechselkursveränderungen | 90 | 0 | 90 | 10 | 0 | -1 | 9 | 1 | 100 |
| Bestand zum 30. Juni 2022 | 1.106 | 0 | 1.106 | 122 | 20 | 88 | 230 | 232 | 1.568 |
| Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen: | | | | | | | | | |
| Bestand zum 1. Januar 2021 | 239 | 0 | 239 | 104 | 20 | 89 | 213 | 137 | 590 |
| Abschreibungen für das Geschäftsjahr | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 21 | 21 |
| Wertminderungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Wechselkursveränderungen | 7 | 0 | 7 | 3 | 0 | -0 | 3 | 2 | 13 |
| Bestand zum 30. Juni 2021 | 246 | 0 | 246 | 108 | 20 | 89 | 216 | 160 | 623 |
| Bestand zum 1. Januar 2022 | 257 | 0 | 257 | 112 | 20 | 88 | 221 | 172 | 650 |
| Abschreibungen für das Geschäftsjahr | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 13 | 13 |
| Umklassifizierung aus/in (-) zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -23 | -23 |
| Wertminderungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 |
| Wechselkursveränderungen | 23 | 0 | 23 | 10 | 0 | -1 | 9 | 1 | 32 |
| Bestand zum 30. Juni 2022 | 279 | 0 | 279 | 122 | 20 | 88 | 230 | 163 | 673 |
| Buchwert: | | | | | | | | | |
| zum 1. Januar 2021 | 706 | 0 | 706 | 0 | 0 | 0 | 0 | 105 | 811 |
| zum 30. Juni 2021 | 728 | 0 | 728 | 0 | 0 | 0 | 0 | 102 | 830 |
| zum 1. Januar 2022 | 760 | 0 | 760 | 0 | 0 | 0 | 0 | 70 | 830 |
| zum 30. Juni 2022 | 827 | 0 | 827 | 0 | 0 | 0 | 0 | 68 | 895 |

Zum 30. Juni 2022 wurde ein Wertminderungsaufwand für selbst entwickelte Software in Höhe von 1 Mio € (30. Juni 2021: Wertminderungsaufwand in Höhe von

0 Mio €) im Sachaufwand und sonstigen Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

09 – Zum Verkauf bestimmte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Im September 2021 haben sich der Konzern und BlackFin Capital Partners auf eine langfristige strategische Partnerschaft geeinigt, um die digitale Investment-Plattform gemeinsam zu einem Plattform-Ökosystem zu entwickeln, das Vertriebspartnern, institutionellen Anlegern und Privatkunden umfangreiche digitale Anlagelösungen und Dienstleistungen anbietet. Es wurde vereinbart, dass der Konzern seine digitale Investment-Plattform in ein

Gemeinschaftsunternehmen mit BlackFin Capital Partners überführen wird und daran eine Beteiligung von 30% halten wird.

Zum 30. Juni 2022 wird der Abschluss der Transaktion weiterhin für das zweite Halbjahr 2022 erwartet. Die Bewertung der Aktiva und Passiva führte nicht zu der Erfassung eines Verlustes.

Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

| in Mio € | 30.6.2022 | 31.12.2021 |
|---|------------|------------|
| Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten | 7 | 6 |
| Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte | 75 | 71 |
| Sonstige Finanzaktiva | 483 | 247 |
| Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte insgesamt | 565 | 324 |
| Sonstige Finanzpassiva | 490 | 252 |
| Zum Verkauf bestimmte Verbindlichkeiten insgesamt | 490 | 252 |

10 – Sonstige Aktiva und Passiva

| in Mio € | 30.6.2022 | 31.12.2021 |
|--|--------------|--------------|
| Sonstige Aktiva: | | |
| Sonstige finanzielle Aktiva: | | |
| Forderungen aus Provisionen/Gebühren | 216 | 187 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 448 | 527 |
| Sonstige finanzielle Aktiva insgesamt | 665 | 714 |
| Sonstige nichtfinanzielle Aktiva: | | |
| Sonstige Steuerforderungen | 14 | 14 |
| Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte | 58 | 34 |
| Sonstige nichtfinanzielle Aktiva insgesamt | 72 | 47 |
| Sonstige Aktiva insgesamt | 737 | 762 |
| Sonstige Passiva: | | |
| Sonstige finanzielle Passiva: | | |
| Verbindlichkeiten aus Provisionen/Gebühren | 159 | 158 |
| Verbindlichkeiten aus leistungsbezogenen Zahlungen | 250 | 306 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 588 | 508 |
| Verbindlichkeiten aus garantierten und anderen konsolidierten Fonds ¹ | 1.347 | 1.511 |
| Sonstige finanzielle Passiva insgesamt | 2.345 | 2.483 |
| Sonstige nichtfinanzielle Passiva: | | |
| Sonstige Steuerverbindlichkeiten | 22 | 21 |
| Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten | 67 | 119 |
| Sonstige nichtfinanzielle Passiva insgesamt | 89 | 140 |
| Sonstige Passiva insgesamt | 2.434 | 2.623 |

¹ Verbindlichkeiten aus garantierten und anderen konsolidierten Fonds werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und mit ihrem implizierten beizulegenden Zeitwert der entsprechenden ergebniswirksam bewerteten Handelsaktiva ausgewiesen (siehe Anhangangabe 7 „Finanzinstrumente“).

Zum 30. Juni 2022 belief sich der Saldo der Forderungen aus Provision und Gebühren des Konzerns auf 216 Mio € (187 Mio € per 31. Dezember 2021). Zum 30. Juni 2022 belief sich der Saldo der Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Provisionen und Gebühren des Konzerns auf 159 Mio € (158 Mio € per 31. Dezember 2021). Zum 30. Juni 2022 und zum 31. Dezember 2021 entsprechend hat der Konzern keine vertraglichen Verbindlichkeiten, die aus der Verpflichtung des Konzerns zur Erbringung künftiger Dienstleistungen für einen Kunden entstehen, für die er eine Gegenleistung vom Kunden vor Erbringung der Dienstleistungen erhalten hat.

Die Salden von Forderungen und Verbindlichkeiten variieren nur geringfügig von Periode zu Periode. Dies verdeutlicht den Umstand, dass sie in erster Linie wiederkehrende Dienstleistungsverträge mit einem Dienstleistungszeitraum von bis zu einem Jahr betreffen. Hierzu zählen beispielsweise monatliche oder vierteljährliche Vermögensverwaltungsdienstleistungen. Kundenzahlungen als Gegenleistung für erbrachte Dienstleistungen sind im Allgemeinen abhängig von der Leistung des Konzerns über einen bestimmten Dienstleistungszeitraum, sodass das Recht des Konzerns auf Zahlung am Ende des Dienstleistungszeitraums entsteht, wenn er seinen Erfüllungsverpflichtungen vollumfänglich nachgekommen ist.

11 – Rückstellungen

Veränderungen nach Art der Rückstellung

| in Mio € | Operationelle Risiken | Zivilprozesse | Personal-bezogene Restrukturierung | Sonstige | Insgesamt |
|---|-----------------------|---------------|------------------------------------|-----------|-----------|
| Bestand zum 1. Januar 2021 | 9 | 0 | 1 | 7 | 17 |
| Zuführungen zu Rückstellungen | 5 | 1 | 0 | 0 | 7 |
| Verwendungen von Rückstellungen | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 |
| Auflösungen von Rückstellungen | 0 | 0 | 0 | 5 | 5 |
| Effekte aus Wechselkursveränderungen/Auflösung des Abzinsungsbetrages | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Transfers | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Bestand zum 30. Juni 2021 | 14 | 1 | 0 | 2 | 17 |
| Bestand zum 1. Januar 2022 | 14 | 1 | 0 | 1 | 16 |
| Zuführungen zu Rückstellungen | 8 | -0 | 0 | 12 | 20 |
| Verwendungen von Rückstellungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Auflösungen von Rückstellungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Effekte aus Wechselkursveränderungen/Auflösung des Abzinsungsbetrages | -0 | 0 | 0 | -0 | -0 |
| Bestand zum 30. Juni 2022 | 22 | 1 | 0 | 13 | 36 |

Rückstellungsarten

Operationelles Risiko ist das Risiko von Verlusten, die infolge unangemessener oder versagender interner Prozesse und Systeme, durch menschliches Versagen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Die Definition zur Ermittlung von Rückstellungen aus operationellem Risiko unterscheidet sich von der im Risikomanagement, indem Verlustrisiken aus Zivilprozessen und aufsichtsbehördlichen Verfahren nicht berücksichtigt werden.

Rückstellungen für Zivilprozesse resultieren aus gegenwärtigen oder potenziellen Forderungen oder Verfahren wegen angeblicher Nichteinhaltung von vertraglichen, sonstigen gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Pflichten,

die zu Ansprüchen von Kunden, Gegenparteien oder anderen Parteien in Zivilprozessen geführt haben oder führen könnten.

Restrukturierungsrückstellungen entstehen aus Restrukturierungsaktivitäten und decken Abfindungszahlungen ab.

Sonstige Rückstellungen umfassen Rückstellungen für aufsichtsbehördliche Verfahren und verschiedene andere Sachverhalte, die nicht in den genannten Rückstellungsarten berücksichtigt werden.

Die vom Konzern gebildeten Rückstellungen sind kurzfristiger Natur und werden voraussichtlich im Laufe des nächsten Jahres in Anspruch genommen.

Laufende Einzelverfahren

Aufgrund der Art unserer Geschäftstätigkeit ist der Konzern in Rechtsstreitigkeiten, Schiedsverfahren und aufsichtsbehördliche Untersuchungen involviert. Derzeit wird jedoch nicht erwartet, dass diese einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage des Konzerns haben werden.

Wesentliche Einzelverfahren werden im Folgenden beschrieben:

Der Konzern hat eine Rückstellung in Höhe von 12 Mio € für aufsichtsbehördliche Untersuchungen der US Securities and

Exchange Commission in Bezug auf die Verwendung von nicht zugelassenen Kommunikationsgeräten durch Mitarbeiter und Aufzeichnungspflichten gebildet. In Bezug auf bestimmte Angelegenheiten, bei denen der Konzern einen Mittelabfluss für wahrscheinlich hält, wurden keine Rückstellungen gebildet, da der Konzern den Betrag des potenziellen Mittelabflusses nicht zuverlässig schätzen konnte.

12 – Eigenkapital

Stammaktien

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft besteht aus nennwertlosen Namensaktien. Zum 30. Juni 2022 belief sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft auf 200 Mio € und ist in bis zu 200.000.000 Inhaber-Stammaktien eingeteilt. Nach deutschem Recht entspricht jede Aktie einem gleich

hohen Anteil am gezeichneten Kapital. Demnach beträgt der rechnerische Nominalwert jeder Aktie 1,00 €, der sich mittels Division des gezeichneten Gesamtkapitals durch die Anzahl der Aktien ergibt.

Alle ausgegebenen Stammaktien sind voll eingezahlt.

Stammaktien

| | Anzahl der Aktien |
|--|--------------------|
| Stammaktien zum 31. Dezember 2021 | 200.000.000 |
| Änderungen | - |
| Stammaktien zum 30. Juni 2022 | 200.000.000 |

Genehmigtes Kapital

Einzelheiten des genehmigten Kapitals ergeben sich aus § 4 der Satzung. Am 9. Juni 2022 hat die Hauptversammlung die Aufhebung des genehmigten Kapitals gemäß § 4 Absatz 4 und § 4 Absatz 5 der Satzung (Genehmigtes Kapital 2018/I und Genehmigtes Kapital 2018/II) und die Schaffung von neuem genehmigten Kapital beschlossen. Unter diesen neuen Kapitalgenehmigungen ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. Juni 2025 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals insgesamt um bis zu 20 Mio € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022/I). Die persönlich haftende

Gesellschafterin ist zudem ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. Juni 2025 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlagen einmalig oder mehrmals insgesamt um bis zu 60 Mio € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022/II). Die Änderung gilt mit der Eintragung ins Handelsregister.

Bedingtes Kapital

Einzelheiten des bedingten Kapitals ergeben sich aus § 4 der Satzung. Am 9. Juni 2022 hat die Hauptversammlung die Aufhebung des bedingten Kapitals gemäß § 4 Absatz 6 der Satzung (Bedingtes Kapital 2019/I) beschlossen. Die Änderung gilt mit der Eintragung ins Handelsregister.

Dividendenzahlungen

Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021

| | 2021 |
|-----------------------------------|------|
| Bardividende (in Mio €) | 400 |
| Bardividende je Stammaktie (in €) | 2,00 |

Die DWS-Hauptversammlung hat am 9. Juni 2022 dem von der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat eingebrachten Dividendenvorschlag zugestimmt.

Zusätzliche Anhangangaben

13 – Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand lag im ersten Halbjahr 2022 bei 154 Mio € (erstes Halbjahr 2021: 136 Mio €). Die effektive Steuerquote in Höhe von 31,1% (erstes Halbjahr 2021: 28,5%)

wurde im Wesentlichen durch steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen beeinflusst, die zum Teil durch steuerfreie Einnahmen ausgeglichen wurden.

14 – Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten Unternehmen oder Personen, die die andere Partei mittelbar oder unmittelbar kontrollieren oder maßgeblichen Einfluss auf ihre finanziellen oder operativen Entscheidungen ausüben können. Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen des Konzerns gehören:

- Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen, deren nahe Familienangehörige sowie Gesellschaften, die von diesen Personen oder deren nahen Familienangehörigen kontrolliert oder maßgeblich beeinflusst werden oder an denen dieser Personenkreis bedeutende Stimmrechte hält. Der Konzern betrachtet die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats als Personen in Schlüsselpositionen.
- Deutsche Bank AG und ihre Tochtergesellschaften, einschließlich DB Beteiligungs-Holding GmbH, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen sowie deren jeweilige Tochterunternehmen
- Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugunsten von Mitarbeitern der DWS KGaA und ihrer nahestehenden Unternehmen

Leitung und Kontrolle der Aktivitäten des Konzerns zuständig und verantwortlich sind, sowie deren nahe Familienangehörige. Der Konzern betrachtet die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats als Personen in Schlüsselpositionen.

Zum 30. Juni 2022 beinhalteten die Geschäfte mit nahestehenden Personen Kredite und Zusagen in Höhe von 14 Mio € und Einlagen in Höhe von 4 Mio €. Zum 30. Juni 2021 beinhalteten die Geschäfte mit Personen in Schlüsselpositionen Kredite und Zusagen in Höhe von 5 Mio € und auf Einlagen in Höhe von 4 Mio €.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen

Transaktionen zwischen der DWS KGaA und ihren Tochtergesellschaften erfüllen die Definition von Geschäften mit nahestehenden Unternehmen. Diese Transaktionen werden jedoch nicht als Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen ausgewiesen, sofern sie im Rahmen der Konsolidierung eliminiert werden. Transaktionen zwischen den DWS-Konzerngesellschaften und den Gesellschaften des Deutsche-Bank-Konzerns inklusive seiner assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie deren jeweiligen Tochtergesellschaften gelten ebenfalls als Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen, die direkt oder indirekt für die Planung,

Transaktionen mit der Deutsche Bank AG und anderen Deutsche-Bank-Konzerngesellschaften

| in Mio € | Jan. - Jun. 2022 | | | |
|--|--|------------------------------|----------------|-------------------|
| | Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge | Zinsunabhängige Aufwendungen | Vermögenswerte | Verbindlichkeiten |
| Deutsche Bank AG | -152 | 51 | 906 | 272 |
| Andere Deutsche-Bank-Konzerngesellschaften | -26 | 50 | 95 | 97 |

| in Mio € | Jan. - Jun. 2021 | | | |
|--|--|------------------------------|----------------|-------------------|
| | Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge | Zinsunabhängige Aufwendungen | Vermögenswerte | Verbindlichkeiten |
| Deutsche Bank AG | -133 | 61 | 875 | 354 |
| Andere Deutsche-Bank-Konzerngesellschaften | -21 | 35 | 91 | 79 |

Die Erhöhung der Vermögenswerte mit der Deutsche Bank AG beruht im Wesentlichen auf gestiegenen Einlagen bei Kreditinstituten resultierend aus Cash-Management-Initiativen. Der Rückgang in den Verbindlichkeiten ist hauptsächlich auf Zahlungen zurückzuführen.

Die DWS KGaA übernahm Kosten für Dienstleistungen von der DWS Management GmbH, einer 100-prozentige Tochter der Deutschen Bank AG, in Bezug auf nahestehende Personen in Höhe von 14 Mio € für das erste Halbjahr 2022 (7 Mio € für das erste Halbjahr 2021).

Am 14. Juni 2022 zahlte die DWS KGaA für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende in Höhe von 318 Mio € an die DB Beteiligungs-Holding GmbH, die eine hundertprozentige Tochter der Deutsche Bank AG ist (288 Mio € für das Geschäftsjahr 2020 am 14. Juni 2021).

Der Konzern hat zum 30. Juni 2022 beziehungsweise 30. Juni 2021 keine Transaktionen mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen des Deutsche-Bank-Konzerns.

15 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 30. Juni 2022 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns eingetreten.

Bestätigungen
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bestätigungen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Halbjahres-Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht

der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie eine Beschreibung der wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns für die verbleibenden Monate des Geschäftsjahres.

Frankfurt am Main, 26. Juli 2022

DWS Group GmbH & Co. KGaA,
vertreten durch:
DWS Management GmbH, die persönlich haftende Gesellschafterin

Die Geschäftsführung



Dr. Stefan Hoops



Claire Peel



Manfred Bauer



Mark Cullen



Dirk Görden



Stefan Kreuzkamp

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht durch den unabhängigen Abschlussprüfer



An die DWS Group GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den Anhang zum Konzernzwischenabschluss – und den Konzernzwischenlagebericht der DWS Group GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2022, die Bestandteile des Halbjahres-/Quartalsfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, 26. Juli 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fox
Wirtschaftsprüfer

Anders
Wirtschaftsprüfer



Glossar

| Begriff | Bedeutung |
|-----------------------|---|
| AIF | Alternativer Investmentfonds (Alternative Investment Fund) |
| APAC | Asien-Pazifik (Asia-Pacific) |
| APM | Alternative Finanzkennzahlen (Alternative Performance Measures) |
| AuM | Verwaltetes Vermögen (Assets under Management) |
| BaFin | Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht |
| BIP | Bruttoinlandsprodukt |
| CDP | Carbon Disclosure Project |
| CEO | Vorsitzender der Geschäftsführung (Chief Executive Officer) |
| CET 1 | Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1) |
| CIO | Chief Investment Officer |
| COVID-19 | Corona Virus Disease 2019 |
| CRR/CRD IV | Verordnung (EU) Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (Capital Requirement Regulation - CRR) und Richtlinie 2013/36/EU über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Directive IV, Eigenkapitalrichtlinie IV oder CRD IV) |
| CSR | Sozialen Verantwortung von Unternehmen (Corporate Social Responsibility) |
| DCF | Discounted Cashflow (Methode) |
| Deutsche-Bank-Konzern | Deutsche Bank AG und ihre Tochtergesellschaften |
| DWS KGaA | DWS Group GmbH & Co. KGaA |
| DWS-Konzern | DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften |
| ECL | Erwartete Kreditverluste (Expected Credit Loss) |
| EMEA | Europa, Naher Osten und Afrika |
| ESG | Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social and Governance) |
| ESG-Rahmenwerk | ESG-Produktklassifizierungsrahmenwerk |
| ETF | börsengehandelte Fonds (Exchange Traded Funds) |
| EU | Europäische Union |
| EZB | Europäische Zentralbank |
| Fed | US-Zentralbank (Federal Reserve Bank) |
| GAAP | Allgemein anerkannte Grundsätze der Rechnungslegung (Generally Accepted Accounting Principles) |
| Gesellschaft | DWS Group GmbH & Co. KGaA (Kommanditgesellschaft auf Aktien) |
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| HRB | Nummer im Handelsregister in Deutschland; Kapitalgesellschaften werden in Abteilung B dargestellt |
| IAS | International Accounting Standard |
| IASB | International Accounting Standards Board |
| IDW | Institut der Wirtschaftsprüfer |
| IFD | Richtlinie (EU) 2019/2034 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Beaufsichtigung von Wertpapierfirmen (Investment Firm Directive) |
| IFR | Verordnung (EU) 2019/2033 des Europäischen Parlaments und des Rates über Aufsichtsanforderungen an Wertpapierfirmen (Investment Firm Regulation) |
| IFRS | International Financial Reporting Standards |
| IT | Informationstechnologie (Information Technology) |
| K-Faktor | K-Faktoren sind die Kapitalanforderungen für Risiken, die von einer Wertpapierfirma im Hinblick auf Kunden, Märkte und die Firma selbst ausgehen (wie in der IFR beschrieben) |
| K-ASA | K-Faktor bezogen auf verwahrte und verwaltete Vermögenswerte (K-factor related to assets safeguarded and administered) |
| K-AuM | K-Faktor bezogen auf verwaltete Vermögenswerte (K-factor related to assets under management) |
| K-COH | K-Faktor bezogen auf bearbeitete Kundenaufträge (K-factor related to client orders handled) |
| K-NPR | K-Faktor bezogen aus Nettopositionsrisiko (net position risk) |
| Konzern | DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften |
| KPMG | KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |
| N/A | Nicht anwendbar |
| N/A | Nicht aussagekräftig (im Lagebericht) |
| OGAW | Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren |
| PLC | Public Limited Company |
| PVCC | Principal Valuation Control Council |
| SICAV | Société d'investissement à Capital Variable (Investmentgesellschaft mit variablem Kapital) |
| TCFD | Task Force on Climate-related Financial Disclosures |
| UCITS | Undertakings for Collective Investment in Transferable Securities |
| UK | Vereinigtes Königreich |
| US / USA | Vereinigte Staaten von Amerika |

| Begriff | Bedeutung |
|-----------|--|
| WpHG | Wertpapierhandelsgesetz |
| Xtrackers | börsengehandelte Fonds (Exchange Traded Funds), die von der DWS angeboten werden |

Impressum

DWS Group GmbH & Co. KGaA

Mainzer Landstraße 11–17
60329 Frankfurt am Main
Deutschland
Telefon: +49 (69) 910 12371
info@dws.com

Investor Relations
+49 (69) 910 14700
Investor.relations@dws.com

Veröffentlichung
Veröffentlicht am 27. Juli 2022

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, sie umfassen auch Aussagen über unsere Einschätzungen und Erwartungen sowie die zugrunde liegenden Annahmen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der Geschäftsführung der DWS Group GmbH & Co. KGaA derzeit zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und andernorts, in denen wir einen erheblichen Teil unserer Erträge erzielen und einen erheblichen Teil unserer Vermögenswerte halten, die Preisentwicklung von Vermögenswerten und Entwicklung von Marktvolatilitäten, die Umsetzung unserer strategischen Initiativen, die Verlässlichkeit unserer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie andere Risiken.

